

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 36.

Freitag den 5. Februar.

1869.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die Theilnahme der schulpflichtigen Kinder an dem Carnevalzuge der Gesellschaft Klapperkasten und den sonstigen öffentlichen Lustbarkeiten derselben nicht gestattet ist. Für Zuwiderhandlungen werden Aeltern, Vormünder und Erzieher der betr. Kinder verantwortlich gemacht und bestraft werden.

Leipzig, am 29. Januar 1869.

Die Schul-Inspection.

Der Superintendent.
Dr. Lechler.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Ostermesse** beginnt am **12. April** und endet mit dem **1. Mai**.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländische Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende öffentlich hier feilhalten.
- 3) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 4) Jedoch ist das **Auspacken** der Waaren den Inhabern der Messlocalien in den Häusern und den in Buden ausstehenden Fabrikanten und Großisten in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet, während zum Einpacken die Eröffnung der Messlocale in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche nachgesehen wird.
- 5) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unnachsichtlich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
- 6) Den Detailhändlern, welche auf Straßen und Plätzen feilhalten, ist das **Auspacken** daselbst vor dem Donnerstage in der Vorwoche, also vor dem 8. April, bei einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern verboten.
- 7) Das **Haustren** jeder Art bleibt auf die Messwoche beschränkt.
- 8) **Auswärtigen Speditoren** ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das **Speditionsgeschäft** hier gestattet.

Leipzig, am 2. Februar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum **20. dieses Monats** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
Nr. 230. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes. Vom 29. Jan. 1869.
= 231. 232. Die Namen des Norddeutschen Bundes erfolgte Ernennung eines Generalconsuls in Bularest und von Viceconsuln in Oran, Bona und Philippville.

Leipzig, den 3. Februar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen **Beischleusen-Canon** an die Stadtcasse zu zahlen haben und damit pr. Termin **Weihnachten 1868** im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Wiederum sind dem Theater-Pensionsfonds reiche Gaben zugeflossen. Zwei Theaterfreunde, welche nicht genannt sein wollen, haben, erfreut darüber, daß Herr Dr. Raube die Leitung unseres Theaters übernommen hat, dem gedachten Fonds **Ein Tausend Thaler** beziehentlich **Fünf Hundert Thaler** in Schuldscheinen der Theater-Anleihe zum Geschenk gemacht. Den edlen, von so regem Interesse für die Kunst und die Künstler besetzten Oberrn sei unser innigster Dank hiermit dargebracht.

Leipzig, den 3. Februar 1869.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Theater-Pensionsfonds.

Der künstlerische Nachlaß von Cornelius. *)

Von Hermann Riegel.

Nach dem Tode von Cornelius hatte ich Gelegenheit, seine Papiere genauer als bis dahin durchzusehen, und hierbei hatte ich das Glück, mehrere werthvolle Zeichnungen zu finden, von deren Vorhandensein Niemand etwas wußte, ja die zum Theil Cornelius selbst für verschollen gehalten hatte. Die nun so vervollständigte Sammlung seiner hinterlassenen Zeichnungen habe ich gänzlich neu geordnet und genau verzeichnet, und ich glaube es dem deutschen Publicum schuldig zu sein, ihm von den wesentlichsten Bestandtheilen derselben Mittheilung zu machen.

Die in einer Mappe vereinigten Zeichnungen erreichen die Biffer von 274 Nummern. Außer denselben gehören zum Nach-

laß zwei größere Umriss-Cartons, eine Luschzeichnung und ein kleines Skizzenbuch in Quarto, welche bereits von mir in meinem Cornelius-Buche S. 412, 421, 423 und 426 verzeichnet wurden.

Mehrere Acte und Gewandstudien, die der Düsseldorfer Akademieschüler Peter Cornelius gezeichnet hat, eröffnen die Reihe; ihre akademische Herkunft verläugnet sich nicht, doch erregen sie lebhaften Antheil besonders durch die überaus saubere und feine Ausführung. Jugendarbeiten, einige Entwürfe zum Faust, einige biblische Compositionen kann ich nur nennen, auch einzelne Compositionen der römischen Zeit nur im Allgemeinen erwähnen. Unter den römischen Studien befinden sich Acte und Gewänder, die dem Fleiße jenes edlen Malerkreises entsprangen, welcher in den Jahren von 1811 bis etwa 1815 in der Siebenhügelstadt die Bahnen von Jahrhunderten durchkreifte und ein unvergleichliches Schauspiel brüderlicher Hingabe an die Kunst darbot. Diese Arbeiten zeichnen sich ebenfalls durch eine bewundernswürdige Feinheit und Sauberkeit der Zeichnung aus. Einige Gewandstudien

*) Auf besondere Veranlassung der „Kön. Stg.“ entnommen.

über dem lebenden Modell sind darunter, und dieses Lebende Modell ist in mehreren Fällen kein Geringerer, als Overbeck.

Zu dem Kreise der Nibelungen-Bilder konnte ich das Studium zu einem lebenden und zum toten Siegfried ermitteln, und unter jenen glücklich wiedergefundenen Zeichnungen war der „Auszug zum Sachsenkrieg“ (S. 388), den Cornelius abhandeln gekommen glaubte. Auch ein zweites Exemplar von der „Begrüßung der Königinnen“ und einige Skizzen fand ich auf. — Die Josephbilder in der Casa Bartholdy zu Rom sind durch 17 Blätter vertreten, deren vorzüglichste mir die Acte zu den Brüdern in der Wiedererkennung zu sein scheinen.

In der Abtheilung der Glyptothek konnte ich 42 Blätter vereinigen, und zwar hatte ich die Freude, hier mehrere Zeichnungen als bisher unbekannt einfügen zu können, die unzweifelhaft einen außergewöhnlichen Werth behaupten. Es sind die ersten Entwürfe zu den Wandbildern des Göttersaales (auf grauem Papier im Bleistiftumriß, etwa 30 Zoll breit), denen sich der erste Entwurf zum Gewölbeviertel des Helios und der zu dem Wandbilde im HeldenSaale: „Der Zorn des Achill“ anschließt. Der letztere weicht nicht sehr erheblich vom Fresco ab, jene älteren Entwürfe für den Göttersaal aber sind nicht ohne Einfluß pompejanischer Vorbilder entstanden und künstlerisch wie kunstgeschichtlich höchst interessant durch den Vergleich mit dem Fresco. Es war möglich, 28 Blätter mit Acten für verschiedene Figuren der Glyptothek festzustellen, so z. B. für die Eos, Daphne und Diana von der Dede des Göttersaales, für fast alle Figuren der „Wassermwelt“, und eben so im HeldenSaale für die vom „Zorn des Achilles“, ferner für mehrere Figuren vom „Kampfe um den Leichnam des Patroklus“ u. a. m.

Es folgt die Ludwigskirche mit 19 Blättern. Der größere und interessantere Theil derselben besteht in den Studien zum jüngsten Gerichte. Es ist unter Anderem z. B. da das nackte Studium zum Christus, zum Lucifer, zu dem Tyrannen, dem die Krone in die Stirn gedrückt wird, zu der Wollüstigen und zu dem Teufel, der sie mit den Haken erfaßt, zum Segestes und ferner zu mehreren Teufeln, Verdammten und Seligen. Diese sämtlichen Acte sind theils in Kreide, theils in Bleistift mehr oder weniger sauber ausgeführt, und sie unterscheiden sich hierdurch von denen zur Glyptothek, die mit wenigen Ausnahmen nur im Contour gezeichnet sind. Die nun folgenden Studien vereinigen beide Methoden, und sie zeigen sich der Natur gegenüber zugleich von einer noch mehr vorgeschrittenen, noch verständnisvolleren Freiheit, und doch von einer noch liebevolleren und treueren Hingabe. Es sind die Acte aus des Meisters Berliner Zeit. Mit naiver Unbefangenheit hat er in diesen die Natur aufgefaßt, mit seltenem Verständnisse das Wesentliche erkannt und betont, mit noch seltenerer Sicherheit den Stift geführt. Die Strichbehandlung der Berliner Acte ist breiter, freier und geistreicher, besonders im Vergleiche zu den Acten der Ludwigskirche, die mit größerer äußerer Sorgfalt, doch nicht mit ganz gleicher innerer Liebe ausgeführt sind. In dieser Hinsicht werden die letzteren auch den Studien zur Glyptothek nachstehen, welche zwar meist nur im Contour gezeichnet, doch mit größter Sicherheit und vollstem Verständnisse ausgeführt sind. Die Studien zur Ludwigskirche stehen zwischen den beiden anderen Gruppen in der Mitte, und während sie, für sich betrachtet, als vortreffliche Arbeiten sich geltend machen, scheinen sie jenen gegenüber einen größeren Mangel an unmittelbarem Leben und freier Frische zu besitzen. Die Acte zur Glyptothek stehen wieder denen zur Königsgruft an Ausführung, Geist und Naivetät nach, was sich leicht begreifen läßt, wenn man die äußeren und inneren Erlebnisse des Künstlers hier in Betracht zieht; doch darf man nicht vergessen, daß trotzdem alle von einer und derselben Meisterhand herrühren. Cornelius hat die Natur mit vollstem Verständnisse gesehen und nur das gezeichnet, was er wirklich gesehen. Mit Nachdruck hat er das Wesentliche betont, nirgendwo etwas übertrieben und nie eine Spur jener Convention verrathen, die das Modell aus mangelhaftem Verständnisse der Natur nach der äußerlich antiken Schablone des Akademieenthums oder nach subjectiven Empfindungen zurechtlegte. Aus seinen Acten geht unwiderleglich hervor, daß er der Natur gegenüber auf demselben Standpunkte sich befand, wie die beste Antike. — Die Glyptothek-Acte sind auf farbigem Papier mit weißer Kreide angelegt, dann in Bleistift-Umrissen ausgezeichnet und von dem Kreide-Contour befreit. Ganz in derselben Weise sind die Studien zur Königsgruft auf weißem Papier mit einem Hülf-Contour von leichter schwarzer Kohle angefertigt. Diese Verfahren lassen sich mit größter Sicherheit aus angefangenen Blättern und sonstigen Eigenschaften der Zeichnung erkennen.

Mit dem Fleiße eines Schülers ging der mehr als Sechzigjährige von Neuem an die unmittelbarste Beobachtung der Natur, als er das nach Inhalt und Form vollendetste seiner Werke schuf: die Cartons zur Königsgruft. Ich muß mich darauf beschränken, einige summarische Angaben zu machen. Es sind im Ganzen 66 Blätter mit Studien zu diesen Werken ermittelt, und zwar: Die Engel mit den Schalen des Zorns, 7 Bl. — Die apokalyptischen Reiter, 12 Bl. — Der Sturz Babels, 7 Bl. — Das neue Jerusalem, 11 Bl. — Die Speisung der Hungrigen

(das berühmte Gastmahl) 9 Bl. — Die Auferstehung, 14 Bl. — Die jüngste dieser Actzeichnungen wird in das Jahr 1852 fallen; die nächstfolgende Zeit beschäftigte den Meister der Entwurf seiner „Erwartung des Weltgerichts“, und als er nach dessen Vollendung wieder an die Ausfertigung von Cartons ging, scheint er keine Modelle mehr benutzt zu haben. Wenigstens hat er die letzten seiner Werke, nämlich: „Die zehn Jungfrauen“, „Die Bestattung der Todten“, „Christus und Thomas“ und „Pfingsten“, sämtlich figurenreiche Compositionen mit Gestalten bis zur Lebensgröße, wie unbedingt feststeht, ohne Modell und Gliedermann ausgeführt. Er hat diese Werke gänzlich aus dem Kopfe gezeichnet, und er durfte sich dies erlauben, der eine lange, vom feurigsten Streben und höchsten Erfolgen erfüllte Künstlerlaufbahn durchlebt hatte.

Außer diesen aufgezählten Blättern sind noch gegen vierzig Blätter mit männlichen und weiblichen Acten und eben so viele mit Gewändern da. Viele derselben sind augenfällig für einen bestimmten Zweck, nicht der allgemeinen Übung wegen, gemacht; allein ich konnte aus Mangel an genügenden Hülfsmitteln nicht feststellen, zu welchen Compositionen und Figuren dieselben gehören, zumal namentlich bei den Gewändern nicht eine vollkommen treue Anwendung des Studiums stattgefunden zu haben scheint. Den Beschluß der Sammlung machen mehrere Skizzen und ein paar kleinere Entwürfe. — Hinsichtlich der Acte und Studien darf man nicht außer Acht lassen, daß ein nicht unerheblicher Theil derselben sich in anderen Händen befindet.

Aus diesen Mittheilungen wird dies Eine als Hauptergebnis hervorgehen: daß Cornelius von früher Jugend bis ins späte Alter mit gleichem Fleiße und mit gleicher Selbsttätigkeit gestrebt und gearbeitet hat. Die Sammlung seiner hinterlassenen Zeichnungen eröffnet einen vollkommenen Einblick in seine innere, künstlerische Werkstatt. Das Keimen, Bilden und Kunden der Ideen und Compositionen nicht minder, wie das unaufhörliche Studium der Natur zeigen gleichsam die wesentlichsten Momente in der Entstehungsgeschichte so gezeigter Werke; sie machen es klar, weshalb da oder dort Dieses oder Jenes so und nicht anders ist; sie offenbaren, wie treu und liebevoll Cornelius allezeit die Natur beachtet, und wie er endlich dahin gelangte, vollkommene und naive Naturwahrheit mit vollkommenem und hohem Styl zu einem einzigen Wesen zu vereinigen und auszugestalten. Unaufhörlichen Fleiß und rastlose Kraft hat er hierzu angewendet, und es ist ihm trotz seines reichen Genius schwer geworden, sich zu so einziger Höhe emporzuschwingen, sich hier nicht nur zu halten, sondern auch höher und höher zu steigen.

Möchten diese Zeilen ein wenig dazu beitragen, hier oder dort die Achtung vor der fleißigen Künstlerarbeit und der ersten Manneskraft des großen Meisters zu steigern, und damit ein Stück des Weges ebnen helfen, auf dem allein ein dauernder, inniger Umgang mit seinen Schöpfungen, wie mit allen Werken hoher Kunst zu pflegen ist!

Ueber die Sterblichkeit in Sachsen.

Von Dr. G. F. Knapp, dem Leiter des hiesigen Statistischen Bureaus, Herausgeber der „Mittheilungen“ des letzteren, soll demnächst im Verlage von Dunder & Humblot hier ein interessantes, die „Sterblichkeit in Sachsen“ betiteltes Werk zum Erscheinen kommen. Dasselbe ist durchaus nach amtlichen Quellen gearbeitet und wird einem Mangel abhelfen, der sich bei dem seitherigen Fehlen derartiger Veröffentlichungen in Sachsen seit lange auf das nachhaltigste fühlbar gemacht hat. Bei der nach dem Alter erfolgten Berechnung der Sterblichkeit bringt der Autor diejenigen mathematisch begründeten Methoden zur Anwendung, welche in seinem früheren Werk „Ermittelung der Sterblichkeit. Leipzig 1868“ ausführlich dargelegt sind. In diesem Punkte beruht ein wesentlicher Unterschied der Arbeit von andern, die nur empirisch behandelt sind. Das reichere Material ermöglichte es auch, daß in dem Werke eine weitergehende Unterscheidung als irgend anderswo durchgeführt werden konnte: nicht nur nach dem Geschlecht, sondern auch nach der Art des Wohnens und nach der genossenen Pflege in der Kindheit wird die Bevölkerung durchweg getrennt behandelt. Es werden hierdurch die charakteristischsten Unterschiede nachgewiesen, die auch für die Anwendung, z. B. im Lebensversicherungswesen, wichtig sind. Den Unterschieden der städtischen Bevölkerung von der ländlichen ist gleichfalls eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und in der Anordnung darauf Bedacht genommen, daß die verschiedenen Gegenden des Königreichs miteinander verglichen werden können. Wir versehen nicht bei dem vielseitigen Interesse des behandelten Gegenstandes die öffentliche Aufmerksamkeit im Voraus auf die in Kürze zu erwartende Publication zu lenken.

Das neue Omnibusnetz.

Leipzig, 4. Februar. Bekanntlich liegt mit dem Aufhören der Omnibusgesellschaft die alleinige Vermittelung dieses Verkehrs dem Facre-Berein ob. Vielfach beschäftigt man sich deshalb jetzt schon lebhaft mit der Frage, ob die bisher geltenden Be-

stimme
die A
einzi
D
nahe
Frage
zugele
D
Thäti
werde
aber
keinen
Regu
deute
an au
lini
es de
Stat
wird
man
Stat
Thon
4) (1
bind
wird
sojer
nur
würk
auf
fabr
3 G
nam
den
wir
weit
Be
mit
auf
alle
wel
br
bet
Dr
lid
Be
ein
m
pu
R
di
B
di
a
D
n

Stimmungen beider Institute, was die Touren, den Preis und die Anfunfts- und Abfahrtszeiten anlangt, von dem alsdann einzigen Institut auch ferner beibehalten werden würden.

Die Angelegenheit berührt das Interesse des Publicums so nahe und in einer solchen Umsfänglichkeit, daß wir die auf diese Frage bezüglichen Mittheilungen, welche uns aus sicherer Quelle zugekommen, der Deffentlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen glauben.

Die Bequemlichkeitsrückichten, insoweit für solche während der Thätigkeit beider Omnibus-Gesellschaften bisher schon gesorgt war, werden auch ferner als erste Aufgabe betrachtet werden, insbesondere aber tritt eine von vielen Seiten gefürchtete Preiserhöhung in keinem Falle ein, vielmehr soll das gegenwärtig in Kraft stehende Regulativ mit dem Eintritte des Sommer-Fahrplans insoweit bedeutend vervollständigt werden, als von dem letztgedachten Zeitpunkt an außer den gewöhnlichen Linien noch sogenannte Durchgangslinien geschaffen werden, und zwar in folgender Weise. Während es dem Publicum bisher nur möglich war, von den auswärtigen Stationen immer bis zur Centralstation nach der Stadt zu fahren, wird es mit dem Erscheinen des Sommer-Fahrplans möglich, daß man 1) von Connewitz ohne Aufenthalt in Leipzig durch die Stadt nach Eutritzsch, 2) von Gohlis in derselben Weise nach den Thonbergstraßenhäusern, 3) von Reudnitz nach Lindenau, und 4) (wenn der Bau der die Plagwitzer Straße mit Plagwitz verbindenden neuen Brücke fertig) von Neuschönefeld nach Plagwitz wird fahren können. Vor der Hand sind diese vier Linien als sogenannte Durchgangslinien in Aussicht genommen, bei denen nur ein unbedeutender Aufenthalt in Folge des Umspannens entstehen würde. Der Fahrpreis für eine solche Durchgangstour wird auf das Doppelte der jetzigen gewöhnlichen sogenannten Stationsfahrten berechnet werden, so daß derselbe anstatt 1 1/2 Groschen 3 Groschen beträgt. Diese Veränderung und Verbesserung, welche namentlich von den Bewohnern der betreffenden Ortschaften, von denen sie schon wiederholt angeregt worden, freudig begrüßt werden wird, dürfte jedenfalls im Laufe der Zeit noch mannichfache Erweiterungen erhalten, so daß vielleicht auch noch die außer dem Bereich dieser Durchgangslinien liegenden Orte, z. B. Gohlis mit Connewitz, Reudnitz mit Eutritzsch u. s. w., welche jetzt noch auf die unterbrochene Tour angewiesen sind, verbunden werden, welche die Einrichtung schon dieser vier directen Touren hervorbringt, an eine solche Ausdehnung nicht gedacht werden.

Eine fernere Reform im Fiacre-Wesen liegt darin, daß von der betreffenden Verwaltung dem Verkehr in der Stadt selbst durch den Omnibus eine möglichst ausgedehnte Erleichterung und Bequemlichkeit geschaffen werden soll. Der Verein läßt bereits durch den Bau neuer Wagen eine nachhaltige Vermehrung der Verkehrsmittel eintreten und hat beim Eintritt des neuen Fahrplans sein Augenmerk darauf gerichtet, daß der durch den bisher zu gewissen Zeitpunkten stattgefundenen Ein- und Abgang der Wagen in der Reichstraße entstandene Andrang vermieden werde, eine Maßregel, die im Interesse des in diesem Theile der Stadt herrschenden regen Verkehrs nur zu billigen ist. Durch die Einrichtung der sogenannten directen Touren, deren eine nicht eine so gleiche Entfernung wie die andere hat, ist es nämlich möglich, daß die Wagen sich stets auf der Tour selbst, nicht aber an der Centralstation in der Reichstraße kreuzen, und dadurch ist selbstverständlich eine Stodung nicht mehr möglich. Wir begrüßen daher die Verbesserungen, welche im Personen-Verkehr durch den Omnibus in nicht ferner Zeit eintreten werden, schon jetzt mit Freuden.

„Die Meistersinger“ in Dessau.

Die Dessauer Hofbühne hat sich diesmal den nicht gering zu veranschlagenden Ruhm erworben, eine der ersten gewesen zu sein, welche Richard Wagner's neues großartiges Werk zur Aufführung gebracht hat. Mit Unrecht erfährt man höchst selten etwas über derartige Kunstleistungen, denn die Städte, wo einst Friedrich Schiller höchst fruchtbringend gewirkt, ist auch nach ihm, Dank der Protection des kunstsinrigen Anhaltinischen Fürstenhauses, bis jetzt voll Liebe und Pietät weitergebaut worden, und hat sich namentlich die Hofcapelle und die herzogliche Oper stets auf einer ganz respectablen Höhe behauptet. Auf diese sinnige Pflegestätte der Kunst lenkte erst die vor zwei Jahren in Dessau abgehaltene große Tonkünstlerversammlung von Neuem die Aufmerksamkeit in weiteren Kreisen und ergab sich als ein so erfreulicher Prüfstein für die Vortrefflichkeit der dortigen Kräfte, daß S. H. der Erbprinz bei der ersten Aufführung der „Meistersinger“ in München den durch keinerlei Bedenken wankend zu machenden Beschluß faßte, dieses Werk am Dessauer Hoftheater sofort in Angriff nehmen zu lassen. Ein ganz überraschender Erfolg sollte, wie wir nicht unterlassen haben, uns bei der ersten Aufführung am 29. v. M. persönlich zu überzeugen, diesen hochsinnigen Entschluß krönen. Die gesammte Darstellung rollte sich in vortrefflichem Guss ab und das gefüllte Haus ergriff jede Gelegenheit, seiner allmählich immer wärmer sich steigenden Begeisterung für das prächtige, echt volkshümliche Werk Ausdruck zu verleihen. Die Darsteller wurden außerdem nach jedem Acte lebhaft gerufen, und am Schlusse des

genüßreichen Abends mußte der um die Besiegung so riesenhafter Schwierigkeiten und um hingebungsvolle Durchführung des Ganzen hochverdiente Hofcapellmeister Thiele ebenfalls auf der Bühne erscheinen. Derselbe hatte, besonders mit der ausgezeichneten Hofcapelle, eine so ungewöhnliche Anzahl Proben in uner müdlichster und pietätvollster Weise veranstaltet, daß sich alle Mitglieder derselben in das Verständniß ihrer Aufgaben völlig eingelebt hatten und die, wenn auch oft allzureiche, aber unlegbar höchst ingeniose und prachtvolle Instrumentation zu klarster Geltung brachten. Aber auch die Sänger gingen, fortgerissen von der intensiven Charakteristik ihrer Partien, größtentheils weit über das gewöhnliche Niveau von Leistungsfähigkeit hinaus. Dies gilt besonders von Herrn Kahn als Beckmesser, welcher diese schwere, den Angelpunct des Ganzen bildende Partie, dieses ergötzliche Abbild eines auf das Ernsteste von der Wichtigkeit seiner Pflichten erfüllten vernünftigen reactionären Schablonenmenschen, ebenso scharf als wahr und ohne Uebertreibung zeichnete. Vortreffliches boten ferner die Herren Föppel als Hans Sachs, Speith (Bogner), Schmitt (David) und namentlich auch der erste Tenorist Herr Richard, als Walter. Auch die sonst gewöhnlich weniger genügende Fräulein Ehl (Eva) hatte ganz wohlgelungene Momente. Warme Anerkennung verdienen endlich die Chöre und Ensembles. Die Darsteller hatten aber auch nicht nur von ihrem mit über raschend jugendlichem Feuer dirigirenden Capellmeister, sondern besonders auch von ihrem jetzigen Intendanten Herrn von Nor mann, eine in jeder Beziehung echt künstlerische Anregung erhalten, welcher mit seltener Hingebung und Liebe in scenischer wie mimischer und decorativer Beziehung Alles that, um das geniale Werk möglichst würdig zur Geltung zu bringen. Jedenfalls können diejenigen Männer, welche in Anbetracht der zu ihrer Verfügung stehenden Kräfte nicht angestanden haben, in Dessau in dieser Beziehung die Initiative zu ergreifen, den 29. Januar als einen ihrer schönsten Ehrentage verzeichnen.

Verschiedenes.

— Indische Eisenbahnen haben gegen eigenthümliche Hindernisse anzukämpfen. Bei uns in Europa verirrt sich zwar auch manchmal eine Kuh oder ein Schaf auf die Schienen, doch selten wird dadurch die Locomotive aus dem Geleise geschleudert. Bei Sahibgunge aber verunglückte im December ein Güterzug dadurch, daß ein Elephant sich ihm in den Weg stellte. Das Thier wurde von der Locomotive zwar arg mitgenommen, behauptete aber doch das Schlachtfeld, insofern als die Locomotive mit einem Dugend Güterwagen über den Damm geschleudert und zerschmettert wurde.

— In einem öffentlichen Prozesse, der gegen die banterotten Directoren der berühmten Actienbank Overend, Guerney & Co. in London geführt wird, blickt man in einen Abgrund von Betrug, Bestechung und Schwindel hinein. Großes Aufsehen macht die Rolle eines richterlichen Beamten Edwards, des Curators am Bankrottgericht. Dieser Mensch ließ sich viele Jahre lang von der faulen Firma jährlich 35,000 Thlr. zahlen für seine Beihilfe, ohne es zu verschmähen, sich auch von den Segnern mit ähnlichen Summen bestechen zu lassen. Der Proceß ist ein Augiasstall, den nur ein Hercules räumen könnte, und die englische Gesetzgebung ein Labyrinth mit tausend Schlupflöchern für Gauner mit goldenen Schlüsseln.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 1. Febr. R°	am 2. Febr. R°	in	am 1. Febr. R°	am 2. Febr. R°
Brüssel	+ 10,6	+ 7,8	Alicante	+ 10,1	—
Gröningen	+ 7,8	+ 6,8	Palermo	+ 8,3	+ 11,5
Greenwich	+ 8,8	+ 5,4	Neapel	+ 6,7	+ 8,0
Valentia (Irland)	+ 5,0	+ 4,5	Rom	+ 3,8	+ 9,2
Havre	+ 9,6	+ 5,6	Florenz	+ 5,2	—
Brest	+ 8,6	+ 6,6	Bern	—	+ 2,6
Paris	+ 9,1	+ 5,8	Triest	—	—
Strassburg	+ 7,1	+ 7,2	Wien	— 4,8	—
Lyon	+ 10,6	+ 7,8	Constantinopel	+ 0,8	—
Bordeaux	+ 12,4	+ 7,0	Odessa	+ 1,6	—
Bayonne	+ 13,6	—	Moskau	— 3,6	—
Marseille	+ 9,4	+ 8,6	Riga	+ 3,0	+ 4,4
Toulon	—	+ 8,8	Petersburg	+ 1,3	+ 2,6
Barcelona	+ 9,4	+ 10,6	Helsingfors	+ 0,8	—
Bilbao	—	+ 9,4	Haparanda	— 0,3	0,0
Lissabon	+ 12,1	+ 9,7	Stockholm	+ 4,0	+ 4,5
Madrid	—	+ 4,3	Leipzig	+ 4,5	+ 6,2

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 1. Febr. R°	am 2. Febr. R°	in	am 1. Febr. R°	am 2. Febr. R°
Memel	+ 2,8	+ 3,5	Breslau	+ 3,2	+ 5,2
Königsberg	+ 3,2	+ 4,8	Dresden	—	+ 8,8
Danzig	+ 3,4	+ 5,2	Bautzen	+ 8,0	+ 6,0
Posen	+ 2,8	+ 4,6	Zwickau	+ 5,2	+ 6,7
Putbus	+ 3,6	+ 5,4	Köln	+ 8,5	+ 6,9
Stettin	+ 3,2	+ 6,2	Trier	+ 8,1	+ 6,4
Berlin	+ 5,8	+ 7,2	Münster	+ 9,2	+ 6,6

Leipziger Börsen - Course am 4. Februar 1869.

Course im 30 Thaler - Fusse.

Wechsel auf ausw. Plätze.	
Amsterdam	142 1/4 G.
pr. 360 Ct. fl.	1.8. p. 2M.
Angsb. pr. 100 fl.	1.8. p. 2M.
im 92 1/2 fl.-F.	1.8. p. 2M.
Berlin pr. 100 %	1.8. p. Va.
Pr. Cr.	1.8. p. 2M.
Bremen pr. 100 %	1.8. p. 2M.
Ld'or à 5	1.8. p. 2M.
Wreslau pr. 100 %	1.8. p. Va.
Pr. Cr.	1.8. p. 2M.
Frankfurt a. M. pr.	1.8. p. 2M.
100 fl. in S. W.	1.8. p. 2M.
Hamburg pr. 300 Mk.	1.8. p. 2M.
Banco	1.8. p. 2M.
London pr. 1 Pfd.	1.8. p. 2M.
Sterl.	1.8. p. 2M.
Paris pr. 300 Fcs.	1.8. p. 2M.
Wien pr. 150 fl. neue	1.8. p. 2M.
öster. W.	1.8. p. 2M.

Staatspapiere etc.	
v. 1850 v. 1000 u. 500 %	85 G.
kleinere	85 1/4 G.
v. 1855 v. 100 %	76 1/4 G.
v. 1847 v. 500 %	91 3/4 G.
v. 1852 u. 55 %	90 1/4 G.
v. 1858 - 63 v. 500 %	90 1/4 G.
v. 1856 u. 68 %	90 1/4 G.
v. 1852 - 62 v. 100 %	92 1/4 G.
Neuere Jahrg.	92 1/4 G.
do. do. à 25, 50 %	105 1/4 G.
do. do. 500 %	105 1/4 G.
do. do. 100 %	105 1/4 G.
Act. der ehem. S.-Sohl.	99 G.
Eisenb.-Co. à 100 %	89 G.
Act. d. e. Albertsb. à 150 %	83 1/2 G.
K. S. Landrentenbr.	83 1/2 G.
Landes-Cultur-S. I. 500 %	90 G.
Renten-Scheine S. II. 100 %	90 G.
Leipz. Stadt-Obligationen	72 1/4 G.
Theater-Anl.	72 1/4 G.
Wahrs. Erbl. Pfandbriefe:	
v. 500 %	78 1/2 G.
v. 100 u. 25 %	78 1/2 G.
v. 500 %	81 1/2 G.
v. 100 u. 25 %	81 1/2 G.
v. 500 %	89 1/2 G.
v. 100 u. 25 %	89 1/2 G.

Ldw. Cr.-Pfdbr. verlab. 1864	
do. do. neuere Jahrg.	88 G.
do. do. do. kündb.	84 1/4 G.
do. do. do. kündb.	97 1/2 P.
Lausitzer Pfandbriefe:	
v. 100, 50, 20, 10 %	83 1/2 G.
v. 1000, 500, 100, 50 %	83 1/2 G.
kündbare, 6 Monat	83 1/2 G.
v. 1000, 500, 100 %	83 1/2 G.
kündb., 12 M. v. 100 %	83 1/2 G.
unkündbare	83 1/2 G.
do.	83 1/2 G.
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500	83 1/2 G.
do. do. 100 u. 50	83 1/2 G.
Schuldv. d. A. D. Cr.-A.	83 1/2 G.
zu Leipzig à 100 %	83 1/2 G.
Pfandbriefe ders. à 100 %	83 1/2 G.
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	83 1/2 G.
do. do.	83 1/2 G.
Unk. Pfdb. d. d. Gr.-Ord.-B.	83 1/2 G.
K. Preuss. Steuer-Credit-	83 1/2 G.
Cassen-Scheine	83 1/2 G.
K. Pr. Staats-Schuld-Soh.	83 1/2 G.
K. Pr. Staats-Anleihe	83 1/2 G.
Grossh. Bad. Prämienanl.	104 1/2 G.
K. Bayr. Prämienanleihe	107 1/2 G.
K. K. Oest. Met. p. 150 fl.	55 1/2 G.
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	82 1/2 G.
do. Loose von 1860 do.	82 1/2 G.
do. do. von 1864 do.	82 1/2 G.
Silber-Anleihe von 1864	80 1/2 G.
Amer. 1/20 Bds. Rückz. 1882	80 1/2 G.

Eisenbahn - Actien.	
Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 1 1/2 %	117 1/2 P.
Auss.-Topl. à 200 fl. S. W. pr. 160	105 1/2 G.
do. do. Emiss. v. 1868	105 1/2 G.
Berl.-Anh. Lit. A. B. und C.	124 P.
à 200 % pr. 100 %	124 P.
Berlin-Stett. à 100 und 200 %	124 P.
Chemnitz-Würsch. à 100 %	124 P.
Galizische Karl-Ludwig-Bahn	244 G.
Köln-Mind. à 200 pr. 100 %	244 G.
Leipzig-Dresden à 100 pr. 100 %	244 G.
Löbau-Zitt. Lit. A. à 100 %	57 1/2 P.
do. Lit. B. à 25 %	74 1/2 P.
Magd.-Halbst. 3 1/2 % St.-Pr.-A.	199 P.
Magdeburg-Leipziger à 100 %	133 1/2 G.
do. Lit. B.	133 1/2 G.
Mainz-Ludwigshafen	133 1/2 G.
Oberhessische	133 1/2 G.
Oberschl. Lit. A. u. C. à 100 %	133 1/2 G.

Oberschl. Lit. B. à 100 %	
Frag-Turnauer	87 1/2 P.
Thüringische	136 1/4 G.
do. II. Emiss.	123 1/4 G.
do. Em. v. 1868	123 1/4 G.
Eisenb.-Prior.-Obl.	
Alberts-Bahn-Pr. I. Em.	97 1/4 G.
do. II.	97 1/4 G.
do. III.	97 1/4 G.
do. IV.	97 1/4 G.
Altona-Kleier	90 P.
Aussig-Toplitzer	90 P.
do. Em. von 1868	90 P.
Berl.-Anh.-E.-Obl. I. Em.	94 1/2 G.
do. Lit. A.	94 1/2 G.
do. Lit. B.	94 1/2 G.
Berlin-Hamburger I. Em.	87 G.
Br.-Schweidn.-Freib. v. 1868	87 G.
Brünn-Rositzer	78 1/2 G.
Busehtlehrader	83 G.
Chemnitz-Würschitzer	83 G.
Gal. Karl-Ludw.-B. v. 300 fl.	79 1/4 G.
do. II. Em.	68 1/2 G.
Gras-Köflacher in Courant	103 1/4 G.
Kursk-Kiew	92 1/2 P.
Leipz.-Dr. Eisenb.-Fr.-Obl.	88 1/2 G.
do. Anleihe v. 1854	65 1/2 P.
do. v. 1860	70 1/2 G.
do. v. 1866	70 1/2 G.
Lemberg-Czernowitzer	86 1/2 G.
do. II. Em.	84 1/2 G.
Lemberg-Czernowitzer-Jassy	93 1/4 G.
Magdeb.-Leipz. E. I. Em.	90 1/2 G.
do. II.	90 1/2 G.
Magdeb.-Halbst. I. Em.	90 1/2 G.
do. II. Em. à 1000 %	90 1/2 G.
Mainz-Ludwigshafen	89 P.
Oberschl. Eis.-Fr. Lit. G.	83 1/2 G.
Oesterr.-Franz. v. 500 Fr.	71 1/2 G.
Prag-Turnauer	88 1/2 P.
Kronprinz-Rudolf	88 1/2 P.
Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg.	86 1/2 G.
do. à 500 % u. dar.	86 1/2 G.
Thüring. I. Em. à 1000 %	86 1/2 G.
do. do. à 500 % u. dar.	86 1/2 G.
do. II. Em.	86 G.
do. III.	94 1/4 G.
do. IV.	90 1/2 G.
Werrabahn-Prior.-Oblig.	90 1/2 G.

Bank- u. Credit-Actien.	
Allg. Deutsche Credit-Anstalt	113 1/4 G.
zu Leipzig à 100 % pr. 100 %	113 1/4 G.
Anh.-Dess. Bank à 100 do.	107 G.
Berl. Disc.-Comm.-Anth. do.	107 G.
Braunsch. Bank à 100 do.	107 G.
Brem. do. à 250 Ld. à 100 do.	107 G.
Coburg-Goth. Credit-Gesellsch.	116 G.
Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100	108 1/2 G.
Geraer Bank à 200 % pr. 100	108 1/2 G.
Gothaer Bank à 200 % pr. 100	108 1/2 G.
Hannov. Bank à 250 % pr. 100	108 1/2 G.
Leipziger Bank à 250 % pr. 100	108 1/2 G.
Leipziger Cassen-Verein	108 1/2 G.
Meining. Cr.-B. à 100 % pr. 100	112 G.
Oest. Cr.-A. à 200 fl. pr. 100 fl.	112 G.
Rost. Bank à 200 % pr. 100 %	85 1/2 P.
Sächsische Bank	85 1/2 P.
Thür. Bank à 200 % pr. 100	85 1/2 P.
Welm. Bank. à 100 % pr. 100	85 1/2 P.
Wiener Bank pr. St.	85 1/2 P.
Sorten.	
Kronen (Vereins-Hand.-Gold-	
münze) à 1/10 Z.-Pfd. Br. u.	
1/10 Z.-Pfd. fein pr. St.	
K. S. Augustd'or à 5 % auf 100	
And. ausl. Ld'or à 5 % auf 100	
K. russ. 1/2 Imp. à 5 Rp. pr. St.	5. 12 1/4 G.
20 Frankenstücke	
Holländ. Duc. à 3 % auf 100	
Kaiserl. do. do. do.	6 1/4 *) G.
Pasir- do. do. do.	
Gold pr. Zollpfund fein	
Zerschn. Duc. pr. Zpfd. Br.	
Silber pr. Zollpfund fein	
Oest. Bank-u. Staats. p. 150 fl.	84 1/2 G.
Russische do. pr. 90 Rp.	
Div. ausl. C.-A. à 1 u. 5 % p. 100	99 1/4 G.
do. do. 10 % do.	99 1/4 G.
Noten ausl. Banken ohne Ausw.-	
Casse an hies. Plätze p. 100 %	99 1/4 G.

Tageskalender.

Neues Theater. (5. Abonnements-Vorstellung.)
Die Neujahrsnacht.
 Schauspiel in 1 Aufzuge von Roderich Benedix.
 Personen:
 Oberst von Lindau, a. D. Herr Julius.
 Präsident Winand von Felsed, a. D. Herr Grand.
 Arnolf, sein Sohn Herr Herzfeld.
 Walburg, dessen Frau Fräul. Luf.
 Amalie } deren Kinder Fräul. Klemm
 Hermine } Emma Friedemann.
 Winand } Hedwig Papst.
 Frau Waldner } in Felseds Diensten Frau Bachmann.
 Lutz } Herr Giers

Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten.
 Lustspiel in 4 Acten von Deinhardstein.
 Personen:
 Wilhelm Fürst Herr Mittel.
 Michael Scheinmann, Rath Herr Feder.
 Mathilde, seine Tochter Fräul. Klemm.
 Kuh von Kuhdorf, Rentier.
 Emma, seine Tochter Fräul. Della.
 Baron Lieven, Oberdirector Herr Deuschinger.
 Friedrich von Herberg Herr Luf.
 Ein fürstlicher Commissär Herr Gitt.
 Theodor, Gastwirth zum Mohren Herr Engelhardt.
 Rosa, seine Tochter Fräul. Blag.
 Benjamin, Oberkellner Herr Neumann.
 Bürger und Landleute.

Die Handlung geht in einer kleinen deutschen Stadt vor.
 * * * Kuh von Kuhdorf - Herr von Leman, als Gast.

Preise der Plätze:
 Parterre: 10 Ngr. - Numerirtes Parterre 15 Ngr. - Parquet: 25 Ngr.
 Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. Proscenium:
 Fremden-Loge im Parterre und Balkon links Nr. 2: Ein einzelner Platz
 1 Thlr. 10 Ngr. - Mittelbalkon 1 Thlr. 10 Ngr. Die zwei letzten
 Reihen daselbst 1 Thlr. Stehplatz daselbst 20 Ngr. Seitenbalkon:
 1 Thlr. - Balkon-Logen und Proscenium im ersten Rang: Ein einzelner
 Platz 25 Ngr. - Amphitheater 25 Ngr. Stehplatz daselbst
 15 Ngr. - Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. -
 Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr.
 - Dritter Rang: Mittelplatz 7 1/2 Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.
 Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Jeden Sonntag erscheint ein Repertoire bis zum nächsten Sonntag.
 Man kann für jede Vorstellung bestimmte Plätze vorausbestellen,
 erhält dafür einen Bon als Anwartschein auf den betreffenden
 Platz und zahlt dafür Bestellgebühr 2 1/2 Ngr. pro Bon.
 Der Billeterverkauf findet jetzt ununterbrochen von früh 9 Uhr
 bis Nachmittags 4 Uhr statt. - Die gegen Bons bestellten Billeter

müssen von 9 - 10 Uhr abgeholt werden. - Von 10 Uhr ab
 beginnt die Ausgabe von Bons für spätere, bereits angekündigte
 Vorstellungen.

Wochen-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.
Sonnabend, den 6. Februar: Idomeneus. - Sonntag,
den 7. Februar: Der Waffenschmied.
 Die Direction des Stadt-Theaters.

Zweite Abendunterhaltung für Kammermusik

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig (II. Cycles)

heute Freitag den 5. Februar.
 Mitwirkende:
 Fräulein Louise Hauffe (Pianoforte), die Herren Concert-
 meister Röntgen und Haubold (Violine), Hermann (Viola), Hegar (Violoncell).
 Quartett für Streichinstrumente . . . Mendelssohn-Bartholdy.
 (Es-dur, Op. 44. No. 3.)
 Quintett für Pianoforte und Streich-
 instrumente . . . Schumann.
 Grosses Quartett für Streichinstrumente
 (Op. 59. E-moll.) . . . Beethoven.
 Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.
 Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
 Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen
 Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis
 Nachmittags 3 Uhr. - Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.
 Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh
 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 1. bis 6. Mai 1868 versetzten
 Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mit-
 entrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
 Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und
 Prolongation von der neuen Straße.
 Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Unter-
 stätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October
 bis März Vormittags 8 - 12 1/2 Uhr, Nachmittags 2 - 6 Uhr.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerschule), Johannis-Hospital.
Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).
Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 49 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.
Arbeiter-Bildungs-Verein. Buchführung, englische Sprache, declamatorischer Club.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sammtl. „**Classiker-Ausgaben.**“ Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch, Neumarkt 13, Musikalienhandlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „**Edition Peters.**“

Haasenstejn & Vogler, Annoncen-Expedition Markt 17 Königsbaus. Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dutz. 3 Thlr.

Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Joppen, Englischer Regenmäntel und Röcke für Herren und Knaben in nur besser Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Parfümerien und Rittlicher Waffen.

M. Apian-Bennowitz, Markt 8 im Hofe (Grosvert.), Hainstr. 16. „Zum Leipziger Carneval“ Papier-Fabriklager u. Papier-Waarenfabrik, Specialität v. Brief-Couvert, Dillen, Papierkragen, Carnevals- u. Cotillonart. (Papiercostüme). Schreib-, Zeichen-, Mal- u. Contorrequ. Visittarten à 15 Pf.

Neue Wiener zweifelhige Coupés confortables zu Visiten und große Equipagen zu Trauungen u. bei Ludwig Heilmann im gold. Weinsäß.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 1. Römisch-irisch und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abds.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. — 12. 30. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Nachts.
 do. (über Wöbeln): 4. 10. — 6. 50. — 3. — 6. 45. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. — 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *5. — 6. 30. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): *6. 45. — 9. 50. — 12. 50. — 4. 25. — *5. 30. — 9. 50. Nachts.
 do. (über Wöbeln): 7. 55. — 11. 45. — 7. 51. — 11. 6. Nachts.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 55. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 25. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Abgänger.)

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 2. Januar a. c. neu errichtete Firma **Riebel & Co.** in Leipzig, deren Inhaber Herr Carl Friedrich Bruno Riebel, Kaufmann hier, und ein Commanditist sind, ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt auf Fol. 2407 eingetragen worden.
 Leipzig, am 31. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Die lt. Anzeige vom 22. lauf. Mon. neu eröffnete Firma **Bierguy & Klein** in Leipzig, deren Inhaber die hiesigen Apotheker Herren Anton Bernhard Rudolph Bierguy und Ernst Adalbert Klein sind, ist heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig auf Fol. 2404 eingetragen worden.
 Leipzig, den 31. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 12. lauf. Mon. ist heute die neueröffnete Firma **G. A. Schmidt** in Leipzig, und als deren Inhaber Herr Gustav Adolph Schmidt daselbst auf Fol. 2406 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.
 Leipzig, am 31. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 22. dieses Monats ist heute als neu eröffnet die Firma **E. A. Westphal** in Leipzig, Inhaber: Herr Carl August Westphal daselbst, auf Fol. 2403 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.
 Leipzig, den 31. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 22. c. m. ist heute als neu eröffnet die Firma **Adolph Riez** in Leipzig und als deren Inhaber Herr Gustav Adolph Riez daselbst auf Fol. 2405 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.
 Leipzig, am 31. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Bekanntmachung.

Der Uebergang der hiesigen Firma **G. F. Märklin** in Leipzig auf Fräulein Amalie Caroline Auguste Sderl und Fräulein Christiane Franziska Sderl in Leipzig ist vermöge Anzeige vom 7. lauf. Mon. heute auf dem betreffenden Fol. 882 des Handelsregisters für hiesige Stadt verlaublich worden.
 Leipzig, am 31. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling. Georgi.

Subhaftation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen **den 12. April 1869** die **Gottfried Hermann Köppler's Erben** zugehörigen, an der Turnerstraße sub Nr. 16/4341 gelegenen und auf Fol. 2316 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eingetragenen Grundstücke, welche laut Taxe vom 3. September 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 25,990 *as* gewürdigt worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 1. Februar 1869.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
 Abtheilung III.
 D. Steche.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte sollen **den 8. März 1869 Vormittags 9 Uhr** mehrere Meubles, Kleidungsstücke, Silberzeug und dergl., sowie eine größere Anzahl von Büchern in dem Auctionslocale des Königl. Bezirksgerichts, Eingang III. Zimmer Nr. 2 an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, am 23. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Dr. Ebhr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Handelsgericht sollen **den 2. März 1869** Vormittags 10 Uhr im hiesigen städtischen Lagerhause 4 Pakete Blättertabake gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, am 13. Januar 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Dr. Ebhr.

Bekanntmachung.

Der Landwehrmann
Johann Gottfried Schröder gen. Kunze
von der 8. Compagnie 32. Infanterie-Regiments meldet den
Verlust seines Passes. Dieser Pass wird hierdurch für ungültig
erklärt und vor Mißbrauch mit demselben gewarnt.
Leipzig, den 3. Februar 1869.

Königliches Bezirks-Commando.

Auf Befehl
Haffe, Sec.-Lieut. u. Adj.

Freitag, den 12. d. M.,

Vormittags 10 Uhr soll das an der alten Burg gelegene, in dem
die „blaue Mühle“ genannten Grundstück befindliche große Trocken-
haus auf den Abbruch durch mich an Ort und Stelle öffentlich
versteigert werden.
Adv. Julius Berger.

Sehr vortheilhafter Ankauf.

Montag den 15. Febr. c. Nachmittags 2 Uhr soll ertheilungs-
halber die zu Oberweimar bei Weimar belegene Papiersfabrik, welche
zum Ankauf des Rohmaterials, so wie zur Verfertigung der Papiere
sehr günstig liegt und mit drei Holländern (Stoffmühlen), einer
Cylindermaschine, dreisperr. Dampfmaschine nebst achtperr. Dampf-
kessel arbeitet, außerdem mit ausreichender Wasserkraft, vorzüg-
lichen Trockenböden, schönen Gebäuden, daran liegenden großen
Gärten, Areal und Wiesen versehen ist, auf dem Wege des Meist-
gebots an Ort und Stelle unter sehr günstigen Bedingungen durch
den Unterzeichneten, welcher mit allem Näheren betraut, verkauft
werden, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet
Weimar. **A. Pfeifer.**

Nußholz = Auction.

Im „Böbiger Holze“ des Lauerschen Revieres sollen Seiten
der unterzeichneten Gräfl. von Hohenthal'schen Verwaltung zu
Knauthahn

Donnerstag den 11. Februar 1869

von Vormittags 9 Uhr ab eine Anzahl Klöcher und andere
starke Nußstücken, als:

Buchen	von 8—26"	untere Stärke und	7—18° Länge,
Eichen	= 10—53"	=	= 5—15° =
Ahorn	= 7—12"	=	= 8—11 1/2° =
Hüfeln	= 10—32"	=	= 11 1/2—17° =
Erlen	= 15—20"	=	= 7—11 1/2° =
Eichen	= 7—26"	=	= 10—15 1/2° =
Kirschbaum	= 10—19"	=	= 9—20° =
Hartriegel	= 7—9"	=	= 6—8° =
Apfelbaum	= 9"	=	= 4° =

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen eine baare Anzahlung
von 5 Ngr. pro Thaler auf dem Wege des Meistgebotes verkauft
werden.

Die sonst noch zu stellenden, hierauf bezüglichen Bedingungen
werden im Termine bekannt gegeben werden.

Domaine Knauthahn, am 4. Februar 1869.

Gräfl. von Hohenthal'sche Verwaltung
daselbst.

Auction.

Vindenu den 7. Februar Nachmittags 1/2 3 Uhr Auction ver-
schiedener Sachen in der Restauration von Lange, Poststraße.

Maßvieh = Auction.

Am 15. d. Monats sollen von Vormittags 1/2 11 Uhr an auf
dem Rittergute Schweta, am Central-Bahnhof Döbeln gelegen,
nachstehende gut ausgemästete Rinder und Schweine als:

12 Stück Boigtländer Ochsen,
24 = Kühe,
14 = Schweine

auf dem Wege des Meistgebotes und unter den vor der Auction
bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Schweta bei Döbeln, den 2. Februar 1869.

Moris Hensel.

Auction.

Donnerstag den 11. Februar 11 1/2 Uhr sollen die saueren
Kirschbäume auf dem Straßenstückchen in Lützener Flur ca. 16 Schod
auf dem Stamme meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden,
ein Theil der Bäume eignet sich zu Nußholz.

Beim Zuschlag ist mindestens 1/4 der Kaufsumme baar zu er-
legen. Die näheren Bedingungen werden vor dem Termin be-
kannt gemacht. Die Straßenstückchen liegen dicht am Gustav-
Adolphs-Denkmal.

Ebenfalls sollen noch 35 Stück schön gewachsene Erlen bis
10" im Durchmesser verkauft werden.
Lützen. **H. Goetze.**

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig
und Heidelberg ist soeben erschienen:

Blum, Dr. Ludwig, Professor an der K. Realanstalt in
Stuttgart, **Lehrbuch der Physik und Mechanik** für
gewerbliche Fortbildungsschulen. Im Auftrage der König-
lichen Commission für gewerbliche Fortbildungsschulen im Württem-
berg ausgearbeitet. Zweite vermehrte Auflage. 8. geh. Preis
1 Thlr. 15. Ngr.

Grundriß der Physik und Mechanik für gewerb-
liche Fortbildungsschulen. Mit 81 Holzschnitten. Zweite Aufl.
8. geh. 16 Ngr.

Heute Nachmittag wird ausgegeben:

Mephisto,
ein fliegendes Blatt zum Carneval und
Prolog der Prinzessin Klapperia.
Expedition C. W. Vollrath's Buchdruckerei,
Windmühlenstraße.

Die zweite Nummer der

Skandalia

ist soeben erschienen, ebenso die dritte Auflage der 1. Nummer.
Durch alle Buch- und Kunsthandlungen und Colporteurs zu haben.

Auf gründlicher Lehrmethode

basirter Clavier-Unterricht wird gegen anständiges Honorar sowohl
bereits Vorgerückten als auch Anfängern ertheilt. Adressen sub
J. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Clavier- und Gesang-Unterricht wird gründlich ertheilt.
Adressen unter A. I. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Clavier- u. Gesangunterricht gründl. wünscht eine im Conserva-
torium gebildete Dame zu ertheilen. Petersstr. 35, 3. St. vornh.

Das Saaröl-Geschäft, früher am Markt, befindet sich jetzt
„Rochs Hof“.

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festspiele, Toaste, Tafellieder u. c. werden am
beliebtesten und schnellsten gefertigt **Elisenstraße 19 part.**

Annahme-Stellen

für die chemische Trockenreinigungs-Anstalt von
Brode & Weiskopf, Frankfurter Str. 41:
Herr **Julius Klessling,** Grimm. Steinweg 54.
Fräulein **Hedwig Haertel,** Zeiger Straße 47.

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Colonnadenstraße Nr. 22.

Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe gewaschen
und abgeliefert.

Damenkleider jeder Art, auch Steppereien auf der
Nähmaschine, werden schnell und gut gefertigt
Petersstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Feine Gardinen, Lüll und gestickt, wollene und kattune werden
schön gewaschen Reichstraße Nr. 14, 2 Treppen bei Heinemann.

Alle Arten Herrenkleider werden gut u. schnell gefertigt,
modernisirt, reparirt u. gereinigt Erdmannstraße 8 Hof parterre.

Ein praktische Wärterin empfiehlt sich zum Warten und Pflegen
der Kranken und Wöchnerinnen in jedem Stande
Petersstraße Nr. 20, 2. Hof 3 Treppen.

Reparirt werden Gummische

haltbar und billig Sternwartenstraße Nr. 18 b.

C. F. Frey.

Noble Herren- und Damencostüme,

Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Harlekins u. s. w. empfiehlt

H. Semmler, Schneidermeister,
Wohnung: Petersstraße Nr. 13.
Gewölbe: Reichstraße Nr. 32.

Elegante und neue Maskencostüms

von den schwersten Stoffen, neue Pagen-Anzüge, neue Alas-
Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse mit Baschli und Beduinen,
sowie auch einfache Costüms zu billigen Preisen werden verleiht
Reichstraße Nr. 33 im Dammhirsch.

Drei egale elegante Damen-Maskenanzüge (Privatbes., einmal
gebr.) sind billig zu verleihen Ritterstraße 22, IV. vornheraus.

Weiße Fledermäuse von 12 1/2 Ngr. an sind zu verleihen
Klostergasse Nr. 11, 2 1/2 Treppe.

Grosse Cigarren-Auction.

Eine Partie von 150 Mille feiner Cigarren — Ambalema-Cuba und Ambalema-Brasil — ganz reelle Waare, sollen, um ein Lombardgeschäft zu reguliren,

Freitag den 5. und Sonnabend den 6. Februar

von früh 10 Uhr an in Posten von 5 Mille und auf Wunsch auch in einzelnen Kisten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Gerberstraße Nr. 1 bei Herren Gerhard & Hey.

Gändlern zur besonderen Beachtung empfohlen.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.

EMISSION

von
Thaler 3,400,000 — Stamm-Actien

der
**Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-
Gesellschaft**

in 17,000 Stück à 200 Thaler

emittirt auf Grund des Privilegiums vom 11. Juli 1868,

welche während der Bauzeit 5% Zinsen tragen, vom 1. Januar des, auf die voraussichtlich noch vor Ablauf von 2 Jahren stattfindende Eröffnung der Eisenbahn von Liegnitz nach Rothenburg folgenden Jahres ab, mit den alten Stamm-Actien gleichmässig an der Dividende theilnehmen, und mit den bereits begebenen Thlr. 3,100,000 Obligationen das, für den Bau der Eisenbahn von Liegnitz über Grünberg nach Rothenburg (resp. einem sonstigen Anschlusspunkte an die Märkisch-Posener Bahn) sowie zur Anlage von Doppelgeleisen auf der Strecke Königszell-Altwasser und zum Umbau einiger Bahnhöfe nöthige Capital bilden.

Auf Wunsch des Directoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn-Gesellschaft und im Einverständnis mit demselben, offeriren wir den Inhabern von alten Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Actien

auf je drei alte Actien zwei Stück der neu zu emittirenden Actien
zum Course von 100%.

unter nachstehenden Bedingungen zu übernehmen:

1) Die Anmeldungen für Benutzung dieser Offerte müssen in der Zeit

vom 10. bis incl. 13. dieses Monats

in Breslau bei der Hauptcasse der Breslau-Schweidnitz-Freiburger
Eisenbahn-Gesellschaft

in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft
bei Herren Platho & Wolff
bei Herrn H. C. Plaut

in Leipzig bei Herrn H. C. Plaut

in Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg

erfolgen. — Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden. —

2) Bei der Anmeldung sind die alten Actien der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft behufs ihrer Abstempelung bei den vorgenannten Stellen einzureichen. Die Rückgabe erfolgt baldmöglichst.

3) Die Actien-Inhaber haben bei der Anmeldung 40% des Nominalwerthes der neu zu beziehenden Actien gegen Empfangnahme von Quittungsbogen einzuzahlen. Diese Einzahlungen werden mit 5% per anno verzinst. Es steht den Anmeldenden jedoch frei, sofort die Vollzahlung mit 100% zuzüglich der laufenden Zinsen seit 1. Januar cr. à 5% gegen Empfangnahme der neuen Actien zu leisten.

4) Weitere Einzahlungen auf die Quittungsbogen, deren Vollzahlung jedoch jederzeit vom 1. Juli 1869 ab gestattet ist, sollen durch Publication des Directoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft, jedoch nur mit

20% vom 1. Januar 1870 ab
20% - 1. April - -
20% - 1. Juli - -

und nicht früher eingefordert werden.

5) Die Einzahlungen in Hamburg sind entweder p. Cassa oder in Banco zu dem dort notirten Tages-Course zu bewirken. —

Anmeldescheine liegen an den bezeichneten Stellen bereit.
Berlin und Hamburg, im Februar 1869.

**Berliner Handels-Gesellschaft. Norddeutsche Bank in Hamburg.
H. C. Plaut. Platho & Wolff.**

Zu verleihen sind elegante reich garnirte Woll- und schwarze Fledermäuse recht billig Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein eleganter Damenmasken-Anzug (Privateigentum) ist billig zu verleihen oder zu verkaufen Ritterstraße 40, 2 Tr. vorn.

Zu verleihen sind zwei elegante Maskenanzüge (Rosafarben) Neumarkt Nr. 42, 4. Etage links.

Bester

zu Kleidern, Röcken, Jacken, Schürzen, Schweifen sind in großer Auswahl billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 3 im Hausstand.

Militärmützen, à Stück 20 %, Stoffmützen von 10 % an empfiehlt
C. Berger, Reichstraße Nr. 41.

Heute Nachmittag 4 Uhr erscheint die:

„Leipziger Narrhalla“, III. Jahrgang 1869.

Expedition: Auerbachs Hof Nr. 9, bei Otto Volgt.
Während des Corso: Bude Nr. 11, vis à vis der Comité-Bude.

Zur allgemeineren Aufklärung.

Die Naturheillehre ist die Wissenschaft von der Selbstheilskraft des menschlichen Körpers. Ferner die Lehre, auf welche Weise die Natur heilt und wie dieselbe naturgemäß unterstützt werden muß. Da diese Wissenschaft jeder denkende Mensch lernen kann, um sich und die Seinigen mit der größten Sicherheit in allen Krankheiten völlig kostenlos zu behandeln, wird sie zur größten Wohlthat für das Volk.

H. A. Meltzer, Naturarzt.

Das Schnittgeschäft von A. Dolge

befindet sich Markt, Kaufhalle Nr. 10 im Durchgang, früher Bude auf dem Markt.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr., dem Siegellack täuschend ähnlich, } **E. Hauptmann**
Geprägte Siegeloblaten à 1000 Stück von 1 Thlr. an. } Markt, Durchgang d. Kaufh.

Geehrten hiesigen und auswärtigen Familien

empfehlen sich zur Besorgung von Dejeuners, Diners und Soupers, sowie einzelner Schüsseln.

E. Kannödorfer, Stadtsch, Barfußgäßchen Nr. 5.

Barfußgäßchen Nr. 1,
vis à vis der Kaufhalle.

J. Wolf, Juwelier,

Barfußgäßchen Nr. 1,
vis à vis der Kaufhalle.

Ein- u. Verkauf

Bestellungen u. Reparaturen in Gold u. Silber

von Juwelen, Gold, Silber, Münzen etc.

werden in der kürzesten Zeit sauber und billig gefertigt.

Diesjährige vorschriftsmäßige Narrenkappen



das Stück 2 1/2 Ngr., sowie Carnealmützen in größter Auswahl, ferner Bouquets von künstlichen Blumen empfiehlt **Ferd. Streller**, Neumarkt Nr. 1.
NB. Beachtenswerth für Herren Restaurateurs und Wiederverkäufer, Duß nd- u. Großpreise.



Carnealmützen, neue Leipziger Narrenkappen } **Gustav Roessiger,**
das Groß zu 4 Ngr., 5 Ngr. und 8 Ngr., von } **15 Auerbachs Hof 15.**
Papier u. von Tibet das Dsd. 5 Ngr. empf.

Zipfelmützen das Groß 3 Ngr. etc. Lager aller Arten Kopfbedeckungen und **närrische Neuheiten!**

Ich beehre mich, die geehrten Gesellschaften auf die **Billigkeit** meines Fabrikats aufmerksam zu machen.

Carneval-Neuheiten.



(ganz neu) Carnealmützen, vorschriftsmäßig in Stoff und Papier, à 2 1/2 Ngr.,
(ganz neu) Carnevaleinthalerscheine, parfümirt, à Stück 1 Ngr.,
(ganz neu) Trommeln, Schnurren, Razen, Flöten, Pfeifen à Stück von 1 Ngr. an,
(ganz neu) Fantasie-Knallpapiere mit Kopfbedeckungen, Thierköpfen u. s. w. à St. 2 Ngr.,
(ganz neu) Niesknallbonbons mit ganzen Maskenanzügen für Herren und Damen,
das Stück von 10 Ngr. an,
(ganz neu) Victoria-Biehfächer mit Bouquet, mit und ohne Parfüm, à Stück von 5 Ngr. an,
Nasen, Gesichtsmasken, Schärpen, Schleifen, Orden à Dsd. von 1 1/2 Ngr. an empfiehlt

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

F. Otto Relehert, Neumarkt Nr. 12 (Marie).

Colonnadenstr. 22.

Colonnadenstr. 22.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Ausgabe des Geschäfts zu herabgesetzten Preisen

Colonnadenstr. 22.

Colonnadenstr. 22.

Nähmaschinen:

Wheeler & Wilson, Grover & Baker und Empire,

für Familien und Gewerbetreibende, den besten Fabrikaten in jeder Beziehung gleichstehend, aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Adolf Knoch** in Saalfeld, verkaufe ich zu billigsten Fabrikpreisen und gewähre, auf Wunsch, größte Zahlungs-Erleichterung

A. L. Hercher, Markt Nr. 4, alte Waage, nächst der Katharinenstraßen-Ecke.

Metalldraht-Gewebe und Geflechte, — Noßhaargewebe in allen Nummern

und Breiten, Drahtgaze farbig, schablonirt und gemalt, Fenstervorleger, Speisefchränke, Erd- und Sanddurchwürfe, Matrasen, Speiseglocken, Messer-, Geld-, Schlüssel-, Bierseidel-, Flaschen-, Salat-, Eier-, Brod-, Fruchtkörbe, Eiersieder, Thee-, Kaffee-, Bouillon-leiger, Schaumschläger etc. und die Anfertigung aller Drahtarbeiten, ferner Holzdraht-Rouleaux, Tischdecken, Fenstervorleger etc. in größter Auswahl empfiehlt

A. L. Hercher, Markt Nr. 4, alte Waage.

Hierzu vier Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 36.]

5. Februar 1869.

Stadttheater.

Leipzig, 4. Februar. Jede wahre Kunst stützt sich auf die Wissenschaft; letztere ist die Wurzel, deren Fasern aus dem Boden des Culturlebens gebildeter Nationen Nahrung saugen und ihr die Kraft zuführen, den Stamm der Systeme emporzutreiben. Auf diesem bildet sich durch mannichfache Verzweigungen die Krone mit ewigen Kunstblüthen, welche zwar nicht in directer Beziehung zur Wurzel stehen, durch diese aber doch vermittelt des Stammes, der Aeste und Zweige das organische Leben erhalten. Die musikalische Wissenschaft bedurfte einer langen Zeit, ehe sie aus dem Boden des Nationallebens die Kraft gewonnen hatte, feste, untrüglige Systeme zu schaffen, mit deren Hilfe die Schöpferkraft der Einzelnen in geordnete Bahnen gelenkt werden konnte. Erst bei den Griechen gewann sie den elementaren harmonischen Halt und die metrische Grundlage; das monodische Chorlied und die Weisen der Sänger waren die Blüthen der jungen Kunst, welche fort und fort um so mehr erstarbte, als die musikalische Wissenschaft in stiller Arbeit tieferen und weiteren Boden gewann. Sobald das frühere Mittelalter den Claudius Ptolemäus und Boetius ausgebeutet und das spätere die Lehren von der Melodiebildung den Niederländern zugeführt hatte, erwuchs auch auf dem Grunde einfacherer aber stärkerer Systeme die Polyphonie des 15. und 16. Jahrhunderts, und indem man immer mehr und mehr den Urgrund der Triebkraft erkannte, gelangte man zur Construction des modernen Systems, mit welchem erst der Stamm seine volle Festigkeit und Stärke erhielt.

Die Symphonie, das Oratorium, die Oper, kurz die größten Kunstformen würden niemals geschaffen worden sein, wenn die Wissenschaft nicht eine so unausgesetzte energische Arbeitskraft entwickelt hätte. Man wird vom Componisten nun nicht verlangen können, daß er sich die gesammte historische Entwicklung zu eigen mache; denn dazu hat Derjenige, welcher viel produciren will, keine Zeit, gleichwie der Forscher andererseits den Gang zur Production oft bekämpfen muß; der Tonsetzer wird vielmehr in der Regel, wenn ihn Erziehung und Anlagen dazu befähigen, die letzten Resultate der Wissenschaft so schnell als möglich in einfachster Gestalt zu erfassen, mit dem Gedächtniß zu behalten und in der Production zu verwerthen suchen. Oft geschieht es, daß auch das größte Genie die Resultate der Tonwissenschaft sich nicht genügend zu eigen macht und daher trotz ewiger Gedanken doch hinsichtlich der Form manchem Talente nachsteht, wie z. B. Franz Schubert, welcher selbst einsah, daß ihm die tiefere Kenntniß abging. Beethoven wußte sich durch das gründliche Studium des Gradus ad Parnassum von Fux zu helfen, obwohl dieses theilweise mangelhafte Buch den denkenden Geist des gewaltigen Tonchöpfers nicht allseitig befriedigen konnte. Dem genialen Mozart wurde aber das Glück zu Theil, von frühesten Jugend ab die tonkünstlerischen Gesetze seiner Zeit so weit kennen zu lernen, als es die Proxis verlangte, und von den herrlichsten Anlagen unterstützt, brachte er es in Kurzem bis zur vollständigsten Beherrschung aller Formen, welche man überhaupt kannte.

Erfahren im Sage, wandert im Styl der italienischen und französischen Oper, vermochte er als junger Mann von 25 Jahren jenes Kunstwerk, die Oper „Idomeneo“ hervorzubringen, welche zwar den Boden der beiden vorherrschenden Richtungen nicht verläßt, aber doch so viel Hohes und Schönes enthält, wie es eben nur aus der Seele eines Mozart hervorgehen konnte. Derselbe componirte die Oper bekanntlich für den Carneval 1781 in München, nachdem der Salzburger Hofcaplan Abbate Varesco das Libretto vollendet hatte, welches als eine Nachbildung der von Danchet gedichteten und im Jahre 1712 mit der Musik von Campra aufgeführten Oper „Idomeneo“ anzusehen ist. Der Textverfertiger ging bei seiner Bearbeitung von zwei Gesichtspunkten aus: einerseits wollte er die Grundzüge der Opera seria festhalten und andererseits den Pomp der französischen Oper als Mittel zu größerer Bühnenwirkung verwerthen. Wenn es ihm nun auch nicht gelang, den vorhandenen Stoff vollkommen einheitlich zusammenzufassen und ihn zu einem dramatischen Ganzen zu verarbeiten, welches den höchsten Anforderungen der Kritik Stand halten könnte, so hat er doch sicherlich ein nicht geringes Geschick in der Auffassung und Behandlung der Charakters gezeigt.

Dieselben sind allerdings der griechischen Sagen Geschichte entlehnt, die Conception der Handlung beruht aber meist auf moderner Erfindung und läßt nur wenig von den Homerischen Gestalten erkennen.

Der Inhalt des Werkes ist von Otto Jahn im zweiten Bande seiner Mozartbiographie (zweite Auflage) so ausführlich angegeben worden, daß der Kritik nur wenige Bemerkungen übrig bleiben. Vor allen Dingen ist genau festzuhalten, daß Idomeneo zum großen Theile im Opernstyl der damaligen Zeit mit Rücksicht auf die ausführenden Kräfte in München componirt wurde. Daher findet man auch häufig sozusagen conventionelle Formeln ohne tiefere Bedeutung, und besonders sind die Recitative theilweise so nach der Schablone gebildet, daß an manchen Stellen kaum die Individualität des Meisters klar zu erkennen ist. Weit entfernt von der mächtig ergreifenden Declamation Gluck's erscheinen manche Recitative nur als Mittel zur Fortbewegung des scenischen Ganges und stehen zu den nachfolgenden geschlossenen Musikstücken nicht in richtigem Verhältniß. Von diesen erscheint aber jede Nummer als eine Perle, in ihnen offenbart sich die ganze Macht der Schöpferkraft des genialen jungen Meisters und das künstlerische Bewußtsein, mit welchem er die schwierigen Aufgaben löste. Während er sich in den Recitativen nur hin und wieder auf jene Höhe emporschwingt, zu welcher mit Ausnahme Beethoven's alle Nachfolger Mozarts wie zu einem unersteiglichen Gipfel emporblicken müssen, bietet er in den metrisch bewegten Tonsätzen durchgängig das Edelste und Beste seiner herrlichen Künstlernatur. Selbst in der Figuration und schnelleren Tonverbindung, wo diese fast den Charakter der Coloratur erhält, bewegt er sich stets in den maßvollsten Grenzen und läßt alle die Virtuosität der Sängerinnen in Anspruch nehmenden Elemente aus der contrapunctischen Kunst, aus dem thematischen Kern herauswachsen, so daß die effectvollen Tonskizzen nicht als Beiwerk und als Concession an den Zeitgeschmack, sondern als die aus innerer Nothwendigkeit hervorgegangene Verarbeitung des musikalischen Grundgedankens erscheinen.

Die Charaktere sind durchweg vorzüglich gezeichnet; der Schmerz des Idomeneus, welcher als König von Creta das auf dem tosenden Meere dem Poseidon gebrachte Gelübde, den ersten Menschen, der ihm auf dem Lande begegnen würde, zu opfern, halten soll, welcher aber doch, als der eigne, während des trojanischen Krieges zum Jüngling herangewachsene Sohn Idamantes das Opfer ist, von der Vaterliebe zum Ungehorsam gegen den zürnenden Gott getrieben wird; das Kämpfen mit sich selbst, das Unterdrücken der Neigung zu seinem Sohne und endlich die Entschlossenheit zum Opfer, als Idamantes das von Poseidon zur Verwüstung des Landes gesendete Ungeheuer getödtet hat und sich selbst aus Liebe zum Vaterlande dem Tode weihen will; ferner der Edelmut der Trojanerin Hecuba, welche, fortwährend ihre tiefe Leidenschaft zu Idamantes bekämpfend, endlich ihr Herz nicht mehr zu bezwingen vermag und ihren ganzen Charakter offenbarend für den Theuren sterben will; sodann im Gegenatz zu dieser die eifersüchtige Electra, welche, nach dem Muttermorde des Orestes von den aufrührerischen Argivern verbannt, ihre Zuflucht zu Idamantes genommen hat; endlich der „Oberpriester“ sowie der Freund Arbaces, die prachtvollen Chöre und das glänzend behandelte Orchester stellen ein musikalisch-dramatisches Ganzes her, was jeden Kunstfreund wahrhaft erheben und erfreuen muß. Die Aufführung des Werkes ist durch die Breitkopf & Härtel'sche Partiturausgabe außerordentlich erleichtert worden, in welcher auch von Dr. Julius Rietz die von Mozart selbst herrührenden, zur Wiener Aufführung 1786 unternommenen Veränderungen genau beachtet und angegeben sind. Durch die Gewissenhaftigkeit des Herausgebers ist z. B. den deutschen Bühnen jene schöne Tenorarie des Idomeneus im zweiten Acte „Fern vom Meer noch fühl ich's toben“ wiedergegeben worden, da dieselbe erst durch die Entfernung der Coloraturen den Tenoristen vom Tondichter zugänglicher gemacht ist, während sie in der ursprünglichen Gestalt nur den bedeutendsten Virtuosen brauchbar erscheinen kann.

Herr Groß, dessen Idomeneus von tiefem Studium und eingehendem Verständniß für Mozart'sche Musik glänzendes Zeugniß ablegte, erzielte gerade mit dieser Arie durchschlagenden Erfolg, weil er in klarster Darlegung des tonlichen Gehalts und bei künst-

lerisch maßvollster Ausdrucksweise alle dramatischen Höhepunkte wirkungsvoll hervortreten ließ und überhaupt eine Gesamtleistung bot, welche dem stets rein intonirenden, wie überhaupt auf edle Vermittelung bedachten Sänger zur größten Ehre gereicht. Auch Fräulein Borée hatte als der Sohn Adamantes recht gute Momente; nur störten zu Anfang Aengstlichkeit und Unruhe in der Action und in der musikalischen Phrasirung die Wiedergabe der Partie. Wenn Fräulein Borée fortwährend auf gute Tonbildung und Ausgleichung der Register bedacht sein wollte und Gelegenheit fände, recht oft die Bühne zu betreten, dann — glauben wir — würde die stimmlich außerordentlich begabte Sängerin zu einer der bedeutendsten Altistinnen heranreifen, während dem Fräulein Lehmann, deren „Alia“ wiederum schönes Talent und fleißige Ausarbeitung erkennen ließ, große Schonung des Stimmorgans angerathen werden möchte. Die Sängerin ist für die Leipziger Bühne ein sehr nützlich Mitglied und bekundet stets eine Begabung, welche unter gründlicher Anleitung zu hervorragender Leistungsfähigkeit gebracht werden könnte; aber der Lehrer kann nicht entbehrt werden, gleichwie es ja die große Schröder-Devrient immer für ihre Pflicht hielt, die sorgsame Unterweisung ihres Gesanglehrers sogar in der Zeit zu benutzen, wo sie auf der Höhe ihres Ruhmes stand.

Die schwierige Partie der Electra, welche in der grandiosen Arie des dritten Actes die „Qualen“ etwas zu zeitig endet, wurde von Frau Pescha-Leutner mit ganzer Hingebung an die eminente Aufgabe dem Publicum vorzüglich vermittelt. Wenn wir auch manche andere Leistungen der Künstlerin noch höher stellen, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß die „Electra“ die physischen Kräfte, das Denkvermögen und die Empfindung in gleich hohem Grade in Anspruch nimmt; jedenfalls gehört die Rolle zu den schwierigsten, welche jemals geschrieben wurden, und dieselbe kann auch nur eine Sängerin ausgezeichneten Ranges, wie eben Frau Pescha-Leutner, in einer den Intentionen des Tonsetzers entsprechenden Weise reproduciren. Der Oberpriester des Herrn Rebling war eine vollkommen gelungene Leistung, Herr Ehrke führte den Arbaces mit Sicherheit und Geschick durch, die Damen Fräulein Börs und Frau Arnold befriedigten als „Jungfrauen“ von Creta, ebenso wie die „Jünglinge“ Herr Weber und Herr Gruby, wogegen die Chöre, diese Achillesse unserer Bühne, nur sehr mäßigen Ansprüchen genügen konnten. Die Soprane sangen fast durchgängig unrein, einzelne Tenorstimmen fügten sich nicht gehörig dem Ensemble und die Gesammtklangwirkung erschien leer und farblos.

Die neue Direction hat eine mit unseren Kunstansichten übereinstimmende Richtung offenbart; hält sie dieselbe fest und wird sie gehörig vom Bühnenpersonal unterstützt, dann kann die Stadt Leipzig bedeutenden Leistungen auf dem Gebiete der Oper entgegensehen. Wenn aber Opfer gebracht werden, dann muß auch das Publicum sich anerkennend verhalten und durch starken Besuch seine Theilnahme beweisen. Wo die Kunstwahrheit auf's Schild erhoben wird, hat der Vertreter derselben das Recht, Anerkennung zu verlangen; denn in der Wahrheit liegt das Recht. Dr. Oscar Paul.

Das bevorstehende Faschings-Kennen.

Es ist bewundernswürdig, wie in den wenigen Jahren, seit Prinz Carneval in Leipzig seine Pritsche schwingt, unser Narrenfest einen so gewaltigen Umfang, eine solche Reichhaltigkeit an pitanten Darstellungen erlangen konnte. Mögen die Gegner des Festes nörgeln und prophezeien so viel sie wollen, der Boden für den Carneval ist da, die Narrentappe wird sich nicht wieder verdrängen lassen und die Bevölkerung fest an einer Errungenschaft halten, welche ihr so vielen Segen, so außerordentliche Vortheile bringt. Und wie sehr die Schöpfer des Carneval Alles aufbieten, ihr Programm mit immer neuen Productionen auszustatten, dies beweist besonders wieder das bevorstehende Faschings-Kennen, einer der originellsten, drolligsten und dabei brillantesten Schaukellungen der diesjährigen Narrensaison. Man glaube nicht, daß dieselbe lediglich auf Carnevalscherze hinausgeht. Schon die stattliche Arena, welche dem Boden des Fleischerplatzes — von unseren Franzosen Place de bouchees genannt — emsteigt, bezeugt, daß da drinnen Bel und Großes zu erwarten steht. Nächsten Montag nach der Auflösung des großen Festzuges wird sich die Pforte der Arena auf dem Fleischerplatz dem Publicum öffnen, und es ist nur zu rathen, sich zeitig mit Eintrittsbillets zu versehen, denn sie dürften wohl bald sämmtlich vergriffen sein. Das Programm hat uns wahrhaft überrascht, es verspricht die pitanteste Unterhaltung. Zuerst das Eröffnungsrennen auf herrlichen federleicht dahinfliegenden andalusischen und arabischen Hengsten, darunter Almansor, der berühmte Schimmel, welcher Abdalkader in der Schlacht an der Tafna abgenommen und dem König Louis Philipp geschenkt wurde, dessen Witwe ihn an einen preussischen Postsecretair verkaufte.

Hierauf folgt das kleine Handicap, eine imposante Scene aus dem Leben der alten Römer, zur Zeit, wo deren Frauen und Töchter bereits aus Hinnelung zu den naturwüchsigsten Bühnen Germaniens sich blonde Chignons anschafften und die Sklaven Hundennamen erhielten. Es ist dies ein um so ergreifenderes Bild,

weil sich darin der sichtbare Verfall des großen römischen Reichs widerspiegelt. Hierauf kommt ein Stück Münchner Volksleben aus der Octoberzeit, wo das Bier über alle Katastrophen hinaus ist und die Seele täglich mit einem ununterbrochenen Plazregen von Pichorr- und anderem Gebräu begossen wird. Wer kennt nicht das Münchner Octoberfest! Bei unserem Faschings-Kennen wird eine der drastischsten Scenen desselben, der Parforceritt einer Anzahl Damen aus den unteren Ständen, welche längst das erste halbe Jahrhundert im Rücken haben, vorgeführt werden, vielleicht weniger mit Eleganz als mit Todesverachtung, aber doch zugleich auch mit all der feinen Mimik, welche bei allen Völkern als Zeugniss der äußersten Reife weiblicher Begabung gilt. Hieran hängt als Damenpreis ein Pokal. Die goldene Peitsche ist den Künstlern auf dem Velocipede geboten, jener halbbrechenden Maschine, welche Eisenbahnen und Pferdetransporte zu beeinträchtigen versucht. Man balancirt auf diesem Dinge wie auf einem schaukelnden Baumaste, und doch hat dasselbe, besonders in London und Paris, eine solche Verbreitung erlangt, daß Großmutter und Säugling, Militärs und beide Geschlechter vom Civil auf den Straßen herum velocipetern und namentlich Damen mit kleinen Füßchen und coursfähiger Chaussüre die Maschine benutzen, um auf den Promenaden dieselben tolett zur Schau zu tragen. Was aber auf dieser unheimlichen Treitmühle geleistet werden kann, daß muß man beim Faschings-Kennen ansehen. Wer einen Begriff vom wilden Heere hat, das mit Sturmkeile durch die nächtlichen Wolken braust, der hat eine schwache Idee von den Velocipetern — so etwas ist noch nicht dagewesen!

Vielleicht wird die Perle des ganzen Programms das große Leipziger Handicap sein. Wir sagen vielleicht, denn über dieser Nummer ruht ein undurchdringlicher Schleier, Beweis genug, daß damit eine großartige Ueberraschung zusammenhängt. Hier und dort flüstert man von Gruppen und Vorbereitungen, welche begeisternden Effect hervorbringen müssen; doch kann man eben über ein on dit nicht berichten. Dagegen ist kein Geheimniß, daß die Schlussvorstellung, das große steeple chase, zu Deutsch eine Jagd mit Hindernissen, das ganze Faschings-Kennen in großartigster Weise beenden wird. Gehezt wird ein prächtiger Edelhirsch und ihm nach braust auf herrlichen edlen Rossen, Mischpferden, Velocipedes und anderen Thieren die tolle Jagd, ohne Rücksicht auf Hälse, Arme und Beine, über Hecken und Gräben, bis das Hallali das Zeichen zum Verschmaufen giebt und der Hirsch thut, als ob er erlegt wäre. — Damit ist die Vorstellung vorüber. Man sei überzeugt, daß in derselben der Carnevalscherz sich mit den reizendsten Darstellungen einigt und die Künstler mit feinem Verständniß den Geschmack und die Erwartungen der Zuschauer zu erfassen gewußt haben. — Die Rennbahn ist trefflich eingerichtet, Alles darin elegant und praktisch ausgeführt. Wie sehr schon die Theilnahme des Publicums sich nach der Rennbahn auf dem Place de Bouchers hingelenkt hat, beweist der Umstand, daß bereits fast sämmtliche Tribünenplätze weggekauft sind. — Das diesjährige Faschings-Kennen wird eine unserer besten und anerkanntwerthesten und deshalb besuchtesten carnevalistischen Schaukellungen sein.

Leipziger Tageskalender 1869.

I. Monat Januar.

1. Neujahrstag. — Appellationsrath Prof. Dr. Schmidt stirbt.
2. Einführung der neugewählten Stadtverordneten ins Collegium; Advocat Anschütz wieder zum Vorsteher, Advocat Dr. Georgi wieder zum Bevorsteher des Collegiums gewählt. — Anfang der Neujahrsmesse. — Erster Narrenabend des Klappertasten im Schützenhaus.
3. Die Liste der Geschwornen für den Gerichtsbezirk Leipzig für das Jahr 1869 im Tageblatt publicirt.
4. Solennes Leichenbegängniß des Appell.-Rathes Dr. Schmidt.
5. Eröffnung der Mohrenapotheke an der Gerberstraße.
6. Hohes Neujahr. — Sehr milde Witterung.
7. Einweisung der vom König ernannten Mitglieder des Handelsgerichtes.
8. Bekanntmachung des Rathes recapitulirt das Verzeichniß sämmtlicher Feuermeldestellen.
9. Deffentliche Ziehung der Namen der Gerichtschöffen auf dem Bezirksgericht, um die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie im Jahre 1869 zu amtiren haben. — Bekanntmachung der Prüfungskommission für einjährige Freiwillige, behufs der Anmeldung solcher zu den bevorstehenden Prüfungen. — Zweiter Narrenabend des Klappertasten im Schützenhaus.
10. Jahresfest der Armenfreunde im Saale der 1. Bürgerschule.
11. Bekanntmachung des Rathes fordert die Militairpflichtigen zur Anmeldung behufs ihrer Eintragung in die Stammrollen auf. — Ziehung der 2. Classe königl. sächs. Lotterie.
12. Pestalozzifeier im Saale der 1. Bürgerschule. — Nach sechswochentlicher milder, oft fast warmer Witterung endlich Eintritt von Kälte.
13. Erste Hauptverhandlung im Bezirksgericht mit Zuziehung von Schöffen. — Bekanntmachung des Rathes, die (veränderte)

Hundsteuer betreffend. — Ankunft der königl. Prinzen behufs Abhaltung von Jagden. — Professor Hennig, verdienter Lehrer an der Kunst-Akademie, stirbt. — Ende der Neujahrsmesse.

- 16. Wiederabreise Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg.
- 17. Derselben Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen.
- 18. Beginn der Versteigerung der werthvollen Bibliothek d'Andrade (Bibliothek des verstorbenen Kaisers Maximilian von Mexico); die Versteigerung dauert bis zum 27. d. M.
- 19. Erste Versammlung des Protestantenvereins im neuen Jahre; Neuwahl des Vorstandes. — Abhaltung des ersten Markttag nach Entfernung der Buden vom Marktplatz.
- 20. Erstes Auftreten von Fräulein Hedwig Raabe. — Dritter Narrenabend des Klapperkastens im Hotel de Bologne. — Der Schriftsteller Theodor Delkers, namentlich bekannt durch seine Theilnahme an den politischen Ereignissen von 1848 und 1849, stirbt.
- 21. Geh. Rath Dr. Lucius, Director des Bezirksgerichts, stirbt.
- 22. Lessingfeier des Schillervereins im Hotel de Bologne. — Hofrath Prof. Dr. Tischendorf beginnt Vorlesungen über das Leben Jesu. — Strenge Kälte, 12 Grad.
- 23. Bekanntmachung des Rathes, die Vertheilung von Fragebogen behufs der Landtagswahlen betreffend.
- 24. Feierliches Leichenbegängniß des Geheimraths Dr. Lucius.
- 25. Bekanntmachung des Rathes publicirt ein neues Regulative für Gast- und Schankwirtschaften u. s. w. — Generalversammlung des Leipziger Buchhändlervereins in der Buchhändlerbörse.
- 27. 150jähriges Jubiläum der Firma Breitkopf & Härtel, Buch- und Musikalienhandlung, Buch- und Notendruckerei, Schriftgießerei und Pianofortefabrik. — Viertes Narrenabend des Klapperkastens in der Centralhalle.
- 28. Archidiaconus Dr. Wille und Oberlathet Prof. Dr. Fricke treten als weitere geistliche Mitglieder in den Kirchenvorstand von St. Thomä. — Eintritt von starkem Thauwetter.
- 30. Dem Rath wird der Entschluß des Finanzministeriums für den Bau der (indirecten) Eisenbahnlinie Chemnitz-Borna-Leipzig mitgetheilt. — Letztes Auftreten von Fräulein Hedwig Raabe.
- 31. Rappensahrt des Klapperkastens nach Wahren.

Neunte Sitzung des Kirchenvorstandes

der Parochie Thonbergstraßenhäuser mit Neureudnitz.

Nachdem die königliche Kircheninspection für Thonbergstraßenhäuser dem unterzeichneten Kirchenvorstande erklärt, daß Glocken, wenn solche beschafft werden sollten, nicht aus dem vorhandenen Kirchenvermögen, das lediglich zum Kirchenbau zu verwenden sei, bestritten werden könnten, der Kirchenvorstand vielmehr selbst zu sehen müsse, woher er die dazu nöthigen Mittel aufbringe, hatte derselbe öffentlich und privatim an die Gönner und Förderer des hiesigen Kirchenbaues, besonders an den treuen und unermüdblichen Freund der Gemeinde Herrn Pastor Dr. Ahlfeld die Bitte gerichtet, auch hierin die Gemeinde, die selbst so viel sie könne beizutragen sich bereit erklärt habe, zu unterstützen.

Ueber Hoffen und Erwarten ist diese Bitte erfüllt worden. Für Glocken und respective Orgel waren bis zum 27. Januar 1120 Thlr., und zwar 500 Thlr. von Herrn Kaufmann Amy Feltz, 300 Thlr. von Frau Kammerrätthin Frege, 120 Thlr. von Wittwe R., 100 Thlr. von J. R., 50 Thlr. Motto: Eph. 4, 5, 6, 25 Thlr. von R. R., 10 Thlr. von Fräulein D., 5 Thlr. von G. S. J. (5 Thlr. für einen Confirmanden), 4 Thlr. von R., 4 Thlr. von B. E., 1 Thlr. von L., 1 Thlr. Sammelbüchse, eingegangen. Nach langer eingehender Prüfung der beiden von der Gussstahlfabrik in Bochum und von Herrn Jaud in Leipzig eingereichten Anschläge, nach Anhören des Gussstahlgeläutes in Wolteritz und des für die Gemeinde Rainsdorf bei Zwickau bestimmten Bronzegeläutes in der Fabrik des Herrn Jaud, endlich nach Einholung des Urtheils des Herrn Dr. Langer hat in seiner am 27. Januar d. J. in der Wohnung des Unterzeichneten abgehaltenen neunten Sitzung, zu der als Sachverständige die Herren Baumeister Altendorff und Lehrer Kunze zugezogen worden waren, der Kirchenvorstand den Beschluß gefaßt, ein Bronzegeläute nach dem Anschlag des Herrn Jaud zu beschaffen.

Es ist dem unterzeichneten Kirchenvorstande diese Wahl nicht leicht geworden.

Das Jaud'sche Geläute, in den von Herrn Kunze angegebenen Tönen g b es war zu 750 Thlr., das Gussstahlgeläute, ungefähr in denselben Tönen, zu 557 Thlr. veranschlagt.

Auf Seiten der Gussstahlglocken stand also entschieden die größere Billigkeit, was bei den bekannten Verhältnissen der Gemeinde, die ja außerdem noch eine Orgel zu 1500 Thlr. braucht, wohl zu beachten war.

Die Gussstahlglocken würden 193 Thlr. weniger, also ungefähr $\frac{3}{4}$ (freilich nicht $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{5}$, wie gewöhnlich behauptet wird) der bronzenen gekostet haben.

Ebenso sprach für den Gussstahl die unleugbare große Dauerhaftigkeit, da von den 3000 Bochumer Glocken bisher noch keine gesprungen.

Da aber Herr Baumeister Altendorff erklärte, daß das im Anschlag vorliegende Gussstahlgeläute wegen des größern Durchmesser der Glocken für die gegebenen kleinen Verhältnisse unseres Thurmes zu groß sein würde und, falls wir Gussstahl haben wollten, ein kleineres viel schwächer klingendes Geläute gewählt werden müßte; da ferner Herr Kaufmann Feltz, dem der Kirchenvorstand zuvor beide Anschläge unterbreitet hatte, sich selbst für die Jaud'schen Glocken ausgesprochen, da er nicht wolle, daß die Gemeinde auch noch durch den Ton ihrer Glocken sogleich an ihre Armuth erinnert werde, und da auch Herr Dr. Langer, sowie Herr Lehrer Kunze um des größern Wohlklanges willen sich für Bronze entschieden hatten, so hat der Kirchenvorstand sich für berechtigt gehalten, trotz der größern Kostbarkeit die Anschaffung von Bronzeglocken nach dem Anschläge des Herrn Jaud zu beschließen.

Einschließlich des Glockenstuhls, der etwa 180 Thlr. kosten soll, würden demnach die Glocken 930 Thlr. kosten, für die Orgel also ein kleiner Fond von 190 Thlr. übrig bleiben.

In Gemäßheit des §. 21 al. 2 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung ist dieser Beschluß unverweilt der königlichen Kircheninspection mitgetheilt und um baldige Genehmigung desselben gebeten worden, damit alsdann Herr Jaud mit Ausführung der Glocken beauftragt werden könne.

Zugleich ward beschloffen, auch den politischen Gemeindevertretern, mit denen der Kirchenvorstand bisher in erfreulicher Weise zusammengegangen, von diesem Beschluß Mittheilung zu machen und, wie über die früheren Verhandlungen, so auch über diese im Tageblatt öffentlich Bericht abzustatten.

Thonbergstraßenhäuser, den 1. Februar 1869.

Der Kirchenvorstand daselbst.
M. R. Wegel, Pastor.
A. Pittmann.

Telegraphenwesen des Norddeutschen Bundes.

§. 25 bis 28 der neuen Telegraphen-Ordnung (Schluß). Die sog. „Berichtigungs-Depeschen“.

w. Leipzig, 3. Februar. Ueber „Garantie und Reclamationen“ finden wir eine Beschränkung neuesten Datums in §. 25. Die Frist für Reclamationen ist bei Depeschen nach außereuropäischen Ländern von 10 Monaten auf 6 Monate herabgesetzt.

Bei Reclamationen wegen Verstümmelung muß nachgewiesen werden, daß und durch welche Fehler die Depesche der Art verstümmelt ist, daß sie ihren Zweck nicht hat erfüllen können.

Für Fehler in Handels- und Börsen-Depeschen, welche in Form chiffirter Depeschen geschrieben, aber ohne Recommendation zur Beförderung angenommen sind, findet eine Rückzahlung der Gebühren nicht statt.

Ganz neu ist die in §. 26 mit allen Einzelheiten angegebene Einführung von „Berichtigungs-Depeschen“.

Von jetzt an können sowohl der Empfänger als der Aufgeber einer Depesche verlangen, daß ihm zweifelhafte, unverständliche Stellen der Depesche wiederholt werden. Dieses Verlangen hat der Empfänger in einer Depesche an die Aufgabestation auszusprechen, er hat dafür den Betrag der einfachen Taxe zu erlegen, außerdem die Taxe einer nach der Länge der zu wiederholenden Stelle berechneten Depesche.

Diese Taxen werden von der Station sofort zurückergütet, wenn aus der Wiederholung hervorgeht, daß der Sinn der ursprünglichen Depesche durch die Telegraphen-Anstalt verstümmelt worden ist.

Der Schlußparagraph (28) handelt von „Depeschen-Ab-schriften“. Im Vereinsverkehr kostet jetzt jede Abschrift für den Empfänger oder den Aufgeber, der sich als solcher gehörig legitimirt, 4 Ngr.; im internen Verkehr zahlt man nur 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Dresdner Börse, 3. Februar.

Societätsbr.-Actien 160 G.	Sächs. Camp-Actien — B.
Felsenkeller do. — B.	Thode'sche Papiers-A. 15 $\frac{1}{2}$ G.
Feldschlösschen do. 163 G.	Dresdn. Papiers-A. 124 $\frac{1}{2}$ G.
Redinger 79 B.	Felsenkeller Prioritäten 5 $\frac{1}{2}$ — G.
S. Dampfsch.-A. 147 B.	Feldschlösschen do. 5 $\frac{1}{2}$ — G.
Elb-Dampfsch.-A. 112 G.	Thode'sche Papiers. do. 5 $\frac{1}{2}$ — G.
Niederl. Camp.-A. — G.	Dresdn. Papiers Prior 5 $\frac{1}{2}$ — G.
Dresdner Feuer-Versich-Actien pr.	S. Camp-Prior. 5 $\frac{1}{2}$ — G.
Stüd Thlr. — G.	

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 4. Februar 1869.

Spiritus, 8000 \times Tr., loco: 15 $\frac{1}{2}$ Geld.

Kretschmann, Secr.

Actien-Gesellschaft Lüders für Fabrication von Eisenbahnmateriäl.

Prospect und Aufforderung.

Unter den Industriezweigen unseres Zeitalters nimmt das Eisenbahnwesen den ersten Rang ein. Aus kleinen Anfängen hat sich in den letzten Jahrzehnten die großartigste Schöpfung unseres Jahrhunderts entwickelt und gewinnt durch Bedürfnis und Concurränz eine immer größere Ausdehnung.

Mit der stärkeren Frequenz auf den zahlreichen bereits vorhandenen Bahnen und der fortbauenden Anlegung neuer Linien geht die Nachfrage nach den erforderlichen Materialen Hand in Hand. Der Fuhrpark allein auf den deutschen und österreichischen Bahnen ist in den letzten zwanzig Jahren von 6000 auf 130,000 Stück, der Durchschnittsbestand des Fuhrparks für die Meile Bahnlänge während desselben Zeitraums von 15 auf 30 Stück gestiegen.

Schon in der jetzigen Ausdehnung und bei der jetzigen Frequenz sind für die deutschen und österreichischen Bahnen jährlich mindestens fünf bis sechs Tausend Wagen zu einem Werthe von sieben bis neun Millionen Thalern erforderlich. Und doch erschöpft das vorhandene Eisenbahnnetz das Bedürfnis nicht, wie zur Genüge die Thatsache erweist, daß allein in den Staaten des Zollvereins innerhalb der nächsten Jahre mehr als zwei Hundert Meilen neuer Eisenbahnlinien zur Ausführung kommen.

Noch rüstiger geht Rußland mit der Einführung von Eisenbahnen vorwärts und ist dabei rücksichtlich des erforderlichen Wagenparks zum großen Theil auf das benachbarte Preußen angewiesen.

Die Erfolge, welche die große Industrie aus der Fabrication von Eisenbahnmateriäl erzielt, sind bekannt. Selbst neue zu diesem Zwecke entstandene Institute haben schnell prosperirt. Um so sicherer darf einem Unternehmen, welches darauf abzielt, ein bereits vorhandenes, in der Geschäftswelt im besten Rufe stehendes Institut dieser Art zu erwerben, zu betreiben und den Wirkungskreis desselben durch Herbeischaffung der Geldmittel in einer, der stärkeren Nachfrage entsprechenden Weise zu erweitern, das günstigste Prognostikon gestellt werden.

Die Ausführung dieses Projectes hat das unterzeichnete Gründungs-Comité einer „Actien-Gesellschaft Lüders zur Fabrication von Eisenbahnmateriäl“

im Auge und ist die staatliche Genehmigung bereits in Antrag gebracht worden. Das Unternehmen bezweckt den Erwerb und die Erweiterung der zu Görlitz belegenden Eisenbahnwagen-Bauanstalt des Herrn **Johann Christoph Lüders** in Firma **J. C. Lüders sen.**

Der derzeitige Besitzer dieser Fabrik, welcher durch den Betrieb derselben in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume von kaum fünfzehn Jahren ein reicher Mann geworden ist, hat sich bereit finden lassen, diese Fabrik, welche bis 800 der tüchtigsten und routinirtesten Arbeiter beschäftigt, zugleich mit der Firma zu verkaufen und vorläufig die fernere technische Leitung in Gemeinschaft mit dem in Aussicht genommenen Director fortzuführen.

Die Fabrik, welche durchweg mit den für Fabrication von Eisenbahnmateriäl erprobtesten Maschinen versehen ist, soll für den, nach dem Gutachten Sachverständiger billigen Preis von 600,000 Thalern acquirit werden, und zwar einschließlic der 399,360 Quadratfuß im frequentesten Theile der Stadt Görlitz belegenden, mit der Bahn durch ein Geleis in Verbindung zu setzenden Flächen, welche zum größten Theile mit den der Neuzeit entsprechenden Fabrik- und Wohngebäuden bebaut sind, einschließlic ferner der sämtlichen, bedeutenden Vorräthe insonderheit an trockenen Hölzern und Brettern, auch Eisenbeständen, einschließlic endlich der 134 Stück bestellter und zur Ablieferung fast fertiger Güter-, Personen- und Post-Eisenbahnwagen.

Der Sitz der neu zu errichtenden „Actien-Gesellschaft Lüders für Fabrication von Eisenbahnmateriäl“ wird Görlitz sein, also der Hauptknotenpunct der Preussischen und Sächsischen und der Anschlußpunct für die Oesterreichischen und Russischen Eisenbahnen, zugleich begünstigt durch die Nähe der Bezugsquellen von Eisen, Holz und Steinkohlen aus Schlesien, Böhmen und Sachsen, wie durch die im Verhältniß zu Residenzstädten billigeren Arbeitslöhne und geringeren Abgaben.

Das Grundcapital der Gesellschaft soll, um die in Aussicht gestellten Bestellungen annehmen und das Etablissement der erhöhten Nachfrage entsprechend erweitern zu können, auf 800,000 Thaler fixirt und in 4000 Actien à 200 Thlr. getheilt werden. Görlitz, den 3. Februar 1869.

Das Gründungs-Comité

der Actien-Gesellschaft Lüders zur Fabrication von Eisenbahnmateriäl.

Freiherr Max Maria von Weber,

Königlich Sächsischer Finanzrath und Director der Königlich Sächsischen Staatsbahn, zu Dresden.

Carl Vogt,

Königlicher Regierungs- und Baurath, technischer Director der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, zu Breslau.

Wilhelm Eichler Ritter von Eichenkron,

Kaiserlich Königlich Wirklicher Hofrath und General-Director der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, zu Wien.

J. Mamroth,

Hüttenbesitzer und Kaufmann, zu Berlin.

Ephraim,
Kaufmann zu Görlitz.

Gutike,
General-Consul zu Berlin.

Dr. Dreyer,
Rechtsanwalt zu Görlitz.

Mit Bezug auf vorstehenden Prospect erklären sich Unterzeichnete bereit, am **Sonnabend den 6. Februar c.** und am **Montag den 8. Februar c.** Zeichnungen *al pari* in Empfang zu nehmen. Die etwaige Reduction der Zeichnungen wird den Zeichnern in kürzester Frist mitgetheilt werden. Bei der Zeichnung sind 20 pCt. baar oder in courshabenden Werthpapieren zu deponiren. Prospective und Statuten liegen bei den Unterzeichneten aus.

Schirmer & Schlick in Leipzig.

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin, Leipzigerstr. 45.

Ed. Frege & Co. in Hamburg.

Oppenheim & Schweltzer in Breslau.

H. W. Bassenge & Co. in Dresden.

Eisenbahnen

der

internationalen Linie über den Simplon

(Nouvelle Compagnie anonyme).

Europäische Subscription

auf die letzte Obligationsserie der Neuen Gesellschaft.

Diese Subscription auf die letzte zur Vervollständigung des Gesellschaftscapitals bestimmte Obligationsserie, welche allen an der Ausführung der Simplonbahn interessirten Nationen vorbehalten wird, soll auf den Hauptplätzen Europas im Laufe des Januars eröffnet werden.

Sie ist speciell zur Aufnahme derjenigen Subscriptionsbegehren bestimmt, welche in der französischen Subscription keine Berücksichtigung finden konnten.

In allen Journalen ist mitgetheilt worden, daß die Emission der 134,116 Obligationen zur Vervollständigung des Gesellschaftscapitals kraft eines von der schweizerischen Regierung, nach Genehmigung der Statuten, erlassenen Specialgesetzes erfolge und daß die Subscription auf die 62,500 Obligationen, welche in Frankreich so günstig aufgenommen worden, in Gemäßheit eines kaiserlichen Decrets vom 11. Mai 1861, zu Gunsten schweizerischer anonymer Gesellschaften, stattfand.

Die Obligationen dieser letzten Serie werden zu 245 Franken ausgegeben.

Sie gewähren Mitberechtigung zu allen, den Obligationen der vorhergehenden Serien eingeräumten, Vortheilen.

Sie werden zu 525 Franken zurückbezahlt, wovon 400 Franken in Baar, und 125 Franken an einer überirten Actie.

Die Amortisationstabellen werden von der Generalversammlung der Obligationeninhaber festgestellt.

Die Obligationen werfen einen jährlichen Zins von 15 Franken ab, zahlbar halbjährlich, ohne Gebühr noch Abzug.

Uebrigens haben sie Antheil an der Hauptverloosung von

3,500,000 Fr. Sage Drei Millionen fünfmalhundert Tausend Franken an Prämien

auf Dreitausend Zweihundert Obligationennummern vertheilt.

Diese Verloosung von 3200 Obligationen soll, in Gemäßheit des Gesetzes vom 5. September 1868, welches diese Emission autorisiert, unter Leitung des Staates und der Gesellschaft, am nämlichen Tage und, je nach Beschluß der Generalversammlung der Obligationeninhaber, welche im Monat Januar zusammentritt, künftigen April oder Mai vorgenommen werden.

Diese Verloosung ergibt ein Verhältniß von ungefähr zwei begünstigten Obligationen auf das Hundert. Die 1,600 ersten bei der Verloosung herauskommenden Nummern werden also in verschiedenen Zusätzen der Rückzahlung an die betreffenden Obligationeninhaber zurückkommen, nämlich: Nach einander und in der Reihenfolge der Verloosung:

Wird die erste gezogene Obligationennummer zurückbezahlt werden mit:

Fünfhunderttausend Franken.

Die zweite mit **Dreihunderttausend Franken.**

Die dritte mit **Zweihunderttausend Franken.**

Die vierte mit **Hunderttausend Franken.**

Die fünfte mit **Hunderttausend Franken.**

Die sechste mit **Hunderttausend Franken.**

Die siebente mit **Fünzigtausend Franken.**

Die achte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die neunte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zehnte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die elfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zwölfte mit **Fünzigtausend Franken.**

Die zehn folgenden Obligationen kommen heraus mit je:

Fünfundzwanzigtausend Franken.

Die zwanzig folgenden zu je: **Zehntausend Franken.**

Die acht folgenden zu je: **Fünftausend Franken.**

100 Obligationen werden zurückbezahlt zu je: **Zweitausend Franken,**

450 Obligationen zu je **Tausend Franken,**

und **1000** Obligationen zu je **Fünfhundert Franken.**

Gesamtbetrag: 1,600 zurückbezahlte Obligationen.

Die 1,600 folgenden Obligationennummern, welche herauskommen, werden in Baar 160 Franken erhalten und bewahren zugleich alle Rechte der anderen Obligationen für Zinsen und Amortisation.

Subscriptionsbedingungen.

Um Antheil an dieser letzten Obligationsserie zu bekommen, muß vor dem Schlusse der Emission ein Subscriptionsbegehren mit Beilage von je 50 Franken auf eine Obligation gestellt werden.

Die Obligationen sind zahlbar:

50 Franken bei der Zeichnung;

55 Franken bei der Uebergabe der Interimscheine;

50 Franken vom 1. bis zum 15. März 1869;

50 Franken vom 1. bis zum 15. Mai 1869;

40 Franken vom 1. bis zum 15. Juli 1869.

Auf jede Vorauszahlung wird 6% Zinsen vergütet. Für jede rückständige Zahlung wird 6% Zins angerechnet, nebst 1% Provision für allgemeine Besorgungskosten.

Die Zahlungen können in Baar oder auch in Banknoten, Cheques oder Postanweisungen geschehen, welche je nach den Tagescoursen auf den verschiedenen Plätzen Europas den Gleichbetrag in Baar ersetzen.

Zeichnungen nehmen entgegen:

Alle mit der Gesellschaft in Verbindung stehenden Banquiers, in der Schweiz, in Italien, Deutschland, England, Belgien, Holland u. s. w.

Die Unterzeichner von Obligationen dieser letzten Serie können auch die erste Einzahlung bei den mit der Gesellschaft in Verbindung stehenden Häusern in Frankreich oder direct bei einem der drei Verwaltungsbureau der Neuen Gesellschaft der Internationalen Linie, in Sitten, oder Genf, oder in Paris machen.

Eine einzige Obligation genügt, um Antheil an der nächsten Verloosung von zweiunddreißighundert Obligationen mit Prämien im Werthe von Drei Millionen Fünfhunderttausend Franken zu erhalten.

Abgesehen von diesen Vortheilen muß die glänzende Zukunft der Simplonbahn, welche den wichtigsten Eisenbahnen dies- und jenseits der Alpen als Verbindungslinie dient, diesen Obligationen einen bedeutenden und immer wachsenden Werth zusichern.

In der That verbindet die Simplonbahn:

Die Eisenbahnen:

Von Lyon nach Genf;
Von Paris nach Lyon, in der Richtung von Dijon,
Pontarlier und Jougne;
Franz. Ostbahn (Basel);
Franz. Nordbahn;
Schweizerische Westbahnen;
Schweizerische Centralbahn.

Auf der Nordseite der Alpen.

Die von amtlichen Commissionen, so wie von den berufensten Ingenieuren angestellten statistischen Untersuchungen haben die hohe Wichtigkeit des Verkehrs und Transit Handels auf den projectirten Alpenbahnen, zwischen Italien und den übrigen Theilen Europas, ins glänzendste Licht gestellt. Die Simplonbahn, welche für die ostindische Post den kürzesten Weg darbietet, ist zugleich die directeste Hauptlinie zwischen London, Paris und Mailand und wird einen Reinertrag abwerfen, welcher leicht 10% vom Gesellschaftscapital übersteigen wird.

Die Neue Gesellschaft hat an dem correspondirenden Dienste ihrer Eisenbahn und ihrer Dampfboote bereits einen regelmäßigen Geschäftsbetrieb auf einer Länge von 160 Kilometern und wird nächstes Jahr noch ungefähr hundert Kilometer dem Verkehr übergeben.

Bureaux der Neuen Gesellschaft.

In Paris, beim Verwaltungssitze, Boulevard Haugmann, 50, bei der Neuen Oper.

In Sitten, beim Gesellschaftssitze der Bahnverwaltung.

In Genf, bei der Dampfschiffsverwaltung der Neuen Gesellschaft.

Prospecte der Gesellschaft, Fahrplan und Tarife der bereits eröffneten Strecken werden an den Subscriptionsstellen gratis ausgegeben.

Die Subscription ist eröffnet in Leipzig bei Herrn Ferdinand Schönheimer (Bank- u. Wechselgeschäft Gaisstraße Nr. 4) vom 28. Januar bis 6. Februar Abends 6 Uhr.

Thüringische Eisenbahn.

An Stelle der für den directen Güterverkehr unserer Stationen mit solchen der Elbn-Gießener und der Ruhr-Sieg-Bahn auf der Route via Gießen bestandenen Tarife vom 1. April 1863 und 5. November 1865 gelangt vom heutigen Tage ab ein neuer Tarif mit vollständig umgearbeiteter Waarenclassification und theilweise ermäßigten Frachtsätzen zur Einführung. In fraglichen Verkehr sind die Stationen Arnstadt, Sinn, Bepdorf, Niederschelden und Harbt als Verbandstationen nachträglich eingetreten.

Exemplare dieses Tarifes werden von unseren Güterexpeditionen auf Verlangen zu dem Preise von 4 Sgr. pro Stück abgegeben. Erfurt, den 1. Februar 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Um den Besuch des am 7., 8. und 9. Februar c. zu Leipzig stattfindenden Carneval-festes zu erleichtern, werden an diesen drei Tagen auf sämtlichen Stationen der Magdeburg-Leipziger Bahn, so wie in Staffurt, Nordhausen, Rossla, Sangerhausen, Eisleben, Teutschenthal und Ober-Röblingen.

Hin- und Rückfahrt-Billets 2. und 3. Classe nach Leipzig mit zweitägiger Gültigkeitsdauer zu einfachen Fahrpreisen für alle Personenzüge (excl. Courier- und Schnellzüge) ausgegeben.



Gleiche Begünstigungen finden Statt bei Benutzung des

am 8. Februar Morgens 8¹/₄ Uhr von Halle nach Leipzig

abgehenden und auch in Groebers und Schkeuditz anhaltenden Extrazugs.

Die Hin- und Rückfahrtbillets berechnen sich auch zur Rückfahrt in dem

am 8. Februar Abends 6 Uhr von Leipzig nach Halle

abgehenden, ebenfalls in Schkeuditz und Groebers anhaltenden Extrazuge.

Gepäck-Freigewicht wird auf diese ermäßigten Billets nicht gewährt.

Magdeburg, den 30. Januar 1869.

Directorium.

Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.

Wegen des Carnevalszuges ist die Anstalt Montag den 8. Februar von Vormittags 10 Uhr an bis Nachm. 2 Uhr geschlossen.

Oesterr. Franz. Prioritäts-Obligationen.

Die per 1. März a. e. fälligen Coupons bezahlt schon von heute ab mit 2 Thlr. das Stück
Leipzig, den 4. Februar 1869.

Franz Kind,
Hôtel de Saxe.

Vorbereitungscourse für Einjährig-Freiwillige.

Anmeldungen zu neuen Cursen für die Herbstprüfung nimmt entgegen
R. Rost, Brühl 16, 3. Etage. Prospecte daselbst gratis.

Einem geschäftstreibenden Publicum erlauben wir uns die Mittheilung zu machen, dass der in unserm Verlage erscheinende

Leipziger Theaterzettel

von jetzt an auch **geschäftliche Empfehlungs-Anzeigen** auf seine Rückseite aufnimmt. Bei der bekannten Verbreitung desselben im Theater, in den bedeutendsten Gasthöfen und Kaufläden, so wie durch das getroffene Arrangement, dass die Anzeigen neben den Theaterzetteln an den Strassenecken affleht werden, ist eine Wirkung derselben nicht zu bezweifeln.

Der Preis einer drei Mal gespalteten Corpuszeile oder deren Raum wird mit 1 Ngr. berechnet. Anzeigen erbitten wir uns in unserer Expedition **Johannisgasse No. 6-8** (Exped. des Dorfanzeigers), oder durch das Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt No. 11. **Fischer & Kürsten.**

Sieben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Einziges officielles

Zug-Programm.

Eigenthum der Gesellschaft **Klapperkästen.**

Vor Nachdruck wird gewarnt.

In 8°. Preis 2 1/2 \mathcal{M} .

Colporteurs wollen sich melden
Lürgensteins Garten Nr. 5A parterre im Comptoir.

In der

Töchterschule

der Unterzeichneten werden Oftern wieder Kinder vom 6. Jahre an aufgenommen. Anmeldungen erbitet in den Stunden von 11-1 Uhr

Goethestraße Nr. 7, II. A. Kröschel.

Changement de domicile

Aug. Albrecht

Professeur de langue française, anglaise et italienne
Petersstrasse No. 29 au 3me.

Billig! Billig!

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, dass mein Geschäft **Katharinenstraße Nr. 27** im Thorweg sich befindet, welches früher auf dem Markt in der Federviehreihe war. **Wilhelmine Obermann.**

Dr. med. Emil Kohl,

prakt. Arzt und Geburtshelfer,
Reudnitz, Leipziger Strasse 2, I.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in wöchentlich Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf **Platten** oder **Kahlköpfen**, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken und Grimmen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Wohnung in Sachsen.

Julius Scheinich.

Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.

Den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich **Dienstag den 9. Februar** in **Chemnitz** im Hotel zum blauen Engel und nächste **Mittwoch den 10. Februar** in **Leipzig** im Hotel de Bavière für Damen von 10 bis 12 Uhr Vormittags, für Herren Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zu sprechen.



Trockenstempel, Petschaffe, Zehrschilder, Brief- und Stirostempel, sowie alle vorkommende Graveurarbeiten fertigt
Gustav Kühn, Graveur,
Gaisstraße Nr. 23, Goldner Elephant.

Herren- und Knabenanzüge werden gut u. billig gefertigt und alle Reparaturen pünctl. besorgt bei Er. Pfeifer, Gerichtsweg 11.

Papierkragen
Paplermanschetten } für Herren
Papiervorhemden } und
Damen
— stets das Beste u. Gediegenste, was die Industrie hierin hervorbringt — empfiehlt zu Fabrikpreisen **Julius Lewy,** Barfußgäßchen Nr. 1.

Warnung vor Nachahmung!
Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr. Einziges Schutzmittel gegen Sonnenbrand. Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

Eau de Lys de LOHSE. Schönheits-Lilien-Milch.

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Doctoren, medicinischen Facultäten, Damen u. Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, um die Haut gleichzeitig sofort blendend weiss, weich, zart zu machen und das Echauffement zu entfernen, in Original-Flaschen à 2 \mathcal{M} , 1 \mathcal{M} und 15 \mathcal{M} . Bei Abnahme von 1/4 Dtzd. erfolgt der Engros-Dutzendpreis.

Hauptniederlage

in Leipzig bei **Theod. Pfitzmann,**

Hoflieferant,

Ecke vom Neumarkt und der Schillerstrasse.

Zinnschmuck

zu **Masken- und Theateranzügen** empfiehlt in reicher Auswahl en gros und en détail **F. W. Sturm,** Grimm. Str. 31.

Gummi-Bett-Unterlagen

in jeder beliebigen Größe empfiehlt

Goldo Bethmann, Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Billige u. dauerh. Sosenstoffe!

(eigenes Rheinländisches Fabrikat.)

als: Cassinet	4 u. 5 \mathcal{M} .	Drell	3 1/2 — 4 \mathcal{M} .
Sat ns	6 — 7 =	Cord	5 — 6 =
Velours	7 — 8 =	Doppel-Cord	8 — 9 =
Buckstin	8 — 10 =	Ombree	7 — 8 =
Zwirn	7 — 10 =	Biber	3 — 3 1/2 =
Gallon-Buckstin	6 =	Lama	3 — 3 1/2 =
Reps	6 =	Calmut	5 — 6 =

empfehlen in schöner, schwerer Waare.

Wiederverkäufer erhalten extra Rabatt.

Bielefelder Leinen reine gute Sandgespinnte

5/4 breite Landleinen 3 1/2 \mathcal{M} u. 38 \mathcal{S} per Elle.

6/4 =	deßgl.	4 1/2 =
5/4 =	feine	4, 4 1/2 u. 5 \mathcal{M} ,
4 1/4 =	=	4 1/2, 5 und höher.
6 1/4 =	schwarze Bettzeuge	3 1/2 \mathcal{M} .

Inlette, Dress, Varchent etc.

Echtfarb. Blandrucks à 3 1/2 u. 4 \mathcal{M} empfiehlt

Otto Sohale, Katharinenstraße 4.

Fabrikation und Lager

aller Artikel Weißblechwaaren für Küchenausstattungen, sowie alle verzinnten und emaillirten Kochgeschirre, desgleichen alle feinen Holzgegenstände für Küchenbedarf empfiehlt in großer Auswahl

Carl Winter,

Grimm. Straße 5, schrägüber dem Neumarkt.

Neue Strohmatten von 1 1/2 \mathcal{M} , Kissen von 12 \mathcal{M} an
Sophas, Bettstellen, Feder- u. Hochhaar-Matratzen, größte Auswahl, empfiehlt, Tapezierarbeit fertigt accurat u. billig **Lap. Schneiderbach,** Grimm. Str. 31, Hof qu II.

Witt

Voll-Loosen . . . { Ganze à 51 Thlr. — Pgr.
 Halbe à 25 " 15 "
 Viertel à 12 " 22 1/2 "
 Achtel à 6 " 12 1/2 "
 (gültig für alle Classen)

so wie mit

Kauf-Loosen . . { Ganze à 30 Thlr. 18 Pgr.
 Halbe à 15 " 9 "
 Viertel à 7 " 19 1/2 "
 Achtel à 3 " 25 1/2 "

3. Classe 75. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

Siehung Montag den 8. Februar a. e., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Montag den 8. Februar a. e. wird die 3. Classe der 75. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

H. Fritzsche's Buchhandlung

und **Antiquariat (A. Lorentz)**

befindet sich jetzt

Rossplatz Nr. 6, neben Hôtel de Prusse.

Dieselbe hält in ihrem neuen, geräumigen Locale ein reichhaltiges Lager von allen bedeutenderen literarischen Erscheinungen und empfiehlt sich bestens zur Besorgung von allen in- und ausländischen Journalen und Lieferungswerken.

**Wohl assortirtes antiquarisches Lager.
 Billigste Preise.**

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß sich unser bisheriges Geschäftslocal (Ecke Markt und Katharinenstraße) vom 1. Februar in der

Katharinenstraße Nr. 26

befindet, und bitten wir, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch auf das neue Local zu übertragen.

R. R. Hauptniederlage österr. Regie-Tabak-Fabrikate.

Wegen Aufgabe der Marktbude befindet sich mein

Strumpf- und Wollwaaren-Geschäft Tauchaer Straße Nr. 27,

dies meinen geehrten Kunden zur Nachricht und bittet um ferneres Wohlwollen
Carl Helmig, Strumpfwirkermeister.

Das größte Erfurter Schuh-Lager



45 Reichsstrasse 45
 ist auch für diese Saison auf's Allerreichhaltigste assortirt in allen Arten
Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder
 und werden bei der anerkannt solidesten Arbeit wie bisher
die billigsten Preise gestellt.

NB. Sehr elegante weiße

Atlas-Schuhe mit Pompadour-Absätzen, so wie alle anderen **Ballschuhe** und **Stiefeletten** für Herren und Damen sind jetzt auch wieder in allen Nummern vorrätzig.

Weiche Filzhüte von 1 Thlr. an, neue Waare, elegant gar- nirt, bei **C. Schumann,** neue Verkaufsballen an der Schillerstraße.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 36.]

5. Februar 1869.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ schreibt: „Nachdem in Gemäßheit des Art. 48 der Verfassung des Norddeutschen Bundes eine einheitliche Verwaltung des Telegraphenwesens für das gesammte Gebiet des Norddeutschen Bundes eingetreten ist, erscheint es wünschenswerth, die den Eisenbahnen im Interesse der Bundes-Telegraphenverwaltung aufzuerlegenden Verpflichtungen gleichmäßig zu bemessen. Es ist daher die Zusammenstellung der Verpflichtungen, welche bei Concessionsertheilung für neue Eisenbahn-Unternehmen den Gesellschaften im Interesse der Bundes-Telegraphenverwaltung aufzuerlegen, beziehungsweise von den Verwaltungen der Staatseisenbahnen zu übernehmen sind, von dem Bundeskanzler dem Bundesrath des Norddeutschen Bundes zur Beschlußnahme vorgelegt worden. Der Bundesrath hat in Folge dessen am 21. December v. J. unter einzelnen Abänderungen der zusammengestellten Verpflichtungen beschlossen: daß dieselben a) von den Verwaltungen der bereits bestehenden und der neu anzulegenden Staatseisenbahnen zu übernehmen, b) bei Concessionsertheilung für neue Eisenbahn-Unternehmen den Gesellschaften im Interesse der Bundes-Telegraphenverwaltung aufzuerlegen, c) für die bereits concessionsirten Eisenbahn-Gesellschaften insofern einzuführen seien, als die Bundes-Telegraphenverwaltung es beantragt und die Bestimmungen der Concessions-Urkunden es gestatten.“

Es heißt, dem Reichstag des Norddeutschen Bundes werde der Entwurf einer Gewerbeordnung und die Regelung der Pressgewerbe als einer Bundesangelegenheit zugewiesen werden.

Einige französische Blätter gefallen sich von Zeit zu Zeit in der Verbreitung von Gerüchten über die Annexionsbestrebungen, welche im Großherzogthum Luxemburg zu Tage treten sollen. So hatte sich ein Pariser Blatt in diesen Tagen wieder von einer lebhaften annexionistischen Agitation der Luxemburger commercieellen Kreise berichten lassen, welche in Frankreich einen Absatzweg für zwei Hauptproducte des Landes, Kohlen und gegerbte Felle, suchten. Diese Illusion wird von dem Luxemburger Correspondenten der „Gazette de France“ in grausamer Weise zerstört, welcher von dort aus schreibt: „Was für seltsame Dinge erfahren wir hier aus den Pariser Blättern! Kohlen und Felle! Im ganzen Großherzogthum existirt kein Kohlengräber und niemals ist dort auch nur ein Kubitzoll Kohle aus der Erde gefördert worden. Was die Felle betrifft, so bereisen unsere Lohgerber jährlich die Messen in Frankfurt und Leipzig, wo sie einen vortrefflichen Absatz für ihre Waaren finden. Gerade sie sind unter unsern Landsleuten die entschiedensten Gegner einer Vereinigung mit Frankreich.“

Wie man aus Rom schreibt, trifft dort fortwährend Munition für die päpstliche Armee ein. Seit dem 18. Januar waren 125 Kisten mit Flinten, Patronen und anderen von den katholischen Comités abgesandten Gegenständen eingetroffen. Der Effectivbestand der päpstlichen Armee ist jetzt ungefähr 16,000 Mann, wovon die Hälfte etwa Römer und Italiener sind. Man spricht in dieser Armee nicht weniger als 17 verschiedene Sprachen.

Ein wesentlicher Grund zu einer nachgiebigen Haltung gegenüber den Forderungen der Conferenzmächte dürfte für Griechenland in dem Umstande zu finden sein, daß der erste Anlaß seiner Differenzen mit der Pforte, nämlich der Aufstand in Candia, in der That, Dank dem Principe einer hartnäckigen Nichtintervention, welches in diesem Falle von den Mächten beobachtet worden ist, im Wesentlichen beseitigt scheint. Das letzte Bulletin des Central-Comité für den candiotischen Aufstand räumt dies der Hauptsache nach ein. Wenn hiernach also der candiotische Aufstand zunächst in der That als erloschen angesehen werden kann, und wenn selbst die griechische Regierung mit Rücksicht darauf sich zu einer verständlichen Haltung gegen die türkische Regierung entschließen sollte, so wäre es doch voreilig, anzunehmen, daß damit mehr als ein augenblicklicher Stillstand in der orientalischen Crisis erreicht sei. Die der Türkei so freundlich gesinnte „Patrie“ räumt dies selbst ein, indem sie ein demnächstiges Wiederauftreten der montenegrinischen Frage befürchtet. Daß die Plänkelleien zwischen den türkischen Truppen und den Montenegrinern fort-dauern, beweist die Nachricht eines serbischen Blattes, des „Svetovid“, wonach kürzlich bei Nischitza ein Gefecht zwischen Montene-

grinern und Türken stattgefunden habe, in welchem 60 Mann getödtet und 160 verwundet worden sein sollen.

Uebereinstimmende Nachrichten der französischen Blätter melden aus Algier von einem plötzlichen Vorrücken zahlreicher noch nicht unterworfenen Stämme gegen die Colonie. Die Gefahr muß nicht unbedeutend sein, da die Rückkehr des Gouverneurs Marschall Mac Mahon, welcher sich augenblicklich in Paris befindet, dringend verlangt wird. Was jene plötzliche Bewegung der Grenzstämme veranlaßt hat, ist noch unklar. Möglicherweise rechnen dieselben mit Rücksicht auf die seit geraumer Zeit in der Colonie herrschenden Nothstände auf eine Unterstützung von Seiten der dortigen Eingebornen.

Leipzig, 4. Februar. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 57 Personen — 34 Sachsen, 21 sonstige Norddeutsche und 2 Ausländer — erhalten, und zwar: 2 Advocaten, 4 Aerzte (incl. 1 Norddeutscher), 1 Bäcker, 1 Barbier, 1 Buchbinder, 1 Buchdruckereibesitzer, 1 Bürsten- und Pinselfabrikant, 2 Cigarrenhändler, 1 Conditior (Nordd.), 1 Delicatessenhändler (Nordd.), 1 Glockengießer, 1 Handlungsbagent, 1 Hausbesitzer, 1 Inhaber eines Strohhutgeschäfts, 1 dergl. einer Strohhutwäscherei, 1 dergl. eines Weißwaarengeschäfts, 12 Kaufleute (incl. 6 Nordd. und 1 Ausl.), 1 Korbmacher, 2 Lohnkutscher (incl. 1 Nordd.), 1 Reubleur (Nordd.), 3 Productenhändler (incl. 2 Nordd.), 1 Restaurateur, 7 Schneider (incl. 6 Nordd.), 2 Schuhmacher, 2 Tischler (1 Nordd. und 1 Ausl.), 2 Tuchhändler, 1 Uhrmacher und 2 Victualienhändler (incl. 1 Nordd.).

Außerdem haben 71 Personen — nämlich 36 Sachsen, 31 sonstige Norddeutsche und 4 Ausländer — um Ertheilung des hiesigen Bürgerrechts nachgesucht und 116 Personen — und zwar 67 Sachsen und 49 sonstige Norddeutsche — sind unter die hiesigen Schutzverwandten aufgenommen worden. — Hierbei dürfte die Bemerkung am Platze sein, daß diejenigen, welche gewerbliche Anmeldebescheine im Anmelde-Bureau auf dem Rathshaus in 1. Etage ausgefertigt erhalten haben, nach §. 43 der allgemeinen Städteordnung verbunden sind, binnen 3 Monaten, vom Tage der Ausstellung beregnet Scheines an gerechnet, an betreffender Stelle, Reichstraße Nr. 53/54, um Ertheilung des Bürgerrechts nachzusuchen, dafern sie dies aber unterlassen sollten, sich zu gewärtigen haben, daß auf ihre Kosten schriftliche Aufforderung an sie gelangen werde.

Leipzig, 4. Februar. Heute ist der neuernannte Präsident des Leipziger Schwurgerichtshofes, Herr Ober-Appellationsrath v. Criegern aus Dresden, in hiesiger Stadt eingetroffen, um die Leitung der ihm übertragenen Geschäfte zu übernehmen. Sein Aufenthalt dürfte jedenfalls ein längerer sein und vielleicht diese und die folgende Woche in Anspruch nehmen.

Leipzig, 4. Februar. Außer der gestern erwähnten Schenkung von Eintausend Thalern sind von einem hiesigen uneigennütigen Kunstfreund, welcher ebenfalls nicht genannt sein will, Herrn Dr. Laube Fünfhundert Thaler für den Theater-Pensionsfonds überbracht worden.

Leipzig, 4. Februar. Wir werden um Aufnahme folgender Berichtigung ersucht: „Nach dem gestrigen Referate über die Verhandlungen des Städtischen Vereins könnte es scheinen, als solle das alte Krankenhaus, das Jacobshospital, noch für Privatkrante u. benutzt werden. Dies ist ein Mißverständnis und es muß die betreffende Stelle vielmehr heißen: „Die neue Krankenhausanlage zerfällt in drei Theile 1) die Baracken mit Leichenhaus, Waschhaus u., 2) das alte Waisenhaus, welches zu Wirthschaftszwecken, für Privatkrante, Wohnungen u. hergerichtet wird, und 3) ein Wohngebäude für die Oberärzte.“

O. M. Leipzig, 4. Februar. Wie man von gewisser Seite sich bemüht, die Feittheit unserer Carnevalstimmung durch Zwie-tracht zu stören, beweist ein von boshafter Zunge ausgehendes Gerücht, daß bei Gelegenheit der Rappensfahrt nach Wahren ein Theilnehmer derselben im Gasthose daselbst gegen die Insulanerriege und Feuertrappelbrigade und ihre beim Himmel-Huppen auf den Klapperstaben stattgefundenen Angriffe eine Philippica gehalten und damit besonders Anspielungen auf das unglückliche Ende eines allgemein bedauerten Mitgliedes derselben verbunden habe. Das

Alles ist Pöge. Die Theilnehmer der Rappenfahrt hatten so viel Tact, über beide Gesellschaften und ihr Himmel-Suppen bei den obwaltenden Verhältnissen zu schweigen, und es würde der Versuch einer gehässigen Anspielung auf jenen traurigen Todesfall als herzlose Gemeinheit mit allgemeiner Entrüstung zurückgewiesen worden sein.

— Das Referat in der Mittwoch-Nummer (3. Februar) dieses Blattes über die Lehrervereins-Sitzung vom 21. Januar c. läßt es unbestimmt, ob der Verein den Ansichten des Vortragenden beigestimmt oder nicht. Das Richtige liegt in der Mitte, wie die vom Vereine gefaßten Resolutionen zeigen. Man nahm folgende Sätze an: 1) Das System Mähler gereicht der Schule zum Nachtheil, ist daher zu verwerfen. 2) In der Verwaltung der Schule ist den Gemeinden mehr Recht als bisher zu gewähren. 3) Die Volksschule hat confessionellen Hader zu vermeiden. Bezüglich des letzten Satzes diene zur Erläuterung, daß man zwar die Nothwendigkeit einer Trennung der Schulverwaltung von der Kirchenverwaltung, und somit das Recht der Schule, Verwaltung durch Fachleute zu fordern, anerkannte, dagegen die Umwandlung unserer Schulen in sogenannte confessionelose Schulen keineswegs als wünschenswerth ansah, da die Einhaltung der soeben angegebenen dritten Resolution genüge, den Besuch unserer Schulen Kindern jedes Glaubens und jeder Confession zu ermöglichen. Um die Frage über „Confessions- oder unconfessionelle Schulen“ weiter zu klären, ist ein besonderer Vortrag hierüber in Aussicht gestellt.

Leipzig, 4. Februar. Vor dem Gerberthore fanden heute Morgen Vorübergehende einen über und über mit Schmutz bedeckten jungen Menschen ohne jegliche Regung im Gebüsch liegen. Man hielt ihn anfangs für todt, erkannte aber bald, daß er total berauscht und ohne alle Auswahl der Schlafstelle dort niedergefunken war. Mittelft eines Wagens wurde der Bedauernswürdige — es sollte ein fremder Kellner sein — fortgeschafft und zuvörderst zu der ihm höchst nothwendigen Abwaschung dem Georganhause übergeben.

— Bereits einige Male ist, wie wir seiner Zeit berichteten, bei Neuschönefeld hübscher Weise auf vorüberfahrende Eisenbahnzüge mit Steinen oder Erdklößen geworfen und dadurch nicht nur den Passagieren Schrecken zugefügt, sondern auch an Coupéfenstern Schaden angerichtet worden. Ein solcher Bubenstreich hat sich gestern Abend an derselben Stelle wiederholt und den 3/4 von hier abgelassenen Grimma'schen Zug betroffen. Ein gegen diesen Zug geschleudertes Stein zerrümmerte zum nicht geringen Schrecken der Passagenden ein Coupéfenster 2. Classe. Leider hat es bis jetzt nicht gelingen wollen, den nichtswürdigen Uebelthätern auf die Spur zu kommen und sie wegen ihres schändlichen Unfugs zur Strafe zu ziehen.

— Heute Vormittag wurde hier ein dieser Tage aus Spremberg deserirter preussischer Soldat, Füsilier des im Jahre 1867 hier in Garnison gelegenen Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52, von der Polizei aufgegriffen.

Leipzig, 4. Februar. Zwischen Koffen und Rogwein ereignete sich heute Vormittag das Unglück, daß ein 3jähriges Kind aus einem im Gange befindlichen Eisenbahnzug zum Coupéfenster hinausstürzte. Erst als der Zug in Rogwein anlangte, vermochte die trostlose Mutter, welche mit noch mehreren Kindern in dem Coupé saß, das Fahrpersonal von dem geschehenen Unglücksfalle in Kenntniß zu setzen. Der Bahnhofinspector eilte sofort die Bahn zurück, und man konnte wohl annehmen, daß er nach der Art des Unglücksfalles nur mit der kleinen Leiche wiederkehren werde. Aber wie ein seltenes Schicksal oft über dem Menschen waltet und der liebe Gott sich schirmend der Hülflosen erbarmt, so mußte sich dies auch hier in herrlichster Wahrheit zeigen. Das Kindchen, welches man zerschmettert wähnte, wurde wohl und munter angetroffen, es hatte keinerlei Schaden genommen und konnte bald nach dem entsetzlichen Unglücksfalle von dem Bahnhofinspector unverfehrt der zum Tode erschrockenen Mutter übergeben werden.

Leipzig, 4. Februar. Gestern früh ist im Jacobshospitale nach langen, schweren Leiden der unglückliche W. Duellmalz, wahrscheinlich in Folge der bei dem bekannten Brandunglück erhaltenen Beschädigungen, von denen er sich nie ganz wieder erholen konnte, gestorben.

Leipzig, 4. Februar. Wie man nachträglich hört, soll am 30. Januar Abends 9 Uhr ein Handlungskreisender Namens Brücke aus Magdeburg unweit des Haltepunktes Dornreichenbach (an der Leipzig-Dresdner Bahn) von zwei Unbekannten räuberisch angefallen und seines Geldes, der Uhr u. c. beraubt worden sein. Bis jetzt ist die Entdeckung der Thäter nicht erfolgt.

Leipzig, 4. Februar. Gestern Abend gegen 8 Uhr ist auf dem im Hintergebäude des Grundstücks des Hrn. Dr. Kreuzler in Reudnitz gelegenen Heuboden, Chausseestraße Nr. 26, Feuer ausgebrochen, welches glücklicherweise durch die schnell herbeigeeilten Löschmannschaften gedämpft wurde, so daß der Schaden sich auf das Verbrennen von ungefähr 25 Centner Heu und 1 Schock Stroh beschränkt hat. Die Entstehungursache ist zur Zeit unbekannt; am heutigen Nachmittag sind die gerichtlichen Erdörterungen an Ort und Stelle vorgenommen worden.

Leipzig, 4. Februar. Am 28. und 29. März wird in Chemnitz der erste Verbandstag der Sächsischen Consum-Vereine abgehalten werden. Außer den üblichen, in der Vorversammlung zu erledigenden Formalien enthält die Tagesordnung in erster Reihe „die Berathung eines neuen Verbands-Statuts“. Hieran reiht sich die „Genossenschaftsgesetzgebung“, weiter folgt eine „Darlegung der Grundsätze für den gemeinsamen Waaren-einkauf“, ferner die Frage „der Erlangung der Corporationsrechte und die Besteuerung der Consum-Vereine“. Endlich werden noch der „Betrieb der Consum-Vereins-Bäckereien“, „der Bier- und Branntweinschank in den Consumvereinen“ und „die Wahl eines gemeinsamen Organs“ als Gegenstände der Tagesordnung zur Verhandlung kommen.

Leipzig, 4. Februar. Im April vorigen Jahres wurde auf dem bei Taucha gelegenen Rittergute Debitz ein ziemlich frecher Einbruchdiebstahl verübt, durch welchen insbesondere einige Dienstmägde um eine große Anzahl ihrer Utensilien und Baarschaft gekommen waren, ohne daß es damals gelang, den Thäter zu ertappen. Jetzt, nach Verlauf von beinahe einem Jahre trägt es sich zu, daß eine mit den bestohlenen Mägden befreundete Frauensperson in Taucha ein anderes Frauenzimmer durch diese Stadt gehen sieht, welche die vollständige gestohlene Garderobe der einen bestohlenen Magd auf dem Leibe trägt. Auf schleunigste Anzeige hin ist es denn auch gelungen, die verdächtige Person in dem bei Eilenburg gelegenen Hohenpriesnitz anzuhalten, eine Durchsuchung ihrer Effecten, unter denen sich die gestohlenen vollständig mit vorfanden, vorzunehmen und dieselbe zunächst dem Kreisgerichte zu Eilenburg zuzuführen, von wo aus sie an das Gerichtamt Taucha abgeliefert wurde.

Dresden, 1. Februar. Die Stiftungsfeste sind jetzt hier an der Tagesordnung; gleichzeitig feierten am Sonnabend der Pädagogische und der Gewerbe-Verein ein solches, ersterer in ernster, letzterer in heiterer Art. Wir lassen die Pädagogen, denen bei der theuren Zeit die Zwedeffen versagt sind, und wenden uns zu den Gewerbevereinen, die immer noch beweisen, daß das Handwerk einen goldenen Boden hat. Unsere Gewerbevereins-Mitglieder möchten sich schön bedanken, wenn ihr Handwerk ihnen nicht mehr einträglich, als jenen Lehrern, die mit dazu beigetragen haben, daß sie sich als tüchtige kenntnißreiche Männer fühlen können, ihre Beschäftigung. Inzwischen, das Volk, welches an der Spitze der Civilisation marschirt, zählt nach dem Bulletin des loiseinen Lehrern nach 50jähriger Dienstzeit sogar nur 60 bis 100 Franken, 15 bis 25 Thaler Jahrespension, just so viel, um die Ausgaben vieler bürgerlichen Familien für einen einzigen Ballabend zu decken. Daneben stehen sich unsere Lehrer doch immer noch brillant. Das Stiftungsfest des Gewerbevereins verlief bei den Freuden der Tafel und des Tanzes in der heitersten Weise; was wir aber hervorheben möchten ist, daß es unserem vielgeplagten und vielverkannten Advocat Siegel dabei wieder einmal vergönnt war, im Kreise der Bürger, wie sonst einen Trinkspruch auszubringen. Das müssen wir überhaupt unsern Dresdenern nachsagen, daß sie politisch-duldsamer geworden sind und es beispielsweise dem Wochenhauer in unseren vielgelesenen „Dresdner Nachrichten“ ohne Murren gestatten, ein recht billiges Urtheil über die politischen Parteien des Landes zu fällen. — Seit einiger Zeit ist die von der Regierung hieher einberufene Steuer-Commission in den anderweitig verwaisten Räumen unseres Landhauses wieder in voller Thätigkeit. Wir wollen nur wünschen, daß sie der Regierung nicht nur schätzbares, sondern wirklich brauchbares Material liefere. Die Steuer-Commission hat bekanntlich auch die Aufgabe zu verfolgen, die Steuerlast mehr von den Schultern der ärmeren Staatsangehörigen abzuwälzen und auf die der Wohlhabenden zu übertragen, eine Aufgabe, die zu lösen sie auch in voller Einigkeit nachstreben soll; die aber bei jenem Prager Juden, von dem wir gleich sprechen wollen, bedenkliches Kopfschütteln erregen würde. Vor 30 und mehr Jahren besteuerten sich die Prager Juden selbst, je nachdem ihnen das Metternich'sche Regiment ein Pauschquantum von Steuern auferlegte. Da soll es nun vorgekommen sein, daß in seiner vermeintlichen Bedrängniß ein jüdischer Millionär ausgerufen: Wenn sich nur die armen Leute ein wenig mehr anstrengen wollten, dann bräuchten die Reichen nicht so viel zu zahlen! Probatum est.

Am vergangenen Sonntag war im Gasthaus zu Birkwitz Tanzmusik, zu der auch vom Pillnitzer Schlosscommando mehrere Mannschaften anwesend waren. Einer der Soldaten, Namens M., begleitete zuletzt ein Mädchen nach Hause und hat, von seinen Kameraden gerufen, noch die Antwort gegeben: „ich werde nicht lange sein“, soll aber heute noch in die Caserne kommen. Niemand weiß über seinen Verblieb Aufschluß zu geben. Die allgemeine Vermuthung geht dahin, daß M. auf dem Wege nach Pillnitz im Finstern auf dem dort sehr steilen Damm gefallen und in die Elbe gerutscht ist. M. war im 22. Jahre und aus Annaberg gebürtig.

In Dresden ist, wie man der „Börseztg.“ schreibt, ein Consortium von Actionairen der Löbau-Rittauer Bahn in der Bildung begriffen, welches den Zweck verfolgen will, die Bahn der Staatsverwaltung zu entziehen und wieder der eigenen Berg-

Waltung der Actionaire zu übergeben. Zu dem Ende wird wahrscheinlich schon in kurzer Zeit eine Versammlung von Interessenten der Bahn einberufen werden, welcher die Angelegenheit zur Berathung und Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

— Aus der „Bohemia“ entnehmen wir die Mittheilung, daß das österreichische Handelsministerium mit dem Consortium Dr. Stradal, Seebe und Eisentraut die Concessionsbedingungen für eine Eisenbahn von Dux über Graupen nach Bodenbach erteilt habe, wodurch sich namentlich auch die Bahn Dux-Graupen-Lissa-Pirna erledige. Für letztere Linie — sagt die „Bohemia“ — war sogar die sächsische Regierung (?) eingetreten, mit dem Verlangen, diese Linie in den bezüglich des Eisenbahnanschlusses bei Weipert und Warnsdorf abzuschließenden Staatsvertrag einzubeziehen, was von Seiten des k. k. Ministeriums nicht zugestanden wurde. Zum Glück ist Herr v. Plener österreichischer Handelsminister, welchem selbstverständlich die Interessen des vaterländischen Verkehrs im nördlichen Böhmen näher liegen als jene Sachsens.

— Die Const. Ztg. meldet aus Dresden: Die „gewerbliche Schutzgemeinschaft“, der Schrecken der Schwindler und leichtsinnigen Borger, verbreitete sich im letzten Quartale von Sachsen aus über Berlin mit 179 und Landshut i. Schl. mit 24 Mitgliedern; auch der Dresdner Verein wuchs bis auf 1376 Personen. Das vom Centralverein herausgegebene Vereinsblatt bringt außer verschiedenen interessanten Mittheilungen eine den Verein betreffende günstige Entscheidung des Königl. Ober-Appellationsgerichts und macht außerdem die Namen von 583 säumigen Zahlern bekannt. — Es wäre ebenso wünschenswert, als im nächsten Interesse der Deffentlichkeit, wenn die Polizei von Zeit zu Zeit ein Augenmerk auf die Tribüne während der Sitzungszeit des Gerichtshofes richtete. An jedem Verhandlungstage sieht man da junge zerrissene Leute den Verhandlungen mit einem Eifer beiwohnen, der zuletzt dem übrigen Publicum lästig wird und auf die Sitzung selbst durch ungebührliche Kundgebung störend wirkt. Die Frechheit dieser Subjecte, die vielleicht nur dorthin kommen, um „vom Verbrechen zu lernen“, geht so weit, daß auf der Tribüne Pöllinge verzeht, selbst Schnaps getrunken wird.

— Am 25. Januar brannte auf dem Rittergute Friesen bei Reichenbach i. B. ein Theil der Wirtschaftsgebäude ab. Am Abend des 1. Februar ist wieder ein Theil der beim früheren Brande stehen gebliebenen Wirtschaftsgebäude in Brand gerathen

und niedergebrannt. Die Gefahr für das Schloß war bei dem starken Winde um so größer. Allein der Energie der Löschen gelang es, das Schloß zu erhalten. Die Besitzer waren abwesend. Herr v. Meiß war am Tage vorher zur Beerdigung seiner Schwester nach Fulda gereist. Eine Person, der Brandstiftung verdächtig, ist eingezogen worden.

— Das Directorium des Pensionsvereins sächsischer und altenburgischer Advocaten veröffentlicht eine Bekanntmachung, die Pensionsbeträge für die Wittwen und Waisen dieses Vereins auf das Jahr 1868 betreffend. Hiernach sind im verfloffenen Jahre bei der Casse des Vereins an Capitalzinsen und Jahresbeiträgen 6724 Thlr. eingegangen, von denen nach §. 22 des Statuts, bez. §. 21 der Geschäftsordnung 45 mit 5379 Thlr. unter die nach 324 Einheiten berechtigten Wittwen und Kinder der verstorbenen 84 Vereinsmitglieder zur Vertheilung zu bringen sind, so daß per Einheit 16 Thlr. 18 Ngr. als Pensionsbetrag gewährt werden.

Verschiedenes.

— Am 29. Januar wurden zu Dsnabrück im dortigen „Kloster zur ewigen Anbetung“ wieder einmal fünf blühende Mädchenleben ihrer natürlichen Bestimmung entrissen, indem sie sich von dieser sündhaften Welt lossagten, um sich dem Himmel zu widmen. Zwei von den frommen Schwärmerinnen traten erst als Novizen ein, während die drei übrigen sich für immer banden. Die an Ceremoniell sehr reiche Feier nahm drei volle Stunden (8—11) in Anspruch und wurde vom Bischof Heinrich Beckmann vollzogen.

— Aus Wien vom 27. Januar berichtet man der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“: „Gestern hat und zwar in Wien die erste Prüfung von einjährigen Freiwilligen stattgefunden. Das Ergebniß aber wirft ein eigenthümliches Licht auf die „Intelligenz“, welche sich zu den Begünstigungen des einjährigen Dienstes drängt; denn von sieben Aspiranten haben fünf die Prüfung nicht bestanden, obgleich dieselbe nur die bescheidensten Ansprüche an das Wissen stellte. Der eine der strebsamen Jünglinge war absolut nicht im Stande anzugeben, an welche Staaten Oesterreich grenzt; der andere ließ das Rothe Meer an Rußland vorüberfließen.“

(Ganz neu) Carnaval-Thaler! Carnaval-Thaler! (Ganz neu)
Carnaval-Thaler, fein parfümirt, ungemein überraschend und interessant à Stück 1 Ngr., im Duzend billiger bei
F. Otto Reicher, Neumarkt 12, Marie.

Französisches Poudre de Riz (Reismehl)

weiss und rosa.
Ein zuverlässig reiner, blendend weißer Gesichtspuder, der durch seine große Zartheit wie absorbirende Kraft allen Personen, die an fettigem Schweiß leiden, ausgezeichnete Dienste leistet. In Packeten u. Schachteln à 2 1/2, 5, 7 1/2, 8, 10, 12, 15, 20, 25 Ngr. u. 1 Ngr. Puder-Quasten à Stück 4, 5, 7 1/2 und 10 Ngr. empfiehlt
S. Bachhaus,
Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 14.



Billig! Billig!

Restler-Verkauf zu Kleidern und Ritten, schwere Doppel-Lüftröck und schwarze Camlot-Restler, Elle 3—4 Ngr., so wie schöne Kleiderstoffe, Elle 2—6 Ngr., feine Schotten billig, wollene Watröcke 1 1/2 Ngr.
W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Netze feid. Phoner invisibles à 2 1/2 u. 5 Ngr., feid. Filet- u. Zwirnnetze von 1 Ngr. an empfehlen
Netze
Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Französische Summi-Schuhe,



keine Harburger,

welche ich seit 5 Jahren zur größten Zufriedenheit meiner geehrten Kundschaft verkauft habe.

Für Herren, Damen u. Kinder

Ballhandschuhe von 7 1/2 Ngr. an, 2theilig in jeder Breite, ff. vergoldet, Stahl, Zett und Horn, für Herren von 5—25 Ngr. und Knaben von 3—7 1/2 Ngr., für Damen in ff. vergoldet, ff. Horn und Gummi, für Herren u. Damen im Tragen wie echt,
Brochen, Ohrringe, Medaillons, Ringe erhielt und empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Gürtelschlösser,

Einsteckekämme

Talmi-or-Uhrketten

Ferd. Friedrich,

Barfußgäßchen Nr. 2, vom Markt herein rechts.

Eduard Koch,

Petersstraße 5.
Tülle, Spitzen, Weisswaaren und Stickerelen. Neuheiten in Confectionen, Fabriklager von Sammetband.

Pathenbriefe größte Auswahl, billigste Preise.
Stationers' Hall, Reichstraße Nr. 55.

Nadlerwaaren in allen Sorten,
als: Stech-, Haar-, Strick-, Stiel-, Shawl- und Tuch-
nadeln. Nähnadeln das Viertelhundert von 5 \mathcal{L} an
und dergl. m. erhielt und empfiehlt

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Gummischuhe,

französische, Prima-Qualität, prämiirt Paris 1867.
Für Herren 25 Ngr. Für Damen 18 Ngr.
" Mädchen 12 1/2 Ngr. " Kinder 8 1/2 - 10 Ngr.

sehr elegant und aus neuem
Tuchschuhe, Stoff gearbeitet, empfiehlt

Carl Friedrich,
Nicolaistraße Nr. 54.

Ballschmuck

in echt 14kar. Gold, Goldplattirt und Zett, Bouquet-
fächer à Stück 7 1/2 Ngr. empfiehlt

Carl Friedrich, Nicolaistraße 54.

Talmi-Gold-Uhrketten,

Façon und Tragen wie echt, Gold in 30 div. Mustern
zu Fabrikpreisen à Stück 15 Ngr. empfiehlt

Carl Friedrich,
Nicolaistraße Nr. 54.

Vollständige Küchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt billigt

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden verkauft

**Knöpfe
Besätze
Sammetbänder
Borten**

worunter noch viele neue
und moderne Muster.

Julius Lewy, Barfußgäßchen 1.



Nähnadeln: 25 Stk. 5 Pf.

und feine Sorten, sowie Strick-, Haar-,
und Stechnadeln empfiehlt

Robert Schenk, Neumarkt 34.

Prinz

Carneval-Denkmünzen

pro 1869

in prächtvoller Ausstattung sind soeben eingetroffen und
somit allen Freunden des Carneval angelegentlichst zu em-
pfehlen.

Wiederverkäufern und Colporteuren mit entsprechendem
Rabatt. Der alleinige Verkauf befindet sich bei

Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Schön passende Ball-Gemden,

desgl. auch Arbeits-Gemden sind wieder vorrätzig zu sehr
billigen Preisen im Weißwaaren-, Häfel- und Cravattengeschäft von
Marie verw. Reichel,
Reichstraße Nr. 42 im Gewölbe.

Eine Partie wollener Kleiderstoffe

sollen à Elle 3 Ngr. verkauft werden
Klostergasse Nr. 15, Tr. A, 3 rechts.

Carneval-Thaler

à Stück 1 Ngr. empfiehlt als Neuheit
C. F. Märklin, Markt 16.

Gummischuhe,

echt franz., empfiehlt in bekannter Haltbarkeit
C. F. Frey, Sternwartenstraße 18 b,
früher auf dem Wochenmarke.

Grosser Ausverkauf.

Masken, Nasen, Bärte, Cotillonorden, Narrentappen, Mützen u.
und Spielwaaren. **Petersstr. 15. Schumann & Michael.**

Bürsten und Pinsel

empfehlen billigt **H. Lips,**
Reichstraße Nr. 52, früher Marktbude.

Wollene und baumwoll. Strickgarne

in bekannter Güte empfiehlt billigt **C. G. O. Fischer,**
Halle'sche Straße Nr. 2.

Billige Kleiderstoffe.

Ein Fabrikant hat uns mehrere Stücke zum Verkauf zurück-
gelassen, in schwarzbraun, grün und grau, das Kleid 2 bis 3 \mathcal{L}
in sehr schönem Camlot und Doppellüste. Brühl 62 im Gewölbe.

Wachspieren

empfehlen **Minna Kutzschbach,**
Reichstraße 55.

Stempelfarben

in Roth, Blau und Schwarz, sowie Stempeltasten empfiehlt

J. G. Bannaok, Gerberstr. 3.

Eine Partie englische und deutsche Leinwand
liegt billig zum Verkauf
Katharinenstraße 9, Peter Richters Hof, Gewölbe 10.

Kleider-Schürzer

empfehlen billigt
Louise Zimmer, Thomasgäßchen Nr. 2.

Narrentappen, das Duzd. von 14 \mathcal{L} ,
do. in Kattun und Mouffelin,

Kopfbedeckungen, diverse, das Groß von 4 \mathcal{L} an,

Nasen, das Duzd. von 6 \mathcal{L} an,

Sandtrommeln, Krasschen u.

Petersstraße Nr. 15, 2 Treppen bei **A. Schumann.**

Hauptsächlich den Herren Restaurateuren, Wiederverkäufern und
Gesellschaften zu empfehlen.

26 Nicolaistraße 26 im Gewölbe

sind nur neue Federbetten, Bettfedern und fertige Wäsche preis-
würdig zu verkaufen.

Petroleum

echt und weiß,
à \mathcal{L} . 28 \mathcal{L} ,

Reis von 2 \mathcal{L} bis 4 \mathcal{L} ,

Gruppen von 22 \mathcal{L} bis 3 \mathcal{L} ,

Süßfrüchte und Wehlspeisen

ausgezeichnet und billigt bei **M. Bischoff, Koffstraße 7.**

300 Centner Buchhändlerpappen

sollen wegen Mangel an Platz von einer Fabrik sofort verkauft
werden in Posten nicht unter 50 Centner.

Reflectanten werden gebeten ihre Adresse franco in der Expe-
dition d. Bl. unter K. H. 2. niederzulegen.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit Del-, Mahl- und Spitzgang, einem
zweistöckigen Wohnhause, Felsenkeller und Garten ist für 1300 \mathcal{L} ,
mit der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen durch
Quersfurt. **C. Köbel.**

Zu verkaufen steht ein vor 5 Jahren ganz massiv erbautes
Haus, ganz in der Nähe des Hofplatzes, 4 Gestock hoch, mit
einer großen, schön eingerichteten Feuerwerkstelle, Gas- und Wasser-
leitung. Einkommen 900 \mathcal{L} , soll für 13,400 \mathcal{L} verkauft werden.
3000-4000 \mathcal{L} Anzahlung. Auskunft ertheilt man im Flaschen-
bierverkauf von **W. Holsen,** Neumarkt Nr. 35.

Das an der Königsstraße Nr. 24 gelegene, im besten Stande
befindliche, auch gut rentirende Grundstück ist preiswürdig zu ver-
kaufen durch **Adv. Julius Tieg,**
Hainstraße 32.

Haus-Verkauf.

In der Marienvorstadt ist ein freundlich gelegenes Hausgrundstück mit kleinem Gärtchen und Hofraum für den festen Preis von 9000 \mathfrak{f} zu verkaufen.

Adressen von Selbstkäufern werden unter R. W. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Das am Neumarkt Nr. 12 sehr günstig gelegene Grundstück, in welchem seit 20 Jahren eine gut renommirte Schankwirtschaft schwunghaft betrieben wird, ist preiswürdig zu verkaufen durch

Adv. Julius Tieg, Hainstraße Nr. 32.

Ein Haus in Volkmarisdorf ist im Preise zu 2600 \mathfrak{f} bei geringer Anzahlung zu verkaufen, passend zu jedem Geschäft.Adr. unter R. H. 6. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verkaufs-Anzeige.

In einer verkehrreichen Stadt Anhalts ist ein Grundstück, in welchem ein höchst feines rentables Restaurationsgeschäft schwunghaft betrieben wird, 2 Verkaufsläden, 1 Verkaufskeller, Alles mit vollständigen Wohnungen, außerdem noch eine sehr große Wohnung für den Besitzer sich befinden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt

Wittwe S. Reichel, Cöthen, Friedrichstraße.

Auch werden daselbst 3000 Thlr. Kindergelder auf pupillarische Sicherheit, zum 1. April c. zahlbar, nachgewiesen.

Das berühmte Bayer'sche Cyclorama amerikanischer Gegenden ist mit 1500—2000 \mathfrak{f} Anzahlung sehr billig zu verkaufen von der Wittwe Beyer in Dresden, Blasewitzer Straße Nr. 40.

Der wahre Werth hat sich an den wenigen Orten, wo es bis jetzt gezeigt worden ist, mit 40 % verzinst.

Für ca. 2500 Thlr.

ist ein gut angebrachtes Geschäft in Leipzig, welches der Mode nicht unterworfen ist, verhältnißhalber zu verkaufen.

Näheres sub C. Z. in der Expedition dieses Blattes.

Die Feilner'sche Ofenfabrik in Berlin ist mit Firma, Inventarium, Baulichkeiten aus einer Grundfläche von 197 \square Ruthen (Straßenfront Jacobsstraße 150', Feilnerstraße 247') zu verkaufen. Preis 110,000 \mathfrak{f} . Anzahlung 20,000 \mathfrak{f} , ohne das Eckgrundstück Feilnerstraße Nr. 4 mit 31 $\frac{2}{3}$ \square Ruthen Grundfläche 90,000 \mathfrak{f} . Näheres im Comptoir der Ofenfabrik, Berlin, Feilnerstraße Nr. 4.

Beachtenswerthe Offerte.

Einem jungen Geschäftsmanne bietet sich eine günstige Gelegenheit zu seiner Selbstständigmachung durch Uebernahme eines geräumigen Geschäftslocales in einer Provinzialstadt Sachsens nahe Leipzig, durch seine vorzügliche Lage zu jeder Branche passend, worin bisher ein Schnittgeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, was jedoch wegen Kränklichkeit des Besitzers aufgegeben werden soll. — Verschiedene courante Artikel könnten zu Spottpreisen mit übernommen werden. Gef. Adressen unter B. H. 33. Expedition dieses Blattes.

Ein gut rentables, reinliches Geschäft in sehr frequenter Straße, welches eine Familie gut nährt, namentlich für eine Dame sehr passend, ist wegen Fortzug billig zu verkaufen. Offerten unter M. tz. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verkaufen sind sofort mehrere rentable Geschäfte, innere Stadt, ein Stein- und Braunkohlen-Geschäft wozu 300 \mathfrak{f} erforderlich sind und ein größeres Mehl- und Producten-Geschäft mit Firma, so wie ein Steingut-Geschäft, passend für eine Frauensperson. Sämmtliche Geschäfte sind mit Inventarium und Waarenbestand sofort zu übernehmen durch August Moriz, Thomaszgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein flottes Materialgeschäft mit Seilerwaaren in bester Geschäftslage, nachweislich sehr rentabel, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem jungen Manne, welcher disponible Mittel hat, wird eine sichere Existenz geboten. Offerten unter X. o. z. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Bäckerei, Preis 2800 \mathfrak{f} , ist mit guten Gebäuden und vollständigem Inventar mit 500 \mathfrak{f} Anzahlung zu verkaufen, auch sofort zu übernehmen, eine Hypothek würde auch als Zahlung angenommen. Adr. unter J. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine flotte Restauration

ersten Ranges in Leipzig, in bester Meslage, welche sich sowohl in als außer der Messe eines bedeutenden Verkehrs erfreut, ist für den Werth des Inventars, der gegen 3000 \mathfrak{f} beträgt, zu verkaufen, da der Besitzer ein ererbtes auswärtiges Grundstück übernehmen will. Auskunft ertheilt

H. G. Hohl in Leipzig, An der Pflaße Nr. 7.

Eine Essigsprit-Fabrik

mit einem jährlichen Umsatz von ca. 1000 Oxhoft soll Familienverhältnisse halber sofort mit sämmtlichen Apparaten, Inventarien etc. verkauft werden. — Einem strebsamen, arbeitsamen Manne wird Gelegenheit geboten, sich mit einem Capitale von 600—1000 \mathfrak{f} sichere und solide Existenz zu gründen.

Näheres durch Bruno Neupert, Burgstraße 4, I.

Zu verkaufen: eine Restauration für 350 \mathfrak{f} , eine Destillation für 400 \mathfrak{f} , ein Productengeschäft für 250 \mathfrak{f} , ein Weiß-Baaren- und Posamentengeschäft für 350 \mathfrak{f} .

Näheres durch Bruno Neupert, Burgstraße 4, I.

Eine Restauration in Meslage kann sofort übernommen werden. Adr. unter W. L. 3 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Gartenhaus,

noch ziemlich neu, steht zu verkaufen Berliner Straße im 3. Garten, auch für einen Seiler passend auf eine Spinnbahn.

$\frac{2}{3}$ Seiten Balcon sind abzugeben

Goethestraße Nr. 3 im Gewölbe.

Ein prachtvoller englischer Patent-Flügel ist unter Garantie preiswerth zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Zu verkaufen ist ein Wiener Flügel für 25 \mathfrak{f}

Körnerstraße Nr. 16, parterre.

Zu verkaufen sind billig 2 Glaschränke mit Untersatztafel, für Kurz und Galanterie passend, Grimm. Straße 37, 4. Etage.

Zu verkaufen versch. gut gehaltene Meubels, Spiegel, Sophas gr. Regale, 1 Lederkoffer, 1 gold. Uhr etc. Place de repos. Hofmann

Umzugshalber ist ein noch ziemlich neuer Edschrant zu verkaufen Ritterstraße Nr. 40, 2 Treppen, vornheraus.

Umzugshalber billig zu verkaufen mehrere äußerst gut gepolsterte Stühle Querstraße 1, I.

Umzug wegen sind zu verkaufen ein feiner großer runder Tisch, ein Pölkess, eine Kaffeetrommel mit Zubehör, ein Eischrant etc. Sophienstraße Nr. 24.

Ein Sopha und einige Glaschränke, passend für Friseur, sind billig zu verkaufen Grimm. Steinweg Nr. 10, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind billig ein Kinderbett, ein Küchenschrant Münzgasse Nr. 11, Schramms Gut, links 1 Treppe.

Neue Federbetten, Bettfedern und Daunen in großer Auswahl, wahl, Bettstellen, Feder- und Strohmattagen empfiehlt billigest F. Aug. Seine, Nicolaisstr. 13, III.

Ein Gebett feine rothe Familien-Betten, mehrere einzelne blaue, 1 Secretair sind zu verkaufen Kupfergäßchen 9, 2 Treppen links.

Ein schwarzer Tuchrock, passend für einen Confirmanden, ist zu verkaufen Burgstraße Nr. 16, parterre.

Ein neuer Damenmaskenanzug ist zu verkaufen Peterstraße 35, 3. Etage vornheraus.

„Für Raritätenfammer.“

Eine werthvolle Pfeife, seltenes Cabinets- und Beutesstück aus den Türkenkriegen, mit einer 7 Zoll langen, 2 Zoll starken Bernsteinspitze ist zu verkaufen. — Interessenten wollen ihre Adressen unter H. P. H. 183. an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Zu verkaufen ist ein Schraubstock und verschiedenes Schlosserwerkzeug, Alles fast noch neu, Nicolaisstraße Nr. 31, im Hofe quervor 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist ein großes Bügeleisen

Kleine Windmühlenstraße 11, im Hofe rechts parterre.

Zu verkaufen sind 2 noch in gutem Stande befindl. Wärschen- oder Kaffeemaschinen, u. s. w. sich eignen Ulrichsg. 48, 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Halbhaife von moderner Bauart, ein- und zweispännig zu fahren, Albertstraße Nr. 17, Sattlerwerkstelle.

Zu verkaufen ist billigest ein 2rädiger Handwagen beim Hausmann in der Kaufhalle.

Von nächstem Sonnabend an, als dem 6. Februar, steht ein großer Transport guter starker dänischer Arbeitspferde

bei uns zum Verkauf, was wir hierdurch ergebenst anzeigen.

Rose & Böhme.

Zu verkaufen ein sehr großer Zug- oder Ketten-Bund, englische Dogge, Neufellerhausen Nr. 18 parterre links.



Ein kräftiges **Zugpferd** mit Geschirr ist preiswürdig zu verkaufen Bauhoffstraße 1, Hof 2 Etage.



Ein Transport neumilchender **Deffauer Kühe** so wie auch ein Transport tragender gelbe und rothe **Schwälmer Kühe** stehen von heute Freitag an zum Verkauf Frankfurter Str. 36. **Franck.**



Freitag den 5. Februar trifft ein Transport der schönsten und schwersten **Deffauer Kühe mit Kälbern**



hier ein. **A. Gertling** Gasthaus zur goldnen Laute. aus Scholtz bei Deffau.

Ein junger feiner Damenhund, Windspiel, ist billig zu verkaufen. Zu erfahren Ritterstraße Nr. 34, 1. Etage bei **C. Rögel.**

16 Paar der schönsten Race-Tauben, englische, holländische und Prager Kröpfer, als prämiirt angekauft in den Ausstellungen zu Altenburg und Dresden, in Farbe gleich gepaart, sind zu verkaufen.

Desgleichen ein ungarischer Sprosser und eine Weindrossel (Sophtzippe) beide sehr gut mit Gebauer. **Grimma, Brückengasse Nr. 379.**

Kanarienvögel.

Eine Auswahl echte gutschlagende Kanarienvögel, die sowohl bei Licht als auch am Tage schlagen, zu verkaufen. Zur goldnen Sonne, Gerberstraße. Aufenthalt nur 3 Tage. **Christiane Eticken** aus Andreasberg.

Tichten

zu Decorationen bei Maskenbällen zc. werden billig abgegeben Rittergut Paunsdorf beim Gärtner.

Tannenbäume

stehen zu verkaufen **Floßplatz Nr. 19** bei Bach.

Feine echte

Havanna-

sowie **Seedleaf**-, prima und secunda

Ambalema - Cigarren

in stets abgelagerten Qualitäten empfiehlt billigst

Louis Apitzsch,

Grimm. Steinweg.



Thee-Import

von **W. Dato Shanghai** (China).

General-Dépôt von echt chinesischem Thee zu folgenden Preisen:

Congo (schwarz), à Pfund 32 Ngr.,
Souchong (schwarz), à Pfund 35 Ngr.,
Imperial (grün), à Pfund 35 Ngr.

NB. Vorstehende Sorten in 1/4 Pfund-Originalpacketen.

Pecco Mixture (fein schwarz), in Original-Metallpackung, 1 Pfund Inhalt 60 Ngr.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wilk. Kirschbaum,

Leipzig, Nr. 1 Petersstrasse Nr. 1.

Äpfel.

Borsdorfer	à Meße 10	℥.
Mohrenstettiner	"	7
Schweizer-Reinetten	"	5
Muskäpfel	"	5
Schaffnützchen	"	5
Citronen das Duzend		6 1/2
Äpfelstinen das Duzend		15

Ernst Kiebig, Hainstraße Nr. 3 im Hofe.

Gute, süße, frische **Pflaumen** à Pfd. 15 ℥, im Ganzen bedeutend billiger, sind jeden Markttag von Del Becchio gegenüber, desgl. auf dem neuen Markt von Pragers Bierthunnel vis à vis u verkaufen.

Sellerlinsen, große, Hirsen, hochgelben mährischen, Niesen-Erbisen, beste, Zwergbohnen, weiße ungarische, Graupen und Reis, in allen Sorten und Nummern,

sämmtlich leicht und gut kochend, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Louis Apitzsch, Grimm. Steinweg.**

Als billig und preiswerth empfehle

I. Türk. Pflaumen,

vorzüglich süß, à Pfd. 2 ℥, ferner

feinstes Speisefett

à Pfd. 7 1/2 ℥, um damit zu räumen.

Herm. Kabitzsch, 57. Grimm. Steinweg 57.

Morgen halten wieder von den ausgezeichneten türkischen Pflaumen feil, à ℥. 18 ℥, im Ganzen billiger.

Stand: am Markte, Ecke der Hainstraße vis à vis.

Narrenbonbon

und

echt Cölner Carneval-Mandeln

sind täglich frisch zu haben

in der Theater-Conditorei.

Dampf-Röst-Kaffee à Pfd. 9 und 10 Ngr.,

ganz rein im Geschmack, Kaffeezucker à ℥. 5 ℥ empfiehlt **Julius Klessling, Grimma'scher Steinweg 54.**

Dampf-Röst-Kaffee

à 10, 12, 13, 14, 15 und 16 ℥, grün 7 1/2—12 1/2 ℥ pr. Pfd. ganz rein im Geschmack, empfiehlt **Jul. Rinneberg, Petersstr. 41.**

Fest wie Eisen und weiß wie Schnee

empfehle schönen Kaffee-Zucker à ℥. 5 ℥, so wie besten gebrannten Kaffee à ℥. 10 ℥ **Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.**

Champagner

aus der Fabrik von Platt und Glüd in Neufriedstein in bekannter guter Qualität à 25 und 30 ℥ pr. Flasche empfiehlt

A. Marquart,

Thomasstrahof Nr. 7.

Malzbranntwein

offerirt per Dohost 23 ℥, per Eimer 8 ℥ excl. Faß die **Dampf-Malzbranntwein-Fabrik** von **Robert Freygang** in Leipzig.

Flaschen-Bier-Handlung.

Alle Sorten Biere im Faß, so wie in Flaschen sind zu haben in feinsten Qualität bei

H. Lango, Querbachs Hof,

Gewölbe Nr. 48.

Kösoner Champagner-Bier,

unübertrefflich an Feinheit u. Güte à Fl. 2 1/2 ℥, à 1/2 Fl. 1 1/2 ℥, 13/1 oder 22/2 Fl. 1 ℥ empfiehlt

C. G. Canitz Kellerer, Elisenstraße 7 u. 13.

In Original-Flaschen halten Lager:
Gustav Günther, Universitätsstraße 1.
August Kühn, Dorotheenstraße 6-8.
Gustav Zehler, Große Windmühlenstraße 17.
F. Koch, Koffstraße 13 (Restauration).
Herrmann, Hainstraße 3.

Echt Teltower Rübchen

empfehle **August Volgt** im Durchgang des Rathhauses.

Ehr. Pöfelschweinsknochen, vorzüglich schön, **Magdeburger Sauerkraut, grüne Schnittbohnen** empfiehlt **F. W. Ebner,** Schuhmachergässen Gewölbe 20,

C. R. Kässmodel,

Conditor, Bonbons- und Chocoladen-Fabrikant.
Detail-Verkauf: Markt Nr. 2 neben Kochs Hof.



heute vom Faß.

Pale Ale

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Heute Freitag früh von 8—10 Uhr

empfehle ich Wellfleisch, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr frische Blut-, Leber-, Zwiebel- und Sälzenwurst, rohe Bratwürste, Cervelat-, Knack- und Bungenwurst, sowie Fötelrippchen und Schweinsknochen.

H. Oswald, Ritterstraße 20.

Die Wurstfabrik von Eduard Kormann,
Ritterstraße Nr. 30,

empfehle ihre Fabrikate in verschiedenster Auswahl und bekannter Güte. NB. mache ich darauf aufmerksam, daß sämtliche Fleisch- und Wurstwaren, welche bei mir zum Verkauf gebracht werden, mikroskopisch untersucht sind.

Heute Freitag verkaufe ich von 11 Uhr an frische Blut- und Leberwurst, Bratwurst, gebacktes Schweine- und Rindfleisch u. s. w.

Frischen Rheinlachs!

Weferlachs, Bander, Hecht, große Aale und Forellen erhielt und empfiehlt

J. G. Espenhalm, Fischhändler,
Ransädter Steinweg Nr. 75.

Limburger Käse vorzüglicher Qualität à Pfd. 5 $\%$, feinstes Harzkäse à Stück 5 $\%$, Neuschäteller Käse à Stück 3 $\%$, Pma. Emmentaler Schweizerkäse empfiehlt

Barfußgäßchen Nr. 1. **E. H. Krüger.**

Outkochende Hülsenfrüchte, als Erbsen, Linsen, Bohnen, auch Hirse empfiehlt billigst

Barfußgäßchen Nr. 1. **E. H. Krüger.**

Magdeburger Sauerkraut

à Pfund 1 $\frac{1}{2}$ $\%$, grüne Schnittbohnen à Pfund 2 $\frac{1}{2}$ $\%$, Pflaumenmus à Pfund 2 $\frac{1}{2}$ $\%$ empfiehlt

Barfußgäßchen Nr. 1. **E. H. Krüger.**

Das beste nahrhafteste

Roggenfernbrod,

à H. 9 $\frac{1}{2}$ $\%$,

ist nur allein aus der
Brodfabrik der Mühle in Lössnig,
in Leipzig bei

Ernst Ahr, Tauchaer Straße 29,
zu beziehen.

Feine ergiebige Weizenmehle,

gemessen die Meße 11 und 13 $\%$,

Bestes Roggenmehl,

die Meße gemessen 9 $\%$,
Centner-Preise billigst,

prima Schmelz-Butter,

fein und gut schmeckende Kaffees, ganze und gemahlene Zucker billigst.

Feine Altenburger Butter

wöchentlich 3 Mal frisch, täglich 2 Mal frische unverfälschte Milch, reines Roggenbrod à H. 10 $\%$, Harz-, Sahn- und verschiedene andere Sorten Käse, gut kochende Hülsenfrüchte u. s. w. empfiehlt

R. Köffer, Wendelsjohnstraße Nr. 1.

Reines Roggenbrod per Pfd. 10 Pf.

empfehle **F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.**

Butter

Morgen ganz frisch à Kanne 21 $\%$
Kaufhalle, Durchgang, Gewölbe Nr. 29.

Milch-Verkauf.

250 Kannen gute Milch können täglich noch abgelassen werden.
Dewitz bei Taucha. **Wolff.**

Zu kaufen

gesucht wird mit 6 bis 8000 $\%$ Anzahlung und jährlichen Abzahlungen ein in guter Geschäftslage gelegenes, in gutem Zustande befindliches Hausgrundstück.

Offerten womöglich ohne Unterhändler mit genauer Angabe des Einkommens und Preises ic. bittet man unter der Chiffre R. W. H. 12.

in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu übernehmen gesucht wird ein rentables Papier-, Galanterie- oder Lederwaarengeschäft.

Adressen sind unter Z. H. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Pianoforte, 6 $\frac{3}{4}$ Octav, aus Familie, wird zu kaufen gesucht. Adressen bei Herrn Kaufman Stolpe, vis à vis der Peterkirche niederzulegen.

Geld in jeder Höhe am billigsten unter den
cond. Bedingungen bei **G. Voorekel,**
Brühl 82 im Gewölbe, wo alle cour. Waaren, Betten,
Wäsche, Kleidungsstücke, Pelzsachen Gold, Silber, Uhren, Lager- u.
Leihhauscheine, Meubles, Pianofortes, Werthsachen u. Werthpapiere zu
höchsten Preisen gekauft, auf Wunsch auch der Rückkauf gestattet wird.

Alle courante Waaren, als Lager- und Leihhaus-
scheine, Goldsachen, Betten und Wäsche, werden zu
höchsten Preisen gekauft, auf Wunsch auch der Rückkauf
gestattet. Markt Nr. 16, II.

Baar werden alle gangbare Gegenstände, Werthsachen,
Lager- und Leihhaus-Scheine zu höchsten Prei-
sen gekauft

Reichstraße Nr. 37, I. Etage.

Pr. Casse werden cour. Waaren, Werthgegenstände
und Werthpapiere aller Art zu höchsten
Preisen gekauft, Vorschuss gegeben,
auch der Rückkauf unter soliden, billigsten Bedingungen
gestattet Klosterstraße 15, Tr. A. III. rechts.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche ic. kauft, nicht
und erbittet gestl. Adressen Brühl 83, 2. Et. **Ed. Köffer.**

Ein alter kleiner Kanonenofen wird billigst zu kaufen gesucht.
Adressen sind abzugeben Central-Halle, beim Portier.

Zu leihen gesucht wird ein Gebett Betten auf einige Wochen
in eine anständige Familie. Adressen unter A. B. bittet man in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

B i t t e !

Ein anständiges Mädchen, das sich momentan in Geldverlegenheit befindet, bittet edle Herren oder Damen gegen gute Zinsen und als Sicherheit Verpfändung einer Lebensversicherungspolice, um ein Darlehen von 50 \mathfrak{M} . Adressen unter U. A. 374. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ausleih sind auf 1. Hypothek 12—1400 \mathfrak{M} sofort. — Adressen S. 100. bei Herrn Otto Klemm.

6—8000 \mathfrak{M} sind gegen mündelmäßige Sicherheit sofort auszuleihen durch

Adv. **Julius Tieg**, Hainstraße 32.

Einige Tausend Thaler sind gegen gute Wechsel oder sichere Bürgschaft auf kurze Fristen zu haben. Verschwiegenheit Ehrensache. Adressen mit F. G. 4. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

7 Königsplatz 7, 1. Etage.

Geld ist in jeder Höhe auf alle Gegenstände, Werthsachen und Werthpapiere unter coul. Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben.

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen.

28 Hainstraße 28
Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem in einer Provinzialstadt Norddeutschlands, voraussichtlich sehr rentablen und Dauer versprechenden Unternehmen wird ein strebsamer, gut empfohlener, dispositionsfähiger Mann — wenn auch nicht Kaufmann — gesucht, welcher nachweislich ein Capital von mindestens 1000 \mathfrak{M} besitzt, solches indeß nicht als Einlage zu dem fraglichen Geschäft einzuzahlen nöthig hat.

Das Nähere darüber erfolgt auf frankirte Anfragen und wolle man bezügliche Adressen unter **N. K. G. H. S. E.** in der Inseraten-Annahme Hainstraße Nr. 21, parterre niederlegen.

Gesucht wird ein Compagnon, alleinstehender Herr oder Dame, mit einem Capital von 3—500 \mathfrak{M} zu einem feinen einträglichen Geschäft.Adr. unter H. H. W. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für ein nachweislich gut rentirendes Geschäft ein Associé, welcher über 4—5000 \mathfrak{M} verfügen kann, gleichviel ob Kaufmann oder nicht, jedoch baldiger Eintritt erwünscht.

Gefällige Adressen O. H. Expedition dieses Blattes.

— Französische Stunde. —

Gesucht wird eine Dame, die in der Familie Conversations-Stunde ertheilen will. Offerten unter Angabe des beanspruchten Honorars werden unter 0001. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Einige Schriftsetzer

finden sogleich Condition bei **Hellmuth Henkler** in Dresden, Webergasse 26, I.

Für Lithographen.

In einer der größeren Städte Rheinlands wird für eine lithographische Anstalt ein durchaus erfahrener Lithograph zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten unter Beifügung guter Zeugnisse und mit M. F. bezeichnet, besorgt die Expedition d. Bl.

Schriftlithographen-Gesuch.

Bei **E. Adler** in Hamburg findet ein tüchtiger Schriftlithograph dauernde Beschäftigung. Proben und Bedingungen direct oder durch Herrn **G. Brauns**, Leipzig, erbeten.

Gesucht wird nach auswärts ein guter Clavierstimmer, der auch zu repariren versteht. Bei guter Führung ist die Stellung eine angenehme u. dauernd. Näheres in der Pianofortefabrik v. **A. H. Francke**.

Einige tüchtige Gehülfen, welche gut auf Nähmaschinenbau eingerichtet sind, können sofort antreten bei

Gbn. Mansfeld.

Ein gelernter Klempner, Schlosser oder Gütler,

welcher mit Gas- und Wasserleitungs-Anlagen vertraut ist, findet gegen guten Lohn dauernde Arbeit im

Comptoir Lessingstraße Nr. 18.

Für ein Hotel ersten Ranges wird ein junger selbstständiger Koch zu engagiren gesucht, derselbe muß jedoch schon in seinen Häusern gearbeitet haben.

Offerten erbittet man unter Chiffre **F. R. H. 360** durch die Expedition dieses Blattes.

Buchbindergehülfen sucht

J. F. Bösenberg, Querstraße 31.

Tapezierer-Gehülfen sucht

C. Metz, Tapezierer, Leibnizstraße 25.

Einen Tischlergesellen sucht

Albert Staat, Alexanderstraße 21.

Accurate

Falzer finden dauernde Beschäftigung Kupfergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Handlungs-Lehrling.

Ein junger Mann von guter Erziehung und tüchtiger Schulbildung wird zu Ostern für ein Commissions- und Expeditions-Geschäft gesucht unter Adresse: **A. H. H. 618**. Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen junger Mann wird für ein hiesiges Manufactur- und Confection-Geschäft en gros & en détail als Lehrling gesucht, unter Adresse **B. C. 23**. Expedition dieses Blattes.

Für meine **Leihbibliothek** suche ich einen jungen Mann, welcher vorläufig die Geschäftsgänge mit zu besorgen haben würde, dem jedoch auch Gelegenheit geboten nach längerer Thätigkeit im Geschäft sich im buchhändl. Fache heranzubilden.

G. A. Schmidt, Universitätsstraße Nr. 19.

Gesucht

wird sogleich ein junger Mann als Arbeiter ins Wochenlohn, derselbe muß auch mit Pferden umzugehen wissen

Berliner Straße Nr. 14, bei **E. E. Pausch**.

Ein unverheirateter **Hausmann** wird gesucht, welcher in den Tagesstunden Arbeit in oder außer dem Hause hat. Offerten franco **M. O. H. 4**. poste restante.

Gesucht wird ein herrschafil. Bedienter, der als solcher gewesen und gute Atteste hat. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Gesucht wird sofort ein Knecht aus Land durch

W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht werden: 1 tücht. **Oberkellner**, 1 **Diener**, 2 **Kellnerburschen**, 1 **Stallbursche** (gedienter Soldat)

L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein Bursche von 15—16 Jahren in Jahrlohn Mit Buch zu melden Thomaskirchhof Nr. 3, parterre.

Geübte Näherinnen in Damenmänteln,

so wie eine gute Stepperin an eine Nähmaschine erhalten dauernde Beschäftigung **Benning**, Schneidermeister, Reichstr. 55, 4 Tr.

Gesucht werden einige Mädchen auf Knabenanzüge

Klostergasse Nr. 12, Hof III.

Eine Maschinen-Näherin,

die namentlich auf einer Kettenstich-Maschine fertig nähen kann, wird gesucht, unter Adresse **C. B. 32**. an die Expedition d. Bl.

Eine geübte Maschinennäherin auf Wäsche (**Wheeler-Wilson**) wird gesucht **Reiter Straße Nr. 24**, II.

Eine geübte Posamentirarbeiterin sucht

Anton Dehler.

Gesucht wird eine Widelmacherin **Alt-Schönefeld Nr. 55** b im Hofe parterre.

Eine **Bonne**, welche der franz. Sprache mächtig ist, wird für Kinder gesucht. Gesl. Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. unter **O. H. 20**. niederzulegen.

Gesucht werden 2 **Defon.-Wirthschafterinnen**, 2 für Privat, 1 **Hotel-Wirthschafterin**, 1 **Verkäuferin**, 4 **Köchinnen**, 3 **Jungemägde**, 1 **Kindermuhme**, 2 **Stubenmädchen**. **L. Friedrich**, Ritterstraße Nr. 2.

Gesucht wird ein Frauenzimmer, das selbstständig eine Wirthschaft führen kann, **Floßplatz Nr. 5**, 1. Etage.

Ein **gewandtes, anständiges Mädchen** wird als **Büffetmamsell** gesucht. **L. Friedrich**, Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird sofort oder 15. d. M. eine **Mamsell** für Kaffee und kalte Küche in Hotel; nur solche, die diese Stelle bekleidet haben, können sich melden **Schützenstraße Nr. 7**, 1 Tr. rechts.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im **Central-Bureau** Ritterstraße 2, I. melden.

Für ein kleines Kind wird ein erfahrene **Kindermädchen**, über 20 Jahre alt, gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versene wollen sich **Petersstraße Nr. 40** beim Hausmann melden.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, zu melden **Turnerstraße Nr. 14** parterre.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Dritte Beilage zu Nr. 36.]

5. Februar 1869.

Gesucht

wird zum 1. März ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Mittelstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen, welches häusliche Arbeit und die Küche gut versteht.

Mit Buch zu melden zwischen 12 bis 2 Uhr Mittelstraße 24 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen Mittelstraße Nr. 25 parterre links.

Gesucht wird ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren Sophienstraße 15, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Mädchen für häusl. Arbeit, welches auch etwas nähen kann, Peterssteinweg 13, Hof quere. II. L.

Gesucht wird sofort ein ordentliches nicht zu junges Dienstmädchen, nicht von hier, Neukirchhof Nr. 17 parterre.

Gesucht wird sofort ein Mädchen, 15—18 Jahre, Mühlgasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Kupfergäßchen Nr. 8, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren, womöglich vom Lande, für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erf. Universitätsstr. silberner Bär Färberei-Annahme. Antritt 15. Februar.

Gesucht wird eine Köchin mit guten Zeugnissen zum 15. d. Oberschenke Eutrigsch.

Gesucht wird zum 1. März eine zuverlässige Köchin, die auch in der Hausarbeit tüchtig ist. Nur mit guten Zeugnissen versehenen Mädchen können sich melden Marienstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Stubenmädchen für eine vornehme Herrschaft durch A. W. Loff, Elsterstraße 29, II.

Gesucht werden mehrere Mädchen für Küche und Hausarbeit durch A. W. Loff, Elsterstraße 29.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße Nr. 46 prt.

Gesucht wird zum 15. ein ehrliches und sauberes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden von 8 Uhr an Thomaskirchhof Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Gesucht wird ein reinliches, fleißiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen Königsstraße Nr. 4, 3. Etage links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ehrliches Küchenmädchen Petersstraße Nr. 14, Restauration.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit An der 1. Bürgerschule Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Dienstmädchen Sternwartenstraße Nr. 45 beim Schmiedemeister.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere Dresdner Straße 32 Restauration.

Gesucht wird zum 1. März ein streng an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann, Obstmarkt Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein in der Küche nicht unbewandertes Mädchen für Alles. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Salomonstraße 4b, 1 Treppe rechts.

Eine perfecte Jungemagd wird zum sofortigen Antritt gewünscht Promenadenstraße Nr. 16, 1 Treppe.

Zum 1. oder 15. März wird ein ehrliches und ordentliches Dienstmädchen gesucht Wiesenstraße Nr. 16, II. links.

Eine perfecte Köchin wird zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Schloßgasse Nr. 7 in der Restauration.

Ein Mädchen, welches auch im Nähen bewandert ist, wird wegen Krankheit womöglich sofort für Kinder und häusliche Arbeiten gesucht Marienstraße Nr. 1 parterre.

Zum 15. d. M. wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht. Mit Buch zu melden Nicolaiskirchhof Nr. 5, 1. Etage.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren, welches etwas nähen und plätten kann, auch Hausarbeit mit verrichtet, wird zum 15. Febr. in der Mühle zu Lindenau gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, wird zum 15. Februar zu miethen gesucht. Adressen abzugeben unter L. M. in der Expedition dieses Blattes.

Eine in gesetzten Jahren stehende, mit guten Zeugnissen versehene **Muhme** wird 1. März zu miethen gesucht **Emilienstraße Nr. 13 B, 2 Treppen.**

Zum 15. Februar wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten gesucht Nicolaisstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches Lust hat den 1. März nach Magdeburg zu ziehen, kann sich mit Buch melden Große Windmühlenstraße Nr. 33, 1 Treppe.

Ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen wird pr. 15. Febr. a. c. gesucht. Mit Buch zu melden nur Vormittags von 10 bis 11 Uhr Kohlenstraße Nr. 7, Vordergebäude 2. Etage.

Ein ordnungsliebendes Mädchen kann sofort in Dienst treten Wintergartenstraße Nr. 3 parterre.

Ein ehrliches, flinkes Mädchen von 15—17 Jahren wird in Dienst gesucht; dasselbe muß aber zu Hause schlafen. Zu melden Dresdner Straße Nr. 28 beim Hausmann.

Für die Morgenstunden wird ein ehrliches, ordentliches Aufwartemädchen gesucht Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Commissions-Lager.

Häuser, welche geneigt sind, Damen-Artikel, hauptsächlich Schirme, Bijouterien u. nach Braunschweig in Commission zu geben, werden gebeten, ihre Adressen Markt 2, 1. Etage zur Weiterbeförderung abgeben zu lassen.

Agenturen werden von einem sehr thätigen Geschäftsmann (Inhaber eines Geschäfts) gesucht. Gest. Offerten bittet man unter Z. D. H. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein von Jena aus wohlgepflanzter Candidat der Theologie, musikalisch gebildet, sucht zu Ostern eine Hauslehrerstelle. Offerten werden erbeten unter der Adresse H. L. P. Jena posto restante.

Ein junger Mann, der mehrere Semester Sprachen und Geschichte studirt hat, sucht eine Stellung als Corrector. Gefällige Offerten sub O. F. H. 9 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Buchhalter, Mitte Dreißiger, verheirathet, mit allen Comptoirwissenschaften vertraut, der auch schon selbstständig ein Geschäft geleitet und gereift hat, sucht, auf beste Empfehlungen gestützt, zum 1. April a. c. ein Engagement. Gest. Franco-Offerten befördert sub G. R. 169 die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Commis, auch zur Reise sich eignend, in einer bekannten Firma seit Jahren thätig, sucht baldigst neue Stelle. Geneigte Offerten erbittet man unter Chiffre W. H. H. 80 an die Exped. d. Bl.

Ein cautionsfähiger Commis

aus guter Familie, welcher seit 5 Jahren in einem großen Hause die Expedition leitete, sucht pr. 1. April neue Stellung, gleichviel welcher Branche.

Geneigte Offerten erbeten unter „Vertrauen No. 444“ in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger, militärfreier Commis,

flotter Detailist, welcher in Dresden, Leipzig und Hamburg conditionirte, mit der Colonialwaaren-, Eisen- und Destillationsbranche, sowie mit den Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht sofort oder 1. März Engagement. Darauf reflectirende Herren Ehefs wollen ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Y. X. M. einreichen.

Ein bestens empfohlener, militärfreier Commis, gelernter Materialist und augenblicklich in einem größeren Cigarren-Geschäft in einer Residenzstadt thätig, wünscht veränderungs halber seine jetzige Stellung aufzugeben und sucht deshalb in Leipzig pr. 1. April Placement als Lagerdiener, Verkäufer oder Comptoirist. Gefällige Adressen u. nähere Auskunft unter H. H. # 4. Hainstr. u. Brühlstr.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann, welcher mit der Eisen-, Stahl- und Kurzwaarenbranche vollständig vertraut ist, sucht pr. 1. April or. Stellung. Gest. Franco-Offerten bittet man unter F. U. # 22. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bolontair-Stelle-Gesuch!

Ein junger Mann, welcher in Berlin gelernt und sich seit 2 Jahren im Französischen, Englischen, Rechnen und in der Buchhaltung theoretisch ausgebildet hat, wünscht, um seine Kenntnisse noch praktisch zu erweitern, in ein Engros-Geschäft als Bolontair einzutreten. Gest. Adresse beliebe man unter J. B. # 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen jungen Franzosen,

Sohn sehr respect. Familie, der sich hier aufhält, um sich in der deutschen Sprache zu verollkommen, wird in einem Engros-Geschäft eine Stelle gesucht, Gehalt nicht beansprucht. Suchender ist vorzüglich in französischer Correspondenz sehr geübt.

Geehrte Herren Principale belieben ihre Adressen bezeichnet L. A. No. 34 in der Expedition d. Bl. gef. abgeben zu lassen.

Ein junger Mann, verheirathet ohne Kinder, Profession Schlosser, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Adressen bittet man niederzulegen Johannisgasse Nr. 23 im Quergebäude 1 Tr. bei S. Koch.

Ein junger kräftiger Mensch sucht baldigst als Markthelfer Stelle. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse unter W. M. 1. in der Restauration Katharinenstraße Nr. 2 niederlegen.

Ein junger, kräftiger Mensch (Zimmermann) sucht eine Stelle als Markthelfer oder andere Beschäftigung.

Werthe Adressen bittet man Bärnanns Hof, Hainstraße Nr. 22, in der Klempnerwerkstatt niederzulegen.

Ein unverheiratheter Kutscher, ausgedienter Cavalierist, dem sehr gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldigst Stellung. Adressen abzugeben Markt, Bühnengewölbe Nr. 8.

Ein junger, kräftiger Mensch vom Lande, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht Dienst d. A. W. Voss, Elsterstr. 29.

Ein tüchtiger Kellner, 21 Jahre alt, sucht sofort eine Stelle hier oder außerhalb. Zu erfragen Brühl Nr. 59, Hof 3 Treppen bei Frau Kapitzky.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach

S. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine geübte Schneiderin sucht wegen Mangels an Bekanntheit in anständigen Familien Beschäftigung. Zu erfragen Mauricianum im Mühen-Geschäft.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, sucht in oder außer dem Hause Beschäftigung, Reudnitz, Leipziger Straße 15, 1. Etage.

Eine bewanderte Stickerin, Zeichnerin, Ausbesserin, auch Weißnäherin sucht in Familien Beschäftigung Peterssteinw. 50, 2 Tr. 1. Fr. Stod.

Gesucht werden noch einige Tage im Ausbessern zu befehen. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg 9, 1 Tr. bei Frau Deger.

Ein junges, gebildetes Mädchen von sehr empf. Aeußeren sucht in einem feinen Restaurant oder Conditorei als Buffetmamsell Stelle durch A. W. Voss, Elsterstraße 29.

Ein junges, bescheidenes Mädchen (gut empf.), im Nähen u. Plätten geübt, sucht (da sie besondere Vorliebe für Kinder hat) bei einer vornehmen Herrschaft als Kindermädchen oder Jungemagd. Stelle durch A. W. Voss, Elsterstr. 29.

Ein ordentliches solides Mädchen

sucht zum 15. oder 1. einen anständigen Dienst. Zu erfragen Grimm. Steinweg 51. Fleischermeister Kolbe.

Ein junges Mädchen, welches schon in Conditorei war, sucht sofort oder zum 15. Stelle d. W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein solches, streng rechtliches Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Antritt sofort. Gest. Offerten erbeten unter W. G. 136. poste rest. Meissen.

Ein an Ordnung gewöhntes, gewilliges und fleißiges Mädchen sucht sofort oder später bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Tauchaer Straße Nr. 19, 3. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches Schneidern gelernt hat, Serviren, die feine Wäsche und die Zimmerarbeit versteht, sucht bis 1. März oder später Stelle für Stubenmädchen.

Adressen bittet man unter B. K. Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 4 Treppen niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder für Küche und Hausarbeit. Adressen bittet man niederzulegen Ransbäcker Steinweg Nr. 13, parterre.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit oder für Kinder. Adressen niederzulegen Kleine Fleischerstraße Nr. 28 in der Restauration.

Ein junges, ordentliches Mädchen sucht zum 15. Februar oder 1. März einen Dienst für Alles. Zu erst. Schloßgasse 3, part.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. März Dienst als Jungemagd oder für Alles. Adressen bittet man niederzulegen Sternwartenstraße Nr. 31, 4 Treppen links.

Ein arbeitsames fleißiges Mädchen, welches 2 Jahre für Küche und Hausarbeit ist, sucht Stelle. Zu erst. Elsterstr. 27, im Hofe p. r.

Ein bejahrtes Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle bis zum 15. Schützenstraße Nr. 9—10, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, das im Kochen und häuslichen Arbeiten, sowie auch im Waschen und Plätten sehr gut Bescheid weiß, wünscht den 15. März oder 1. April eine Stelle. Zu erfragen Plagwitzer Straße Nr. 1, eine Treppe, bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, das etwas nähen und plätten kann, sucht Dienst. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Ein Mädchen, 18 Jahre alt, sucht zum 15. Febr. oder 1. März Dienst für Kinder und leichte häusliche Arbeit, empfohlen bei der Herrschaft, Hainstraße 25, III. vornheraus.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Tauch. Str. 29 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht 15. Febr. Dienst für häusliche Arbeit. Rosenthalgasse Nr. 14, im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht bei anständiger Herrschaft Stelle für Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles bis zum 1. März. Nähere Auskunft wird ertheilt Salzgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht einen Dienst bis 1. März für Küche und Hausarbeit, womöglich in einer Restauration. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 1.

Eine perfecte Köchin und eine Jungemagd suchen Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Leibnitzstraße Nr. 6, im Geschäft.

Ein Hausmädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft war und gut kochen kann, sucht zum 1. März einen Dienst Lessingstraße Nr. 2, 2. Etage.

Mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche und Hausarbeit. Kochs Hof. Frau Gläßer.

Ein Mädchen in festem Alter sucht einen Dienst als Kindermagd oder bei ein Paar älteren Leuten zur Pflege. Zu erst. Kuerbachs Hof im Büttelgeschäft.

Eine junge Frau von auswärts, im Nähen gut bewandert, sucht Stellung als Kindermagd oder für häusliche Arbeit. Zu erst. Goldbühlgäßchen Nr. 3, 4 Treppen bei Frau Gude.

Eine unabhängige Wittwe wünscht Aufsicht oder Waschen und Scheuern Universitätsstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird sogleich oder per Ostern ein Logis in der Königs- oder Rossstraße oder in deren Nähe im Preise von ca. 200 Thlr., jedoch nicht über 2 Treppen.

Adressen wolle man, gest. in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre No. 200. niederlegen.

Messstand = Besuch.

Von einem Wolldecken-Fabrikanten wird für nächste Oster- und folgende Messen ein Parterrestand oder auch Antheil an einem Gewölbe in der Hainstraße oder deren Nähe gesucht.

Offerten mit Preisangabe nimmt die Inseraten-Annahme des Leipziger Tageblattes, Hainstraße Nr. 21 parterre, unter Chiffre G. D. No. 1 entgegen.

Gesucht wird für Ostern oder Johannis ein hohes Parterre oder 1. Etage, womöglich mit Garten, im Preis 4-500 \mathfrak{f} . Adressen
Heinrich Wagner im Goldenen Stieb, III.

Zu miethen gesucht wird per 1. April a. e. eine in der westl. oder nördl. Vorstadt geleg. Wohnung im Preise von 100-130 \mathfrak{f} . Gesl. Adr. bittet man bei Hrn. M. Willersodt, Ritterstr. 46 abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis im Preise von 35-45 \mathfrak{f} . Adr. beim Hausm. Reichstr. 20/21.

Eine 1. Etage von 8-10 Stuben, womöglich an oder nahe der Promenade, wird von einer sehr ruhigen Familie im Preise bis 500 \mathfrak{f} Ostern oder Johannis zu miethen gesucht. Adressen unter U. F. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Von einem kinderlosen Ehepaare wird in der innern Stadt oder deren nächster Umgebung ein Logis im Preise von 50-72 \mathfrak{f} , beziehbar spätestens am 1. April c., gesucht. Gesl. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter B. H. 53. abzugeben.

Eine kinderlose Familie sucht ein Logis mit Wasserleitung von 70-100 \mathfrak{f} . Adressen niederzulegen
Johannisgasse Nr. 26/27, III. bei Frau Walther.

Gesucht wird ein Logis für Ostern in der Dresdner oder Johannisvorstadt, parterre oder nicht über 2 Treppen. Preis bis 80 \mathfrak{f} . Adressen abzugeben Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen links, Mittelgebäude.

Zu Ostern wird ein Logis von 60-80 \mathfrak{f} gesucht, womöglich Westvorstadt, Wiesenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Gesucht wird zu Ostern ein mittel. Familienlogis. Offerten mit Preis unter C. H. werden Expedition der Deutschen Allgem. Zeitung, Querstraße 29 angenommen.

Eine meublirte Wohnung von 1 oder 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird zu miethen gesucht. Gesl. Offerten mit Preisangabe erbittet man beim Kaufmann Herrn Lindner, Nicolaistraße Nr. 48 im Gewölbe.

Gesucht wird eine Stube ohne Meubels, von 2 jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, Petersstraße 20, 2. Hof, 3 Treppen.

Ein junger Mann sucht per 1. März eine anständige Wohnung, am liebsten westliche Vorstadt oder an der Promenade. Offerten unter J. H. 1. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht
wird ein Garçon-Logis, Stube und Schlafcabinet, mit separatem Eingang und Hausschlüssel.

Offerten unter O. M. 22 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder 15. Februar ein meublirtes meubl. Wohnzimmer nebst Schlafcabinet mit 2 Betten. Adressen mit Preisangabe sub J. F. H. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Zwei junge Kaufleute suchen eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet. Adressen mit Preisangabe erbittet man sub R. 999 durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Gesucht wird pr. 1. März oder pr. 1. April d. J. ein fein meublirtes Garçon-Logis, entweder Insel- oder Dresdner Straße. Adressen unter M. H. 10 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Garçon-Logis, womöglich mit Pianoforte, im Preise bis zu 6 \mathfrak{f} monatlich sucht ein einzelner Herr. Offerten werden unter A. W. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen erbeten.

Gesucht wird pr. 1. oder 15. März ein feinmeubl. Garçon-Logis, bestehend aus Stube und Schlafzimmer. Adr. mit Preisangabe Buchhandlung des Herrn Otto Klemm sub L. Q. H. 1.

Ein anständiges Mädchen sucht in einer gebildeten Familie ein unmeublirtes Stübchen. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Große Fleischergasse Nr. 7, Treppe B, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem anständigen Frauentzimmer eine einfach meublirte Stube mit Kochofen und sep. Eingang sofort. Adressen abzugeben Kupfergäßchen 2 parterre.

Garçon = Logis.

Ein junger Kaufmann sucht in anständiger Familie ein aus Stube und Schlafstube bestehendes gut meublirtes Logis, möglichst an oder in der Nähe der Promenade.

Adressen mit Angabe des Preises nimmt die Inseraten-Annahme des Leipziger Tageblattes Hainstraße Nr. 21 parterre unter Chiffre A. No. 2 an.

Pension in Leipzig.

Bei einer Pfarrerswitwe finden junge Mädchen freundliche Aufnahme in Pension Gustav-Adolfstr. 31, Gartengeb., 1. Etage.

Junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen, finden eine billige gute Pension bei einer Dame aus dem Predigerstande. Unterweisung in Schul- und weiblichen Arbeiten.

Näheres bei Frau Graghof, Kopsplatz Nr. 9 b.

Geschäfts = Verpachtung.

Zwei Geschäftslocale, wegen ihrer ausgezeichneten Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, sind zu verpachten und Ostern zu übernehmen. Adressen abzugeben unter Geschäftsverpachtung H. 400 in der Expedition d. Bl.

Carneval.

Zum Zuge sind noch einige Fenster zu vermieten Markt 16, 1. Etage links, Café national.

Zum Carneval
sind für die Dauer des Zuges 3 große Fenster mit schönster Aussicht zu vermieten Markt Nr. 17, 2. Etage rechts, Königshaus.

Carneval.
2 Fenster 1. Etage zu vermieten Nicolaistraße Nr. 32.

Mehrere Fenster sind zum Carneval-Zug zu vermieten Markt Nr. 17, 3. Etage links.

Während des Carnevals sind Fremden-Zimmer, so wie auch Erker und andere Fenster zu vermieten Nicolaistraße Nr. 37, 1. Etage, Eingang Goldhahngäßchen Nr. 6.

Zum Carneval sind 2 Erkerstuben zu vermieten 1. Etage Nicolaistraße Nr. 24, an der Ecke des Brühls.

Zu vermieten ist ein Clavier.
Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 22.

Niederlagen, Stallungen zu 2 bis 6 Pferden und eigenem Hofraum (Größe nach Wunsch), dicht am Kopsplatz, sind zu vermieten. Näheres beim Besitzer Hainstraße Nr. 21 parterre, Lotteriegäßchen.

Gewölbe = Vermietung.
Lessingstraße Nr. 16 ist veränderungshalber das Gewölbe, worin sich Productengeschäft befindet, anderweit zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres bei Herrn E. A. Müller, Carlstraße 7c, 2. Etage.

Kirchstraße Nr. 1

ist ein geräumiges Verkaufslocal zu vermieten. Näheres Kirchstraße Nr. 2 parterre.

Ein großes Parterre-Local, ca. 300 \square Ellen, in welchem jetzt ätherische Oele fabricirt wurden und das mit guten Feuerungsanlagen versehen ist, in lebhafter Verkehrsstraße, soll durch mich zu Fabrikzwecken anderweit sofort vermietet werden.

Bruno Neupert, Burgstraße 4, I.

Ostern zu vermieten eine 3. Etage mit 4 Stuben, 4 Kammern etc., herrliche Aussicht, Wasserleitung, 168 \mathfrak{f} , desgl. ein kleines Logis für 50 \mathfrak{f} Frankfurter Straße 35, 1. Et.

Ein Logis, bestehend aus drei Stuben, großem Schlafzimmer und Zubehör, ist für 90 \mathfrak{f} p. an. zum 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Kohlenstraße Nr. 7, Vordergebäude 2. Etage.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist eine freundliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, Thomaskirchhof Nr. 15.

Eine 3. Etage 150 \mathfrak{f} Lessingstraße — eine 2. Etage 140 \mathfrak{f} an der Weststraße — eine 3. Etage 160 \mathfrak{f} nahe der Emilienstraße — eine 2. Etage 200 \mathfrak{f} nahe dem Museum — ein hohes Parterre 220 \mathfrak{f} und eine 1. Etage 260 \mathfrak{f} am Schützenhaus — eine 2. Etage 180 \mathfrak{f} und ein Parterre 160 \mathfrak{f} Dresdner Vorstadt — eine 3. Etage 200 \mathfrak{f} Messlage hat Ostern ab zu vermieten das **Localcomptoir Hainstraße 21 parterre.**

Im Hause Große Windmühlenstraße Nr. 21 ist ein kleines Familienlogis für 36 \mathfrak{f} jährlichen Mietzins pr. 1. April zu vermieten durch

Adv. Dr. Erdmann,
Burgstraße Nr. 26.

Eine elegante 1. Erkeretage 700 \mathfrak{f} (14 gr. Zimmer) Hauptstraße, nahe dem Markt, ist als Geschäftslocal oder wieder als Wohnung zu vermieten. Näh. im Localcomptoir Hainstr. 21 p.

Vermietung.

Frankfurter Straße Nr. 51 ist eine Wohnung, im Erdgeschoß belegen, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Wasserleitung, Gasanrichtung und Doppelfenster, vom 1. April 1869 ab zu vermieten durch

Adv. Volkmann, Thomaskirchhof Nr. 20.

Eine sehr freundliche 2. Etage von 6 Stuben und vielem Zubehör ist zu 270 fl vom 1. März oder 1. April an, innere Zeiger Vorstadt, zu vermieten durch das Localcomptoir des Herrn Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten und zu Oftern zu beziehen an pünctliche Leute ein freundliches Familienlogis, Preis 65 fl , Hohe Straße Nr. 16, 1 Treppe links.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, 1.

Zu vermieten ist zu Oftern die erste Etage mit Garten Dresdner Straße Nr. 35. Alles Nähere parterre.

Ein kleines Familienlogis ist sofort zu beziehen, Preis 34 fl , Brüderstraße Nr. 11.

Mehrere schöne Logis von 110—200 fl hat zu vermieten Maurermeister Kettel, Ecke der Wald- u. Gustav-Abolffstr. 19.

Ein schönes Parterre 450 fl Petersstraße, auf Wunsch mit Niederlage und Keller, ist an ein kaufmännisches Geschäft oder als Restaurationslocal zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir Sainstraße Nr. 21 parterre.

Ein hohes Parterre 300 fl nahe dem Museum und eins dergleichen 460 fl am Rosplatz — eine 3. Etage 400 fl nahe dem neuen Theater — eine 3. Erkeretage 325 fl an der Promenade — eine 1. Etage 450 fl am Rosenthal — eine 3. Etage 225 fl an der Leibnizstraße — eine 2. Etage mit Garten 260 fl nahe der katholischen Kirche — eine 2. Etage mit Garten 300 fl und ein hohes Parterre mit Garten 400 fl nahe dem Bezirksgericht — eine 1. Etage mit Garten 260 fl am Bayerischen Bahnhof — eine 2. Etage 210 fl Dorotheenstrasse hat Oftern ab zu vermieten das Local-Comptoir Sainstraße 21 part.

Zu vermieten sind 2 kleine Logis an stille pünctliche Leute für 47 fl , Teichstraße 1. Zu erfragen parterre.

Eine schöne 1. Etage mit Garten 400 fl , eine 2. Etage dergl. 270 fl nahe dem Bezirksgericht, eine 2. dergl. mit Garten 300 fl , eine 1. dergl. mit Garten 260 fl , eine dergl. 120 fl , eine 3. dergl. 175 fl , Zeiger Vorstadt, eine 1. Etage 300 fl , eine dergl. 350 fl , ein Parterre dergl. 450 fl dicht am Rosplatz, eine 1. Etage 220 fl , eine dergl. 180 fl , eine dergl. 140 fl , eine 2. dergl. 300 fl , eine dergl. 220 fl , eine dergl. 130 fl , eine 4. dergl. 100 fl , eine dergl. 72 fl in der westlichen Vorstadt sind von Oftern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Zu vermieten, sofort oder Oftern zu beziehen, sind noch 2 Familienlogis, 3 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör mit Wasserleitung im Preise von 130 und 180 fl .

Zu erfragen Waldstraße Nr. 7, 1 Treppe links.

Von Oftern ab ist eine größere Familienwohnung im Preise von 140 fl zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Rudolphstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist an ruhige Leute ein kleines Familienlogis, innere Stadt, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Ein Familien-Logis zu vermieten vom 1. April ab Schützenstraße Nr. 18. I. vornheraus für 100 fl pr. anno. Näheres daselbst.

Zu vermieten

und sofort oder später zu beziehen ist die erste Etage im Hause Nr. 46 der Zeiger Straße für den jährlichen Mietzins von 240 Thaler.

Zu vermieten pr. 1. April eine Wohnung für 125 fl , Nürnberger Straße Nr. 4, 3. Etage. Näheres daselbst 2. Etage.

Zu vermieten ist für den 1. April d. J. ein kleines Logis in der Münzgasse zu 32 fl , durch

Adv. Scheidhauer, Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu vermieten

vom 1. Juli — nach Wunsch auch vom 1. Juni an — Bayerische Straße Nr. 19 die 1. Etage, nach Morgen zu gelegen, bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben, Küche u. nebst Garten.

Näheres daselbst im Gartengebäude parterre.

Eine geräumige 2 Treppen gelegene Dachwohnung ist für 46 fl zu vermieten Seitenstraße Nr. 6 in Reudnitz.

In meinem Hause Sternwartenstraße 32 ist die zweite Etage vornheraus vom 1. April dieses Jahres ab für 130 fl p. anno incl. Gas- und Wasserleitung zu vermieten.

G. A. Jandl,

Sternwartenstraße Nr. 31.

Magwig. 2 freundliche Familienlogis à 44 fl sind zu Oftern zu vermieten. — Näheres Dr. Heine's Comptoir oder Biegelstraße Nr. 14, II. rechts.

Zu vermieten und Oftern zu beziehen eine unmeublirte Stube, separat, mit Kochofen und Hausschlüssel Hohe Straße Nr. 16, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine große gut meubl. Stube, separat, vornheraus, an Herren mit Saal- und Hausschl. Reudnitzer Straße Nr. 1b, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ein kl. sep. Stübchen mit Hausschlüssel an einen soliden Herrn Alexanderstraße 9, 1 Treppe vornheraus.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer, dergl. eine meublirte separate Stube mit Hausschlüssel Burgstraße 22, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche Garçonwohnung am Bayerischen Bahnhofe Carolinenstraße Nr. 9, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube mit Kamin, vornheraus, Ritterstraße Nr. 39, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für Herren Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. Wohn- und Schlafstube, sofort oder später Hohe Str. 32, 1. Et., gelegen an der Zeiger Str.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, ohne Meubles, oder eine einzelne Stube Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. März ein freundl. meubl. Zimmer mit Schlafstube an einen Herrn Burgstraße 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist an ein Paar anständige Herren eine meublirte Stube mit Kammer, wenn erwünscht auch Kof. Promenadenstraße Nr. 13, Hinterhaus 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine Stube Ecke der Canal- u. Boniatowskystraße Nr. 14, 4 Tr. links.

Zu vermieten, sofort zu beziehen, ein fein ausmeublirtes Zimmer, freie Aussicht, auf Wunsch mit Schlafstube, Saal- und Hausschlüssel, Turneistraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer in resp. Hause ist sofort zu vermieten Hohe Strasse No. 4, III. Etage.

Petersstraße Nr. 6, 4. Etage, vornheraus, ist ein freundliches Garçon-Logis, neu ausmeublirt, Haus- u. Saalschlüssel, zu vermieten.

Ein freundlich meublirtes Stübchen ist an einen Herrn oder solides Mädchen zu vermieten Fregestraße Nr. 14, 2 Treppen, rechts der Waldstraße.

Ein elegant meublirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn, meßfrei, zum 1. März zu vermieten Reichstraße 49, 3. Etage.

Eine elegant meubl. Stube an der Promenade ist sogleich oder 15. d. M. zu vermieten. Näheres bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Ein freundl. Garçonlogis, sep. Eingang, Hausschlüssel u. meßfrei, ist zu vermieten. Näheres Wintergartenstraße 11 parterre.

Eine freundliche Stube ohne Bett, separat, ist billig zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 6, 2 Treppen links.

Eine sehr freundliche Stube und Schlafstube, meublirt, ist sofort oder später zu vermieten Bauhofstraße Nr. 6, III. rechts.

Zwei sehr freundl. meublirte Stuben können auf Wunsch sofort oder zum 1. März vermietet werden Lehmanns Garten 1. Thür 3 Treppen links.

Ein freundlich meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel ist an einen oder 2 Herren zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 13 parterre.

Eine kleine Stube ist an ein ordentliches Mädchen zu vermieten Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zum 1. März mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten, Querstraße Nr. 28, 3 Treppen links.

Ein freundliches Garçon-Logis, Stube und Cabinet, ist sehr billig zu vermieten Neumarkt Nr. 23, 1. Etage.

Zwei meublirte Stuben nebst Schlafstube sind zu vermieten an ledige Herren u. können sofort bezogen werden Thomag. 2, 1. Et.

Ein nettes Stübchen mit Kammer steht sofort an Herren zu vermieten Reudnitzer Nr. 31 parterre.

Zu vermieten ist sofort 1 Schlafstelle an 1 soliden Herrn oder Mädchen, welches außer'm Hause arbeitet, Kl. Fleischerg. 7, III.

In einer einfach meublirten Stube ist eine Schlafstelle offen
Waldstraße Nr. 46, 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube mit Be-
stimmung für solide Herren Centralstraße Nr. 3, 4 Treppen.

In einer anständigen Restauration kann ein feines Zimmer,
30—36 Personen fassend, an Gesellschaften oder zu Feiern von
Hochzeiten, Geburtstagen, Comitésitzungen u. s. w. abgelassen
werden. Auch kann ein Pianoforte zur Unterhaltung gestellt
werden.

Für echt Bayerisch, Eröstlicher Lagerbier, so wie gute Speisen
wird stets Sorge getragen.

Näheres Weststraße Nr. 14.

4—5 junge anständige Leute können in sehr guter Familie Logis
und Kost mit guter Bedienung erhalten Reichels Garten, Kleine
Gasse Nr. 7, 2. Etage.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Gothischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

Diana.

Abendunterhaltung Freitag d. 5. Februar im Leipziger
Salon. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Darauf ein Täänzchen.

Einlaß 7 Uhr. Anfang punct 8 Uhr. D. V.

Fortuna!

Zu unserer, Montag den 8. Februar stattfindenden carnevalistisch-
theatralischen Abend-Unterhaltung mit Tanz sind Programme bei
unsern Vorständen, Herrn J. Schaaf, Wiesenstraße 9, und Herrn
C. Bandler, Kaufhalle, Gewölbe 31, in Empfang zu nehmen.

Einladung.

Montag, den 8. Februar
Großer

Carneval-Ball im Wiener Saal.

Billets für 7 ½ 5 ½ sind daselbst zu haben und die am
28. Januar ausstehenden Costüm-Ball-Billets sind für diesen Abend
noch gültig, wozu ergebenst einladet **Hans Naundorf.**

Burgkeller.

Heute Freitag **grosses Concert.**

Programm. Du. 3. Op. Zampa von Herold. — Geschichten
a. d. Wiener Wald, Walzer v. Joh. Strauß (neu). — Potpourri
aus d. Op. Martha. — Canatine aus d. Oper Robert der Teufel u.

Anfang 7 ½ Uhr; Entrée 2 ½ ¼ gegen Bilet, welches nur diesen
Abend für 1 ½ ¼ als Zahlung angenommen wird. Programm
an der Cassé à 5 ½. Das Musikchor von M. Wenek.

Schletterhaus,

14 Petersstraße 14.

Concert und Vorstellung

der Sänger und Komiker Herren Scholz, Rostock, Weigel,
sowie der Pianistin Fräulein Schöneck und der Soubrette Fel.
Werner. Anfang 7 ½ Uhr. Auswahl Speisen und feines
Bier. **C. Weinert.**

Der Masken-Ball

von Militair-Bereins-Mitgliedern



findet heute den 5. Februar Abends 7 Uhr in den Räumen der Tonhalle
statt. Hierzu werden sämtliche hiesige und auswärtige Militairvereins-
Mitglieder, so wie Gönner und Freunde freundschaftlich und kameradschaft-
lich eingeladen.

Zur Aufführung kommen u. A.: große mili-
tair. Evolutionen und lebende Bilder u.



Eintrittskarten sind zu entnehmen bei den Kameraden **Gustav Günther**, Universitätsstraße 1, **Hugo Kullmann jr.**,
Nicolaitrübhof 4, **Friedrich Martin**, Weststraße 17, Hintergebäude 1 Treppe, **J. G. Lönhardt**, Brühl 57, **Alwin**
Artus, Ransf'sches Gäßchen 4.

Für Militairvereins-Mitglieder, legitimirt durch Buch oder Karte, zum Preise von 7 ½ Mgr. incl. Dame, für Gäste
10 Mgr. und deren Damen 5 Mgr.

Farven, Dominos, Pilgerkutteln sind in der Vorhalle billigst zu haben.
Das Comité.

Restauration zum Fürstenthal am Brandweg. Sonnabend gesellschaftliches Schweinauslegeln.

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung.

Anfang 7 ½ Uhr. Entrée 2 ½ ¼.

Morgen Auftreten des Baritonisten Herrn Rode
aus Köln. **A. Gran.**

Heute Schweinsknochen.

15 Reichstraße 15.

Hamburger Keller.



Heute Abend Frei-Concert
von den Herren **Hoffmann** und
Andrae, unter Mitwirkung des
beliebten Komikers Herrn
Robertson.



Dabei empfehle warme und kalte Speisen in reichhaltiger Aus-
wahl, sowie ff. Bier. Außerdem täglich Mittagstisch à Port. mit
Suppe 3 ¼. Auswahl laut Speisekarte unter 7 bis 8 Gerichten
täglich nach Belieben.

Rahm's Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Böhnke

gibt heute wie jeden Abend Concert und Vorstellung.
Anfang 7 ½ Uhr.

Restauration von G. Dathe,

13 Elisenstraße 13.

Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung
von **Wehrmann** nebst Gesellschaft.
Es ladet ergebenst ein **d. D.**

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend
Concert und Vorstellung der Singpielhalle des
Herrn **Ferd. Grell.**

Anfang 7 Uhr.

Dabei empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte und ff. Bier.

1 b. Kleine Windmühlengasse 1 b.

Heute Abend von 7 Uhr an humoristische Vorträge der
Norddeutschen Damenkapelle und der Komiker **Kariott**
und **Edelmann**. Programm neu. Für gute Speisen und
ff. Lagerbier ist bestens gesorgt.
Ergebenst
A. Thieck.

Schreibers Restauration,

früher Jacob.

Bei dem heute stattfindenden Maskenballe in der Tonhalle halte
ich meine Localität die ganze Nacht geöffnet, empfehle dabei reich-
haltige Speisekarte, wobei Karpfen polnisch, so wie feine Biere.

Schützenhaus.

Morgen Sonnabend im großen Saale

Erstes grosses carnevalistisches Concert der Capelle von F. Büchner (im Costüm).

Zur Aufführung kommt: a) Marsch, b) Variationen, c) Concert-Polonaise und d) Finale für russische Hörner. Die vier lust'gen Gefellen oder einen Jux wollen sie sich machen, Humoreske von Diethe. Capriccio für 3 Violinen über „Du lieber Augustin“ von Herrmann. Die Dorfmusikanten von Mozart. Der Carneval von Venedig. Leipziger Himmel-Guppen-Marsch von Hartmann etc. Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Nächsten Sonntag in den oberen und Parterre-Salons
Carnevalistische Soirée et Amusement musical (im Costüm)
unter Mitwirkung des Hof-Sängerquartetts Sr. närrischen Hoheit des Prinzen Carneval, sowie seines ersten Komikers Söhn: Sch-Sih-Soh-Sing's-See.

Carneval 1869

Schützenstraße 16. Station Lolsnig (Tulpe) Schützenstraße 16.

Heute wie jeden Tag: Ununterbrochenes Concert im Mittel-Salon bei freiem Entrée. Bayerisch Bier von Sch. Deningner in Nürnberg, Lagerbier von C. Lorenz hier.

Carneval.

Zum Auswerfen unter das Publicum habe ich zu dem bevorstehenden Carneval eine große Partie kleiner Zunderdüten, mit dem besten Confect gefüllt, anfertigen lassen und empfehle solche das Duzend für 5 Ngr.

Café Helvetia,

Conditorei von H. Valär, Halle'sche Straße Nr. 10.

Wockturtle-Suppe zu heute Abend empfiehlt August Löwe, Zelter Straße Nr. 20 (Ecke der Sidonienstraße). NB. Bayerisch und Vereinsbier sind von ganz vorzüglicher Güte.

Wildschweins-Essen

empfehle für heute Abend die Restauration von Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhause.

Nr. 4 Restauration Grimma'sche Straße Nr. 4, vis à vis dem Naschmarkt.

Heute Soulasch mit Salzkartoffeln. Jeden Tag Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden, ist als ganz vorzüglich zu empfehlen. Hochachtungsvoll Chr. Wenig, gen. Anton.

Karpfen polnisch mit Weintraut empfiehlt für heute Abend C. F. Morenz, Kupfergäßchen Nr. 10.

Heute Abend saure Rindsfaldauen bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Mittagstisch im Abonnement, in und außer dem Hause empfiehlt E. Kannörfer, Stadtkoch, Barfußgäßchen Nr. 5, 1 Treppe. Heute Mittag sauern Rinderbraten mit bayerischen Klößen, ergebenst ladet ein d. D.

**Albert Neumeyer's
Restaurant**



Bockbier

von vorzüglicher Qualität empfehle heute und folgende Tage gütiger Beachtung.

Restauration von F. A. Hahn,

Klostergasse Nr. 11,

empfehle Bockbier aus der Freiherlich von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg.

Gasthaus zur Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein

F. W. Böhr.

Zum heutigen Schlachtfest ladet freundlichst ein
Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.

Rheinischer Hof. Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Mittag Bratwurst mit Sauerkraut und Schmor-
kartoffeln. Es ladet ergebenst ein E. Weber.

Heute Schlachtfest

empfehle

J. G. Klöppel, goldne Laute.

Restauration von L. Kunze, Roßplatz Nr. 10.

Heute Schlachtfest. Zerbst- und Lagerbier ausgezeichnet à Töpfchen 13 S, wozu ergebenst einladet d. D.

13 Thomaskirchhof 13.

Heute Schlachtfest, von 10 Uhr an Weißfleisch, wozu ergebenst einladet

J. Koppe, Geschäftf.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Schlachtfest. Bier vorzüglich.
Schlachtfest heute bei **Carl Gerhardt**, Parkstraße Nr. 4.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.
Theodor Studner.

Dresdner Hof. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **H. Lindner**, Kupferg. 6.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittag und Abend Bratwurst, von 11 Uhr an Wurstsuppe, Crostiger Lager ff. empfiehlt
G. W. Döring, Ulrichsstraße Nr. 53, Herrn Dr. Lindners Haus gegenüber.

Heute **Schlachtfest** bei **Robert Goetze**, Nicolaisstraße Nr. 51.

Stadt Almedy, Ritterstraße 39. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **W. H. C. Carlus.**

No. 1. Heute Abend **Schweinsknöchelchen** mit Klößen, wozu ergebenst
einladet **F. A. Vogt.**

Zur grünen Eiche in Lindenau. Schweinsknochen mit Klößen &c.
empfehle heute
J. C. Winterling.

Restauration von **J. G. Kuhn**, Teubners Haus, vis à vis der Post,
empfehle zu heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Schweinsknochen empfiehlt für heute Abend **C. E. Werner**, Magazingasse Nr. 12.

Restauration von **C. Sellmundt**, Nürnberger Straße Nr. 17,
empfehle heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bayerisch und Lagerbier nur
vorzüglich. Mein Billard holte ich bestens empfohlen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut empfiehlt **Ad. Schröter**,
Hospitalstraße 38. Bier ff.

Bachmanns Restauration zur Gesundheitsquelle,

Magazingasse Nr. 17.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bier famos.

Zangenbergs Gut. Heute Schweinsknochen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **O. Mahn** im großen Blumenberg.

Jacobs Restauration, Petersstraße, Goldner Arm. Heute Abend Schweinsknochen
mit Klößen.

Grosses Joachimsthal. Morgen Abend Schweinsknochen, wozu einl. **H. Gausche.**

Zills Tunnel } Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speck- u. } **Franz Müller.**
Zwiebelluchen nebst einem Töpfch. ff. Lagerbier ganz erg. ein

Schiller-Schlösschen
zu Gohlis.

Heute ladet zu
ergebenst ein **frischen Pfannkuchen**
Gustav Klöppel.

Wildsuppe,
Rehrücken
empfehle für heute Abend
Moritz Vollrath, Alte Waage.

Saure Rindskalbannen mit Salzkartoffeln empfiehlt
für heute Abend **J. Schwarz, Markt 14.**

Restauration zum Apollo-Saal.
Heute Schlachtfest.
C. F. Müller.

Heute **Schlachtfest,**
wozu freundl. einl. **F. L. Thümmel,**
Vereinslagerbier ff. **Johannisg. 43.**

Schlachtfest.
Heute früh von 1/2 9 Uhr an Wellfleisch, Abends
frische Wurst und Wurstsuppe empfiehlt
G. Glasinger, Post-Restauration.
NB. Nürnberger Bodbeer.

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, vorzügliches Wernes-
grüner und Lagerbier. **W. Sahn.**

Restauration zum Thalschlösschen, Hospitalstr. 13.
Heute Schlachtfest. Bier &c. famos.

Restauration **Thomasgäßchen Nr. 8**
empfehle zum Frühstück Schweinsknochen, sowie Abends mit
Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bier ff.
Es ladet ergebenst ein
A. F. Sirsch, Geschäftsführer.

Ein goldnes Medaillon
mit schwarzer Emaille, in Form eines Hufeisens,
enthaltend eine Damen-Photographie, ist am
Dienstag auf dem Glocken-Maschinenball verloren
gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Plag-**
wiger Straße Nr. 2, 2. Etage.

Verloren wurde von Nr. 40911 h. 1/8 Loos 75. Lotterie.
Abzugeben bei Herrn Lotteriedirecteur **Leonhardt, Brühl 57.**
Vor Anlauf wird gewarnt.

9 Stück Säckel sind verloren gegangen von der Linde bis bei
Wagner. Abzug. gegen Belohnung bei **Wagner, Peterssteinw.**

Ein goldner Uhrschlüssel in Form eines Händnadelgewehrs
wurde vorgestern verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Adolph Kröhl, Große Fleischergasse Nr. 23.

Ein goldner Ohrring (Bouton) wurde am Dienstag verloren.
Gegen angemess. Belohnung abzugeben **Gerichtsweg 2 part. links.**

Ein braunseidener Schirm ist am Abend des 3. Februar in
einer Droschke auf einer Fahrt von der Goethestraße nach dem
Hotel de Pologne liegen geblieben.
Gegen Belohnung abzugeben **Goethestraße Nr. 6, 2 Treppen.**

Ein schwarzes Spitzentuch blieb in der Damengarderobe beim
Lauten-Maschinenball liegen. Abzuholen bei Herrn **Cassirer Lange,**
Nicolaisstraße Nr. 22.

Abhanden gekommen eine schwarze kleine Dachshündin. Abzugeben gegen Belohnung Grimm. Steinweg Nr. 47. 3. Etage.

Ein kleiner Hund (Affenspieler) mit Halsband und Steuerzeichen, auf den Namen Schnips hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzuliefern Gerberstraße Nr. 47.

Aufruf und Verordnung

Er. Narrischen Hoheit des Kronprinz und Prinzeß Carneval.

Wir von der Narrheit gesegnet und bedorjuzt, können nicht umhin, an alle unsere Getreuen und Festgenossen folgenden Aufruf ergehen zu lassen: Jeder, der von heute bis zum 10. d. M. sich um meinen Hof versammelt oder am Einzuge meines Stammes Theil nimmt oder nehmen will, der hat sich heute Abend 7 Uhr in meine Schatz- und Ordensburg zu begeben, dort findet ein Jeder, was er bedarf, gegen ein wenig Metall. Es ist Alles echt, und ohne solches keine Anerkennung oder Hulldigung!

? **Aber Wo?**

Hotel großer Blumenberg, vis à vis dem alten Theater. Alles wird für heute Abend 7 Uhr geladen zur ersten Hof-Galla-Vorstellung der Genossenschaft. **J. C. Krehner**, Lieferant.

Auf die diesjährige

Narrhalla,

welche heute 4 Uhr erscheint, wird speciell aufmerksam gemacht.

Wer sich bedeckt mit Wiges Ruhmesglanz,
Beim Narrenspiel durch Red' und lust'gen Firtlesanz,
Der darf nicht stolz und neidisch sich erheben
Und glauben, er allein besitz' des Wiges geistig Leben.
Denn der besitzt schon nicht die wahre Wigigkeit,
Der immerwährend nur auf einen Kasten reit',
Dass laute Klapper uns allein gebracht
Den Carneval in wunderschönster Pracht.
Drum **Korkser, Himmelhähne und Krüpel,**
Ihr **Klapperkästler, Insulaner und Hüpel:**
Laßt Jeden zünden und leuchten sein Licht!
Es verlißt von selbst, wenn's Del ihm gebracht.
Seid einig noch in letzter Stund',
Schafft einen großen Carnevalsbund,
Worin das Volk kann die hochpreissen,
Die die besten Wize reissen.

Lustige Ecke zu Leutzsch,

Freitag den 5. Febr.

„Gen Himmel kann nicht jeder hüpfen.“

Allen Saxonianern des nährischen Leipzig die Kunde
Von 12 Mann beschlossen in wesentlicher Kunde:
„Wer heute nicht kommt zur pünctlichen Zeit
Zum Weinsag dahin, wies' Statut gebeut,
Zahlt außer der Statuarischen - Strafe
Noch extra den Pisch in vollen Maasse!“
Drum kommt nur alle fein pünctlich zusammen
Es gilt auch den Montag als Carneval - Narren.

Kameraden.

Heute Abend alle in der Tonhalle zum Maskenballe.

„Schwarze Brüder.“

Ein Jeder bringe am Hauptkneiptage die nöthigen „Zwei Guten“ mit, denn unser Präsident schreit immer nach Singerei und Fidelei, damit wir wenigstens Liederbücher loosen können und dem Kerl das Maul gestoppt wird.

Der Cassirer:
Schrumm, Schrumm.

„Schwarze Brüder.“

Unsere derzeitigen Ober- und Nachher bestehen aus den Kerlen:
Korkser, Devrient, Schrumm, Hüpel, Stumpel, Uraach, Rieke, Robinson, Hanake, Finsterbusch, Nante, Fips!
Was hiermit dienstgemäß Euch in die Ohren gebrüllt wird.

Der Commandant:
Korkser.

„Schwarze Brüder.“

Kinder, macht mer nur kein Weerrettig, sonst sied ich Euch morgen Alle ein.
Soll ich 'n einstecken?

Hanake,
Leiertastemann und Oberpudel.

„Schwarze Brüder.“

Morgen große Ordens-Vertheilung an sämtliche Narren und solche, die es werden wollen.

Der Vice-Lumprieh
Devrient.

A. K.

zur Beruhigung der Schnurrbi fällt nicht, sonst da anonym, bebaure nicht darauf eingehen zu können.

Es wäre besser, wenn gewisse Person in der Kreuzstraße auch falsche Böpfe für 12 sp tragen könnte, damit man trotz den gebrannten und gezierten Bogenscheidel den nackten Kopf nicht durchsähe.

Eine die noch sehr viel eigene Haare besitzt.

Hab Acht!

Die Hasen haben sich heute Abend einzufinden zum Saatfressen.
Der Hauptbase.

Dem Fräulein **Selma P.**..... zu ihrem Biengeneste ein dreifach donnerndes Hoch, daß die Pfanntuchen auf dem Königsplatz tanzen.

H. G. B. K.

Ihrem herzensguten, lieben und treuen Bruder, **Schwager und Onkel** gratulirt zu seinem 64. Geburtstag aus tiefgeföhlttem Herzen
Neudnig, den 5. Februar 1869.

Die Familie S...s.

Avis!

Denjenigen, welche geneigt sind, der Aufforderung zur Actien-Zeichnung für die

Lüders'sche Wagenbau-Anstalt in Görlitz

zu entsprechen, diene zur Nachricht, daß ihnen nächstens Gelegenheit geboten werden wird, sich bei einem ähnlichen für Leipzig projectirten Unternehmen zu betheiligen. Dasselbe dürfte für Leipzig von großer Bedeutung sein und deswegen wie wegen seiner zweifellosen Rentabilität lebhafter Theilnahme hiesiger Capitals sich empfehlen. —

Ergebenste Anzeige.

Unterzeichnetem ist die hohe Gnade zu Theil geworden, auf diesjährigem **Carneval-Corso** in festlich decorirtem Solon Sonntag den 7. Februar mit seiner Vorstellung brilliren zu können. Um nun einem geehrten Publicum das Erstaunen und Bewundern durch Pausen zu erleichtern, werden sich meine Vorstellungen in 3, aber doch auf einander folgenden Abtheilungen vorzüglich auszeichnen.

I. Abtheilung. Ein Eisbär, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Herrn Balletmeister Müller. (Kaum glaublich. Kein Ill.)

II. Abtheilung. Ein lebender Wilder in seinem Springen, Singen und Schlingen, von der durch ihre Wassertouren bekannten Insel Buen Retiro. (Wurde erst beim letzten großen Wasser gefangen.)

III. Ein Bad im Havem (zum ersten Mal von christlichen Augen zu schauen), mit welcher letzten Abtheilung ich mir die Prämie über alle Sebenswürdigkeiten zu erringen hoffe.

Da mir meine Mittel erlauben, die Einnahme den Armen überweisen zu können, so verweise bloß noch auf Näheres durch Placate.
Leipzig, den 4. Februar.

Elo. Kiko,

Besitzer auch eines Ordens.

Sämmtliche Stallknechte werden hiermit aufgefordert sich zur heute Abend im festlich erleuchteten **Hippodrom** stattfindenden Hauptfütterung der kleinen arabischen Pferde pünctlich um 8 Uhr einzufinden.

Der Stallmeister
des Hippodroms „Kropelol.“

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Vierte Beilage zu Nr. 36.]

5. Februar 1869.

Dr. Tischendorf's Vorlesungen über das Leben Jesu
im kleinen Saal der Buchhändlerbörse Abends 7¹/₄ — 8¹/₄ Uhr. Heute Freitag 3. Vorlesung: Ueber den sogenannten Plan Jesu. Echtheit der Evangelien.
Abonnementkarten zu Vorlesung 3—6 (1 ^{ap}, für Familien ²/₃ ^{ap}) in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Einzelbillets (¹/₃ ^{ap}) vor der Vorlesung beim Castellan.



Klapperkasten.

III. Carneval in Leipzig 1869.



Sonntag, 7. Februar.

- Mittags 2 Uhr: **Einholung und Empfang Ihrer Hoheiten des Prinzen Carneval und der Prinzessin Klapperia am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.**
Beginn des Corso. Ihre Hoheiten ziehen in das Hôtel Carneval.
- 3 Uhr: **Die Verabfolgung der Lotterie-Gewinne erfolgt von 3 Uhr auf dem Königsplatze.**
Festvorstellung im Circus auf dem Königsplatze.
Abends 8 Uhr: **Serenade vor dem Hôtel Prinz Carneval.**
- 9 - **Offizielles Ordens-Capitel im Hôtel Carneval.**

Montag, 8. Februar.

- Früh 8 Uhr: **Reveille durch die Stadt.**
- 10 - **Carnevals-Zug durch die Stadt.**
Mittags 3 - **Leipziger Faschings-Bennen auf dem Place des bouchers.**
a) Eröffnungsrennen, b) kleines Handicap, c) Damenpreis, d) goldene Peitsche, e) grosses Leipziger Handicap, f) great steeple chase.
Abends 7 - **Beginn der Narren-Vorstellung im eigens dazu erbauten alten Theater.**
- 10 - **Grosser Narrenabend (in diesjährigen Kappen) im Schützenhause.**

Dienstag, 9. Februar.

- Abends 7 Uhr: **Masken-Narren-Fest im Schützenhause.** Nur Charaktermasken haben Zutritt. Dominos Fledermäuse etc. finden keinen Einlass.

Mittwoch, 10. Februar.

- Vormittags 10 Uhr: **Märingsalat in Stadt Frankfurt.**

Schluss des Carneval III.

Leipzig, Januar 1869.

Der Vorstand des Klapperkasten.

An die „schwarzen Brüder!“

Kameraden! Heute ist der ewig denkwürdige Tag erschienen, an welchem Euer, nunmehr von allen feindlichen Elementen gereinigter und neu constituirter

„Schwarze Brüderbund“

zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit tritt.

Seid eingedenk, daß Wir voranleuchtend unsern Ehrenmitgliedern und Stammgästen in Vertilgung des edlen Gerstenfasses Unser Möglichstes thun müssen, um an der Spitze unsrer heutigen Barbarei marschiren zu können.

Als Brüder des größten Höllenfürsten **Hanake**, der Vice-Teufel **Stumpel** und **Rüpel**, sowie unsres **Urach**, dem Sohne der Wildniß, und unserm holden, theuern **Lawieschen**, der Tochter der Wildniß — nein des Herbergboaters **Finsterbusch** dürfen Wir in keiner Weise diese unsre erste öffentliche Kundgebung ohne gebührende Feierlichkeit vorübergehen lassen.

Ich fordere daher Euch, Ihr schwarzen Brüder, auf, morgen Sonnabend den 6. Februar zu

„Schweinsknochen mit Klößen“

in der „Alten Handlung“ punct 7¹/₂ Uhr in großer Parade-Uniform zu erscheinen.

Unsre Losung sei: Selber essen macht fett!

= Parole = Memento Mori!

= Feldgeschrei: Haltet die Mäuler!

Kameraden, welche nicht in der zum Corso übernommenen Rolle erscheinen, werden eingestedt von unserm Ober-Pudel **Hanake**, Kraft Unsres Ober-Commandos gegeben am elfundzwanzigsten Narrentage in der „Alten Handlung“ zu **Lipsia**.

Für das Comité.

Im Auftrag:

Lambourmajor **Korkser**,
Schrumm-Schrumm,
Devrient.

Carneval 1869.

Die Herren Almosenier, welche ihre Kappen vor Montag den 8. Februar nicht zu tragen gedenken, wollen dieselben behufs gleichmäßiger Decorirung recht bald **Stadt Frankfurt, Zimmer Nr. 2**, abgeben lassen.
Freitag Abend präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Versammlung der gesammten Herren, wobei Ausgabe der Festzeichen, Theaterbillets etc., weshalb die Anwesenheit aller Almoseniere zu dieser Zeit unbedingt nöthig.

Der Vorstand des Klapperkastens.

J. A.: Der Grossalmosenier.

Carneval 1869.

Die im Vorjahre beim Carnevalsfestzuge gemachten Erfahrungen nöthigen uns zu der Bitte an das geehrte Publicum, dasselbe wolle die uns zugebachten Gaben nur an wirkliche, von dem Vorstand der Gesellschaft Klapperkasten dazu autorisirte Almoseniere verabfolgen, weshalb wir auch unsererseits, um allem unberufenen Einsammeln entgegen zu treten, nicht verabsäumen werden, noch vor dem Festzuge durch die Localblätter einiges Nähere über die diesmalige Kleidung der Almoseniere wie deren Stellung im Zuge bekannt zu geben.

Der Vorstand des Klapperkastens.

J. A.: Der Grossalmosenier.

Carneval 1869.

Lotterie zum Besten der Armen!

Bestimmungen, die Ausgabe der Gewinne etc. betreffend.

- 1) Die Ausgabe der Gewinne erfolgt **Sonntag den 7. ds.** von Nachmittags 3—6 Uhr und **Montag den 8. ds.** von Nachmittags 2—5 Uhr in den auf dem Königsplatz dazu erbauten Buden.
- 2) Alle Gewinne, welche bis **Montag Nachmittags 5 Uhr** nicht abgeholt worden sind, verfallen zu Gunsten der Lotterie-Casse.
- 3) Der Eintritt in den abgesperrten Lotterie-Raum ist nur den Inhabern von Loosen gestattet.
- 4) Die Gewinne sind in 12 numerirten Buden à 500 Stück vertheilt und zwar in der Weise, daß die Loosinhaber der Nummern von 1—500 ihre Gewinne in Bude I., die Inhaber der Nummern von 501—1000 ihre Gewinne in Bude II. u. s. w. in Empfang zu nehmen haben würden.

Der Vorstand des Klapperkastens.

J. A.: Das Corso-Comité.

NB. Gegenstände für die Lotterie werden noch immer dankend angenommen.

Die Anmeldung zur Aufnahme in die „Alte Leipziger Krankencasse“ (früher Borg'sche) kann erfolgen bei den Herren **C. S. Reichert**, Hainstraße 27, **F. Otto Reichert**, Neumarkt 42, **J. Bieger**, Reudnitz Gemeindegasse 35, woselbst auch die Statuten zur gef. Einsicht bereit liegen.

Dilettanten-Orchester-Verein heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gesellschaft Hellas!

Freitag den 5. Februar Abend 5 Uhr Haupt- und Orchesterprobe der Fastnachts-Vorstellung im alten Theater.

Orpheus und Euterpechor.

Heute 7 Uhr Probe zum Theaterconcert der Euterpe (Lohengrin) in der zweiten Bürgerschule.

OSSIAN. Heute Abend präcis 7 Uhr Chorprobe.

Psalterion. Vorstandssitzung im „Café Gesswein“ am 6. ds. Abends 7 Uhr. Verlesung des Protocolls der Generalversammlung. D. V.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr in **Gsche's Restauration**. Tagesordnung: Vorlesung aus Dr. Steudel's Werk: „Die medicinische Praxis, ihre Illusionen und ihr Streben zur Gewißheit. Referate, Fragetasten. — Gäste haben zweimal freien Zutritt.

Kameradschaft.

Heute Vereinsabend in **Korn's Restauration**, Reichstraße 35, Peter Richters Hof, 1. Etage.
Wahl des Vereinslocals u. Besprech. wegen Winterkränzchen.
Der Vorstand.

Vorschussverein.

Heute Abend 8 Uhr Sitzung der Prüfungscommission.

Gesellschaft „Eichenkranz“.

Heute **Clubabend** bei **A. Winter**, Neukirchhof 25. Aufnahme neuer Mitglieder u. Ausgabe der Billets zum Carnevalkränzchen. D. V.

Palmo. Sonntag den 7. Februar Corso-Vereinsabend, theatralische und närrische Vorträge, lebende Bilder. Anfang 7 Uhr. Die Programms sind in Empfang zu nehmen bei Herrn **Friedrich**, Reichstraße, Selliers Hof, Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe. (Carneval-Mützen sind am Eingang in Empfang zu nehmen.)

Für Dr. Burkhardt.

Am 23. v. M. sind mir vom Academischen Senat der Universität Leipzig 30 \mathfrak{R} zugewandt, so wie 30 \mathfrak{R} jährlich laufend verwilligt worden, außerdem habe ich von der Expedition des Leipziger Tageblatts anderweit 135 \mathfrak{R} 5 \mathfrak{M} 2 \mathfrak{S} empfangen, wofür ich im Namen des Unglücklichen bestens danke.
Lindenau. **C. Koch**, Ortsrichter.

Verählungsanzeige.

Ernst Wachsmuth
Minna Wachsmuth geb. Nobes.

Leipzig, den 3. Februar 1869.

Heute Vormittag 11 Uhr wurde meine liebe Frau **Amalie** geb. **Rämisch** gen. **Bartsch-Hellemann** von einem gesunden und kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 4. Februar 1869.

Max Uhlig.

Heute früh halb 1 Uhr wurde meine liebe Frau **Agnes** geb. **Sommersch** mit Gottes Hilfe von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 4. Februar 1869.

Dr. Otto Delitsch,
Oberlehrer und Privatdocent.

Heute Nachmittag $\frac{3}{4}$ Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut.
Leipzig, den 3. Februar 1869.

Gustav Triefel
Mathilde Triefel geb. Kurz.

Heute Nachmittag verschied nach langen Leiden unser lieber Oatte und Vater, der Lithograph **Ernst Ludwig Kochstein**, 36 Jahre alt.

Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Reudnitz, den 4. Februar 1869.

Clara verm. Kochstein
im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig meine innigstgeliebte theure Frau

Marie Amalie Zapf

geb. **Solzweissig**

in ihrem 23. Lebensjahre, nach kurzer, glücklicher Ehe.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies nur hierdurch an und bittet um stille Theilnahme

August Zapf.

Leipzig, Gößchelwitz, Reudnitz, den 4. Februar 1869.

Fern vom elterlichen Hause starb am 31. Jan. in Zweibrücken unser geliebter Sohn und Bruder **William**. Um stille Theilnahme bittet

Leipzig, 4. Februar 1869.

die Familie **Wengler.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Nudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wappler.

Gestern Nachmittag $\frac{1}{2}$ 5 Uhr verschied nach neuntägigem Kranksein meine liebe gute Frau, die treue Mutter ihrer Kinder,

Auguste Schreckenberger geb. Jakob.

Leipzig, den 4. Februar 1869.

Robert Schreckenberger
nebst Kindern.

Unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Cigarrenfabrikant **Carl Rothe** hier

ist heute Vormittag nach langen Leiden verschieden, was wir theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen.

Leipzig, am 4. Februar 1869.

Die trauernden Hinterlassenen.

Mittwoch den 3. Februar $\frac{1}{2}$ 7 Uhr Morgens verschied im **Jakobs-Hospital** nach langen schweren Leiden der arme, unglückliche

W. Quellmalz,

wahrscheinlich noch in Folge der früher erlittenen schweren Brandwunden, von welchen er sich nicht wieder recht erholen konnte.

Friederike Seitze.

Gestern früh verschied nach kurzem Krankenlager ein langjähriger Diener meines Geschäfts, **August Kinne**, im Alter von 32 Jahren.

Seltene Treue und Pflichterwahrung wahren ihm in meinem Herzen ein treues Andenken.

C. S. F. Engelhardt.

Angemeldete Fremde.

Adler, Rent. a. Homburg, und
Auerbach, Kfm. a. Magdeburg, H. de Prusse.
Arndt, Fräul. Privat. a. Cassel, Stadt Rom.
v. Arnim, Baron n. Frau u. Diener, Rittergutsbes. a. Stockholm, Hotel de Pologne.
Amis, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Böttcher, Bureauvorsteher a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Bauer, Cand. d. Med. a. Gersbach, Hotel Stadt Dresden.
Becher, Kfm. a. Meerane, Stadt Nürnberg.
Blodow, Prof. a. Utrecht, Hotel Stadt London.
Bierfreund a. Liegnitz, und
Bernhardt a. Berlin, Kfste., goldner Elephant.
Bledmann a. Giberfeld,
Braunsfeldt a. Ruhrtort, und
Becker a. Berlin, Kfste., Hotel de Baviere.
Barth, Dr. med. a. Zwickau, Stadt Gotha.
Bernhardt, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
Blüthgen, Gerber a. Eilenburg, g. Einhorn.
Baumgarten, Mechan. a. Götthen, St. Draniens.
Blomeyer, Prof. a. Brodtau, H. de Russie.
Bruckisch, Kfm. a. Frankfurt a/M., und
Bach, Jur. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Behrens, Gutsbes. a. Lübeck, Stadt Rom.
Bäcker, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
Blecher, Kfm. a. Naumburg, goldner Hahn.
Börsert, Kfm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
Cattlar, Kfm. a. New-York, und
Chambers, Rent. a. Kentucky, Hotel de Prusse.
Casper, Viehhdlr. a. Götthen, grüner Baum.
Cohn, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
v. Drensberg, Baron, Rittergutsbesitzer aus München, und
Dürrenberger, Frau Privat. a. Bamberg, Stadt Nürnberg.
Deetz, Schneidermstr. a. Stendal, w. Schwan.
Döring, Viehhdlr. a. Magdeburg, grüner Baum.
Delinwart, Rent. a. Dresden, St. Köln.
Denker, Kfm. a. Chemnitz, St. Hamburg.
Geisstein a. London, und
Gäfflein a. Remscheid, Kfste., Hotel de Pologne.
Engisch, Kfm. a. Lyon, Hotel de Prusse.
Frank, Kfm. a. Halle a/S., Hotel de Russie.
Fleisch, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Palmbaum.
Fuchs, Haarbdlr. a. Dremkau, Brüsseler Hof.
Guttman, Kfm. a. Plauen, H. St. Dresden.
Gustedt, Landwirth a. Halberstadt, Lebe's Hotel.
Geisler, Telegr.-Revisor a. Hof, gr. Baum.
Gräfer, Conditor a. Wolfenstein, g. Einhorn.
Gerhardt, Rent. a. Hamburg, und
Göring, Kfm. a. Braunschweig, H. z. Palmb.
Gravenberg a. Mannheim, und
Gravenstein a. Berlin, Kfste., H. St. London.
Heinemann, Kfm. a. Hamburg, Brüsseler Hof.
Heller, Baumstr. a. Torgau, Stadt Köln.

Heusel, Kfm. a. Berlin, goldner Hahn.
Hübner, Kfm. a. Nürnberg, H. St. London.
Hoffmann n. Frau, Kfm. a. Halberstadt, goldner Elephant.
Harjes, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
Hagemann a. Wernigerode, und
Hilberg a. Giberfeld, Kfste., Lebe's Hotel.
Hartig, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Humpert, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel zum Palmbaum.
Hartmann, Fabr. a. Chemnitz, St. Nürnberg.
Hopfer nebst Frau, Dr. med. a. Wien, Hotel Stadt Dresden.
Heider, Techniker a. Berlin, Hotel z. Berliner Bahnhof.
Immerwahr, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Jurecki, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.
Jürges, Schuhmstr. a. Schwerin, w. Schwan.
Jeschke, Kfm. a. Frankenberg, Stadt Rom.
v. König, Baron aus Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Knauf, Ing. a. Chemnitz, St. Nürnberg.
Küchler, Fabr. a. Grimnitzschau, g. Hahn.
Kunze, Kfm. a. Schwarzta, goldnes Einhorn.
Kriegenburg, Rent. a. Carlruhe, und
Kriek, Kfm. a. Barmen, H. z. Palmbaum.
Koch, Gutsbes. a. Lübeck, Stadt Rom.
Kausberg, Frau Rent. a. Leutewitz,
Kiffing a. Plettenberg,
Kirken a. Remda, Kfste., und
Könen, Fabrikbes. a. Meydt, Hotel St. London.
Kindner n. Tochter, Maschinenbauer a. Götthen, weißer Schwan.
Leo, Kfm. a. Penig, Hotel de Prusse.
v. Liebeskind, Major a. Breslau, H. de Baviere.
Laue n. Frau, Drechsler a. Freiburg, St. Gotha.
Lüdecke, Kfm. a. Halle a/S., Lebe's Hotel.
Löffler, Kfm. a. Greiz, grüner Baum.
Luz, Postbeamter a. Sonneberg, g. Einhorn.
Landmann, Kfm. a. Fürth, H. z. Palmbaum.
Meyer, Bankdirector, und
Mitterwurzer, Schausp. a. Berlin, H. de Bav.
Menzel, Kfm. a. Dresden, und
Menzel, Berginsp. a. Zwickau, Lebe's Hotel.
Neumeister, Viehhdlr. aus Ebersdorf, Stadt Draniensbaum,
Morchult, Staatsanwalt a. Gotha, H. de Russie.
Muther, Kfm. a. Ohrdruff, H. z. Palmbaum.
Moser, Kfm. a. Geln, goldner Hahn.
Meyer, Student a. Halle a/S., Brüsseler Hof.
Maler, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Meyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
Niedner, Berggrath a. Rübendorf, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Nenninger, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.

Neumeister a. Berlin, und
Nahrwold a. Bremen, Kfste., Hotel de Russie.
Dehmigen, Schneidermstr. a. Korpitzsch, goldnes Einhorn.
Paulis, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Quaitzsch, Lehrer a. Wittenberg, Brüsseler Hof.
Rath, Oberbaurath a. Nordhausen, H. de Prusse.
Ronneburger, Kfm. a. Halle a/S., Lebe's Hotel.
Rügler, Kfm. a. Würzburg, grüner Baum.
Rosenstein, Kfm. a. Wiesbaden, H. de Russie.
v. Ravenstein, Kfm. a. Groningen, Hotel Stadt London.
Rosenthal, Gebr., Kfste. a. Berlin, St. Nürnberg.
Reuning, Dr. jur. a. Dresden, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Richter, Buchhdlr. a. Nürnberg, H. St. Dresden.
Riegert, Monteur a. Greusot, und
Römerin, Fräul. a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Seiffart, Kfm. a. Iserlohn, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Schneider a. Quersfurt, und
Sander a. Kitzingen, Kfste., St. Hamburg.
Schüll, Kfm. a. Düren, Hotel de Prusse.
Stiehler, Kfm. a. Magdeburg, goldner Elephant.
Schwarz, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Schmid, Lehrer a. Plauen, Stadt Gotha.
Schmidt, Kfm. a. Eisenach, Lebe's Hotel.
Schirmer, Postbeamter a. Erfurt, und
Schulz, Viehhdlr. a. Magdeburg, gr. Baum.
Schwede, Kfm. a. Amsterdam, H. de Pologne.
Schürberg a. Gladbach,
Schürds a. Grefeld,
Simon a. Berlin, Kfste., und
Salomon, Banquier a. Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
Schönsfeld, Part. a. Berlin,
Stargardt, Baurath, und
Sand a. Frankfurt a/M.,
Schreiber a. Magdeburg, und
Sell a. Gladbach, Kfste., Hotel zum Palmbaum.
Schumann, Schneidermeister a. Gerisau, weißer Schwan.
Salomon, Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
Schwerd, Beamter a. Liebenwerda,
Schwabacher, Viehhdlr. a. Heidingsfeld, und
Seckel, Kfm. a. Mainz, goldner Hahn.
Schmieder a. Meerane, und
Steinbrecher a. Chemnitz, Kfste., St. Nürnberg.
Tompkins, Kfm. a. New-York, Hotel de Russie.
Thon, Kfm. a. Berlin, goldner Elephant.
v. Wuthenau, Officier a. Berlin, H. de Baviere.
Wens a. Bradford, und
Wiens a. Berlin, Kfste., Hotel de Russie.
Wrangrowitz, Kfm. a. Posen, St. Köln.
Zimmermann, Privatm. a. Boston, St. Rom.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. Februar. Zur Ergänzung des kaufmännischen Richterpersonals des hiesigen Handelsgerichts sind auf die nächsten sechs Jahre die Kaufleute Fr. Brückner und C. R. Kästner

zu wirklichen Mitgliedern des erwähnten Gerichts und die Kaufleute F. A. Dürbig, D. Holke, Th. Rosenstock und R. J. Herzlich zu Stellvertretern ernannt worden.

* Leipzig, 4. Februar. Das Faschings-Rennen auf dem Fleischerplatze scheint wirklich die bisher von dessen Aus-

führung gehegten Erwartungen übertreffen zu wollen, da der Raum nicht nur für Aufnahme einer großen Zuschauermasse bemessen, sondern auch mit aller ernstlichen Sorgfalt für ein gutes Arrangement hinsichtlich der Plätze gesorgt ist. Ganz besonders wird der Damenwelt gegenüber alle bei den Verhältnissen nur irgend mögliche Rücksicht beobachtet werden. Eine lobenswerthe und praktische Vorrichtung ist ferner auf dem Königsplatze für die Corso-Lotterie getroffen. Alle die 12 dort stehenden Buden sind kreisförmig aufgestellt und ermöglichen durch feste Vermachung der Zwischenspalten den Eintritt nur von zwei Seiten, so daß eine gleichmäßige und sichere Controle ausgeübt werden kann.

* Leipzig, 4. Februar. Der Angeklagte von Zastrow in Berlin zeigt seit einigen Tagen ein auffallend verändertes Benehmen; es scheint, als ob die stille Einsamkeit seiner Zelle und die Last der von Tag zu Tag mehr sich anhäufenden Beweise seiner Schuld ihm die bisher meisterhaft zur Schau getragene Sicherheit einer gekränkten Unschuld geraubt hätten. Hauptsächlich ist die Umwandlung in seinem Benehmen bemerkt worden, seitdem ein Drechslermeister und dessen Tochter seinen Stod recognoscirt haben. Seit dieser Zeit läuft der Angeklagte oft Stunden lang des Nachts in seiner Zelle auf und ab, spricht vor sich hin und gesticulirt lebhaft mit den Händen, während er vor dem Untersuchungsrichter, bei seinem Verhör, sich außerordentlich kleinmüthig und zaghaft zeigt. Obwohl er sich noch immer nicht dazu verstehen will, ein offenes Geständniß abzulegen, so merkt man doch recht wohl, daß er damit nur noch zurückhält, weil er hofft, noch einen Rettungsanker zu finden, an welchem er sich anklammern könnte. So hat er neuerdings Versuche gemacht, sein Alibi während der Zeit, in welcher das Verbrechen verübt wurde, nachzuweisen. Am Montag und Dienstag sind mehrere Nachtwächter vernommen worden, an welche von Zastrow schon mehrere Jahre Anträge gestellt hat, welche zu dem verübten Verbrechen in Beziehung stehen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 4. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 130 1/2; Franzosen 179 3/4; Oesterr. Credit-Actien 111 1/2; do. 60r Loose 82 3/4; do. National-Anl. 56; Amerikaner 81; Italiener 56 1/2; Oberschlesische Eisenbahn-Actien 177; Berlin-Görlitzer do. 78; Sächs. Bank-Act. 118; Türk. Anl. 39 3/4; Rhein-Nahab. 29 3/8. Stimmung: matt, Verkaufslust.

Berlin, 4. Februar. Berg-Märk. C.-B.-Act. 128 3/4; Berl.-Anh. 185 1/2; Berlin-Görl. 77 3/4; Berlin-Potsd.-Magd. 181 1/2; Berlin-Stett. 131; Bresl.-Schweidn.-Freib. 115; Cöln-Mind. 119; Cösel-Oderb. 116 1/2; Galiz. Carl-Ludw. 91 3/4; Köbau-Bittauer 57; Mainz-Ludwigsh. 133 3/8; Mecklenburger 73 1/2; Oberschl. Lit. A. 176 1/2; Oesterr. Franz. Staatsbahn 179 3/4; Rheinische 115 1/4; Rhein. Nahab. 29 1/2; Südb. (Lomb.) 129 7/8; Thür. 137; Preuß. Anl. 5 0/10 102 3/4; do. 4 1/2 0/10 93 3/4; do. St.-Schuld-Scheine 3 1/2 0/10 82 1/4; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 107 1/4; N. Sächs. 5 0/10 Anl. 105 3/4; Oesterr. National-Anl. 56 1/8; do. Credit-Loose 91 1/2; do. Loose von 1860 82 1/4; do. v. 1864 68; do. Silber-Anl. 61 1/2; do. Bank-Noten 84 1/8; Russ. Prämien-Anleihe 118 3/8; do. Poln. Schatzobligationen 66 1/2; do. Bank-Noten 82 7/8; Amerikan. 80 7/8; Darmst. do. 107 1/2; Genfer Credit-Actien 17 7/8; Oeraer Bank-Actien —; Leipziger Credit-Actien 113; Meiningen do. 102 1/2; Preuß. Bank-Anth. 148 1/2; Oesterr. Credit-Act. 111 3/8; Sächs. Bank-Actien 120; Weimar. Bank-Actien 85 1/8; Ital. 5 0/10 Anl. 56 1/4; Russ. Boden-Credit 80 7/8. — Wechsel. Amsterd. 1 S. 142 1/4; Hamburg l. S. 151 3/8; do. 2 M. 150 3/8; London 3 M. 6.23 3/8; Paris 2 M. 81 1/8; Wien 2 M. 83 1/8; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersburg l. S. 92 1/4; Bremen 8 L. 110 3/4. — Fest.

Frankfurt a. M., 4. Februar. (Schluß.) Preussische Cassen-Anweisungen 104 3/4; Berl. Wechsel 104 3/4; Hamb. Wechsel 87 3/4; Lond. Wechsel 119 1/8; Pariser Wechsel 94 5/8; Wiener Wechsel 98; 6 0/10 Ber. St.-Anl. pr. 1882 80; Oesterr. Credit-Actien 259 1/2; 1860r Loose 81 3/8; 1864r Loose 119 1/4; Oesterr. Nat.-Anl. 54 1/8; — 5 0/10 Metall. —; Bayer. 4 0/10 Präm.-Anleihe 107; Sächs. 5 0/10 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 313; Badische Loose 104 1/4; Darmstädter Bankactien 277 1/4; Lombarden 226.50 Schluß flau. Pariser Linien gestört.

Wien, 4. Februar. (Vorbörse.) Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 320.20; do. Credit-Act. 267.40; Lombard. Eisenb.-Act. 234.10; Loose von 1860 98.40; Napoleonsd'or 9.64; Anglo —. — Stimmung: Matt. Nordbahn —; Creditloose —.

Wien, 4. Februar. Amtliche Notirungen. (Geldcours.) Einheitl. Staatsch. in Banknoten 61.75; do. in Silber 66.85; Nationalanlehen —; 1860r Loose 97.60; Bank-Actien 680.—; Credit-Actien 266.60; London 120.55; Silberagio 118.50; l. l. Münzducaten 5.67. — Börsen-Notirungen vom 3. Februar. Metall. à 5 0/10 —; National-Anlehen —; 1860er Loose 99.25; 1864er Loose 121.80; Bankactien 680.—; Creditactien 269.30; Credit-Loose 164.50; Böhm. Westb. 178.50; Galiz. Eisenb. 219.50; Lomb. Eisenbahn 235.50; Nord-

bahn 224.—; Staats-Eisenb. 323.50; London 120.15; Paris 47.80; Napoleonsd'or 9.60.

Wien, 4. Februar. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5 0/10 —; do. u. Mai- u. Novemberzinsen —; Nationalanlehen —; Staatsanl. von 1860 98.—; do. 1864 122.20; Banfact. 680.—; Actien d. Creditanstalt 266.80; London 120.70; Paris —; Silberagio 118.25; l. l. Münzducaten —; Napoleonsd'or 9.66; Galizier —; Staatsb. 320.50; Lombarden 232.80; Papier-Rente 61.80; Silber-Rente 66.80. Flau.

Wien, 4. Februar. (Schluß, nachträglich gemeldet): Ducaten 5.69; Galizier 219.

London, 3. Februar. Consols 93 1/16.

London, 4. Februar. Consols 93 1/8; Italien. 5 1/2 55 13/16; Amerikaner 76 1/8; Lombarden —.

London, 4. Februar. Consols 93 1/8; Italienische Rente 55 13/16; 6 0/10 Ber. St. pr. 1882 76 1/8.

Paris, 3. Februar. 3 1/2 Rente 71.07, Ital. Rente 56.65, Credit-mobilier-Actien 298.75, Oest. St.-Eisenb.-Actien 671.25, Lomb. Eisenb.-Act. 493.75, Amerik. 86 3/8. Anfangs-: 70, 80, 71.10; Athen, Cabinet demissionirte.

Paris, 4. Februar. (Eröffnung.) 3 1/2 Rente 70.95; Italien. 5 1/2 Rente 56.30; Oest. St.-Eisenb.-Actien 668.75; Credit-mobilier-Actien —; Lomb. Eisenb.-Actien 487.50; Lombard. 3 1/2 Prior. —; 6 1/2 Ber. St. pr. 1882 86 1/4; Türken —. Matt.

New-York, 3. Februar. Gold-Agio Eröffnung 135 7/8; Schluß 135 3/8; Wechselcours auf London in Gold 109 5/8; 6 0/10 Amerikan. Anleihe pr. 1882 113 3/8; do. pr. 1885 111; 1865er Bonds 108 5/8; Illinois 139; Eriebahn 36 1/4; Baumwolle Middl. Upland 30; Petroleum raff. 37 1/8; Wats 1.04; Weht (extra stato) 6.70 bis 7.30. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um 1/2.

Liverpool, 4. Februar. (Baumwollenmarkt.)

Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in sehr fester Stimmung. Ruthmaßl. Umsatz 20,000 B. Preise steigend. Middl. Upland 12 1/8. Heutiger Import 5125 B., davon — B. Amerikan. und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 20,000 B. Stimmung: sehr lebhaft und steigend. Middl. Upland 12 1/4 à 12 3/8, Middl. Orleans 12 1/2, Middl. Fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 13 1/2, Fair Dhollerah 10 1/4, Fair Broach 10 1/8, Fair Dmra 10 3/8, Fair Madras 9 1/2, Fair Bengal 8 3/4, Fair Smyrna 10 1/2, Fair Pernam 12 7/8. Für Speculation u. Export 10,000 B. verkauft.

Berliner Productenbörse, 4. Februar. Weizen pr. d. M. 62 1/2 $\frac{1}{2}$ G., pr. Frühjahr 63 $\frac{1}{2}$ G.; R. — Roggen loco 53 1/2 $\frac{1}{2}$ G.; pr. d. M. 52 1/2 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Frühj. 51 3/8 $\frac{1}{2}$ G.; Mai-Juni 51 3/4 $\frac{1}{2}$ G.; Juni-Juli — $\frac{1}{2}$ G., ruhig, R. — Spiritus loco 15 1/2 $\frac{1}{2}$ G.; pr. d. M. 14 11/12 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Frühjahr 15 1/8 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Mai-Juni 15 1/4 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Juni-Juli 15 5/8 $\frac{1}{2}$ G.; Juli-August — $\frac{1}{2}$ G., matt, R. 20,000. — Rübbel loco 9 1/2 $\frac{1}{2}$ G.; pr. d. M. 9 5/12 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Februar-März 9 5/12 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Frühjahr 9 2/3 $\frac{1}{2}$ G.; Herbst 10 1/6 $\frac{1}{2}$ G., behauptet, R. 400. — Hafer pr. Frühj. 31 3/4 $\frac{1}{2}$ G.

Breslau, 3. Februar. Roggen pr. Frühjahr 49; pr. Februar 49; Spiritus pr. Februar 14 1/8; pr. Frühjahr 14 1/8; Rübbel pr. Februar 8 29/32; pr. Frühjahr 9 1/4.

Stettin, 4. Februar. Roggen pr. Frühjahr 52; pr. Februar —; Spiritus pr. Februar 14 5/8; pr. Frühjahr 15 1/12; Rübbel pr. Februar 9 5/12; pr. Frühjahr 9 7/12.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 3. Februar. Im Abgeordnetenhaus wurde heute das Gesetz, betreffend die Organisation des Reichsgerichtes und des Verfahrens vor demselben, angenommen.

Cuxhaven, 3. Februar. Der Aviso-Dampfer „Preussischer Adler“ ist heute nach London in See gegangen.

Bukarest, 2. Februar. Die französische Militärcommission wurde nach Frankreich zurückberufen. Der preussische Oberst Krenzki ist nach Berlin abgereist, von wo derselbe mit einer preussischen Militärmission zurückkehren soll, wenn die Kammern die diesbezüglichen Regierungsvorschläge annehmen. Georg Bratiano meldete in dieser Beziehung eine Interpellation an.

Athen, 2. Februar. Das Ministerium Delhannis hat heute um seine Entlassung gebeten, da es sich nicht zur Unterzeichnung des Conferenzprotokolls verstehen wollte.

New-York, 31. Januar. Es soll hier ein norddeutscher Bundesbeamter angestellt werden, welcher in Verbindung mit einem einheimischen Beamten die Interessen norddeutscher Auswanderer wahrnehmen soll.

St. Petersburg, 3. Februar Abends. Ein kaiserlicher Ukas erteilt einer Privatgesellschaft die Genehmigung zum Beginn der Nivelirungsarbeiten für die zwischen dem caspischen Meer und dem Aralsee projectirten Eisenbahnlinien.

Alexandria, 3. Februar. Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind heute früh hier angekommen und Mittags nach Kairo weitergereist.

